

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

№ 260.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7 1/2 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.
Sonntag, den 8. November.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Die Woche.

Immer näher rückt der Termin der Eröffnung des deutschen Reichstages, welche am 19. ds. Mts. erfolgt, während der preussische Landtag erst im Laufe des Januars 1886 einberufen werden soll. Zu den wichtigsten Vorlagen, welche dem deutschen Reichstage zugebracht sind, gehört der Gesetzentwurf über den Nord-Ostsee-Kanal, der am Donnerstag im Bundesrathe vorgelegt und an einen Ausschuss verwiesen wurde. Von prinzipieller Bedeutung sind auch die Mehrforderungen für die deutsche Marine, da der letztere sowohl bei der weiteren Entfaltung der Kolonialpolitik wie bei dem sich immer mehr zuspizierenden Konflikt mit Spanien die wichtigsten Aufgaben zufallen. Die verschiedenen deutschen Panzerschiffe anstatt der Außerdienststellung zugegangenen neuen Ordres machen allgemein den Eindruck, als bereite die deutsche Admiralität Alles darauf vor, um deutsche Geschwader schleunigst an die spanischen Küsten und nach den spanischen Kolonialgebieten senden zu können, falls der Karolinen-Konflikt zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und Madrid führen sollte. Es steht fest, daß die letzte deutsche Note in bestimmter und strenger Weise den Standpunkt Deutschlands betonte und zu erkennen gab, daß das Verhalten der Spanier die deutsche Langmuth endlich erschöpfte. Die Karolinenfrage ist neuerdings dadurch noch mehr verwickelt worden, daß gewisse amerikanische Händler, welcher auf den Inseln die Petition um das spanische Protektorat betrieb, zwei Eingeborne der Karolinen grausam tödtete und dafür erschlagen wurde. In ganz Deutschland steht man dem Ausgang der ganzen Angelegenheit mit ziemlichem Gleichmuth entgegen und vertraut der bewährten Klugheit des deutschen Reichstanzlers, der diese Sache mit oder ohne päpstliche Vermittlung sicher zu einem für Deutschland ehrenvollen und nützlichen Ausgang führen wird. Ueber die Trefflichkeit seiner Leitung der auswärtigen Angelegenheiten herrscht ja bei fast allen Parteien nur eine Stimme, während über die innere Politik die Meinungen noch immer weit auseinander gehen.

Zwischen der inneren und äußeren deutschen Politik giebt es aber noch eine Art Zwischenpolitik in jenen Grenzgebieten, welche von fremden Nationalitäten durchsetzt sind. Im Elsaß und in Nordschleswig sind glücklicherweise die Deutschen aller Parteien geschlossen einig gegen die Fremdlinge und dürften besonders in den Reichslanden, nachdem der eingetroffene neue Statthalter Fürst Chlodwig Hohenlohe am Donnerstag in Straßburg jubelnd begrüßt wurde, die deutsche nationale Strömung noch weit mächtiger hervortreten als unter dem Mantelfelchen vermittelnden Regiment. Anders verhält es sich in Polen, wo viele Deutsche lieber für einen Polen stimmen als für einen Deutschen, der einer anderen Partei angehört als sie selbst. Etwas günstiger liegen die Dinge in Oberschlesien, wo sich die Deutschen in den Grenzgebieten noch vor den jüngsten preussischen Landtagswahlen darüber schlüssig machten, das nationale Interesse über das Fraktionswesen zu stellen, um dadurch besonders der von den Ultramontanen eifrig betriebenen Polonisation der Schulen einen Kiegel vorzuschieben. Die prinzipielle Opposition, welche sich bisher gegen Reichsangelegenheiten ablehnend verhielt und dabei mit Protesten, Polen und Dänen zusammenging, verliert, wenn man nach dem Ausfall der preussischen Landtagswahlen urtheilt, immer mehr den Boden im deutschen Volke. Der Ausfall dieser am Donnerstag vollzogenen Wahlen ist noch nicht genau bekannt. In Berlin haben die Deutschfreisinnigen glänzend gesiegt, doch dürfte im ganzen Lande das Centrum drei bis vier Sitze und die deutschfreisinnige Partei mehr als zwölf Sitze verlieren, wogegen die Nationalliberalen etwa zehn die Konservativen nur fünf Mandate gewinnen werden. Demnach wird es im nächsten preussischen Abgeordnetenhaus genau so wie in dem vorigen keine konservative Mehrheit geben, sondern sich bald ein Zusammengehen der Konservativen mit dem Centrum, bald eine konservativ-nationalliberale Majorität möglich machen.

Während das Viefelder Kompromiß, durch welches beinahe Herrn Stöcker sein Mandat entzogen wurde, die Klüft zwischen den preussischen Hochkonservativen und Nationalliberalen noch mehr erweiterte, kann von den Mitgliedern des Centrums keine aufrichtige Freundschaft für die preussischen Gouvernemente mehr erwartet werden, nachdem die braunschweigische Thronfolge einen so entschieden nationalen Ausgang genommen hat. Prinz Albrecht von Preußen ist am Montag bei seinem Einzug in Braunschweig enthusiastisch empfangen worden und am Mittwoch hat sich die braunschweigische Landesversammlung vertagt, nachdem

vorher dem abtretenden Regentenschaftsrath für die umsichtige Regierungsführung und glückliche Lösung der Regentenschaftswahl gedankt worden war. Was die kirchliche Presse, welche fortfährt, als Anwalt des Herzogs von Cumberland zu fungiren, geradezu empört, ist, daß der neue Prinz-Regent von Braunschweig in seinen Kundgebungen bei der Uebernahme der Regentenschaft den provisorischen Charakter der letzteren nicht betonte und überhaupt wie ein vollberechtigter Souverän auftrat. Der ultramontane „Westfäl. Merkur“ weist darauf hin, daß Prinz Albrecht von Preußen in der von ihm erlassenen Kundgebung „von Gottes Gnaden“ die Regierung des Herzogthums Braunschweig kraft eines Patentes antrat, sich die Anordnung der „Ableistung der allgemeinen Schulbildung“ vorbehielt und die Aufrechterhaltung der Verfassung bei „seinem fürstlichen Worte“ gelobte, ohne irgendwie darauf hinzuweisen, daß die staatsrechtliche Ordnung im Herzogthum Braunschweig in einem legitimen Thronerben gipfelt, dessen Recht, nach Ansicht des kirchlichen Blattes, zwar vorläufig „behindert“, aber keineswegs cassirt ist, so daß es zu jeder Zeit aufleben kann, und spätestens nach dem Tode oder der Resignation des jetzigen Trägers wieder aufleben wird.

Auf der Tagesordnung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation stand am Dienstag und Mittwoch das Ordinarium des Heeresreformirungss. Bei den betreffenden Verhandlungen gab der Kriegsminister Graf Blandt einige recht interessante Erläuterungen über die Zustände in dem österreichischen Heere. Der Minister betonte, daß gerade durch seine Wirksamkeit Vieles für die Besserung der Sanitäts-Verhältnisse der Armee geschehen sei, aber noch Wesentliches, was von der Einwirkung der Kriegsverwaltung unabhängig sei, zu leisten übrig bleibe. Am Mittwoch sprach der Kriegsminister sein Bedauern darüber aus, daß bei den sich gegenwärtig in vielen Kronländern kundgebenden Bemühungen betreffs der Errichtung von Schulen nach nationalen Prinzipien die Kenntniß der deutschen Dienstsprache bei den Unteroffizieren sich bedenklich verringere. Die österreichischen Regierungsblätter suchten darauf selbstfamer Weise die Schuld des bedauerlichen Umstandes der Unverständlichkeit der Deutschliberalen zuzuwälzen. Dies veranlaßt die Wiener „Neue Freie Presse“ zu erwidern: „Die allgemeine Kenntniß der deutschen Sprache ist nicht bloß eine Forderung der Deutschen, sondern eine Exigenz des österreichischen Staates; die Forderung nach Pflege der nationalen Sprachen dagegen entspringt lediglich den nationalen Bedürfnissen und vielfach der nationalen Eitelkeit. Man gebe das Verlangen nach Reziprozität der Landessprachen auf, welches die heutige Verbitterung hervorgerufen hat; man behandle die deutsche Sprache als das, was sie auch nach den Erklärungen des Grafen Blandt ist, als die Staatsprache, und ein guter Theil der schweren inneren Kämpfe, in welche Oesterreich hineingeführt worden, ist beseitigt.“ — Die ungarische Landesausschussung in Pest ist am Mittwoch durch den Protektor derselben, den Kronprinzen Rudolf, im Beisein aller Minister und hohen Würdenträger Ungarns mit einer Ansprache voll Anerkennung des Gebotenen geschlossen worden, welche Rede große Begeisterung erregte.

Trotzdem der französische Minister des Auswärtigen, Freycinet, durch seine Fürsprache für den Korfen Mariotti, der auf ihn geschossen, sich viele Sympathien erwarb, sind die Tage des jetzigen Kabinetts gezählt. Da der Präsident Grévy aber darauf besteht, Henri Brisson abermals mit der Bildung eines Ministeriums zu betrauen, macht der Letztere jetzt den schwierigen Versuch, ein Kabinet zusammen zu bringen, das dem Wahlerfolge der Radikalen Rechnung trägt. Das Haupthinderniß ist dabei, daß die Radikalen Zugeständnisse weitgehendster Art verlangen, deren Gewährung wiederum die zahlreiche Bevölkerung Frankreich's, welche kürzlich monarchistisch wählte, auf's Tiefste erregen würde. Es wird auch behauptet, daß der Konseilpräsident Brisson Clémenceau aufgefordert habe, in das neue Kabinet einzutreten, oder doch wenigstens bei der Bildung desselben mitzuwirken. Clémenceau lehnte Beides ab, da seit den letzten Wahlen der noch entschiedenere Lockroy das anerkannte Haupt der radikalen Partei ist. — Der deutsche Botschafter Graf Münster überreichte am Mittwoch dem Präsidenten Grévy sein Beglaubigungsschreiben im Beisein des Ministers Freycinet. Daß die dabei ausgetauschten Reden sehr freundlich lauteten, war bei den jetzigen guten Beziehungen der beiden Regierungen selbstverständlich.

In Spanien hat sich die Erregung gegen Deutschland seit dem Eintreffen der Spezialberichte über die Vorgänge auf den Karolinen wesentlich verschärft und sind kriegerische Demonstrationen jetzt an der Tagesordnung. Die Krankheit des Königs Alfons verschlimmert die Situation des Ministeriums Canovas wesentlich, doch hat das Letztere jetzt mehr von den Republikanern als von der franzosenfreundlichen Kriegspartei im Heere zu fürchten, da das Haupt der Letzteren, der Marschall Serrano in den letzten Jügen liegt und die Generale Dominguez Lopez und Salamanca keine ähnliche Autorität besitzen.

Da die englischen Parlamentswahlen nahe bevorstehen erfolgen jetzt in England fast täglich bedeutende Wahlreden und Wahladressen. Unter den ersten fiel besonders die am Mittwoch im Südbezirke Londons gehaltene Rede des Premierministers Salisbury deshalb auf, weil sie sich gegen den Vorwurf der Schutzzöllnerlei verwahrte, aber für einen hohen Zoll auf spanische Weine aussprach. Mit großer Spannung erwarten die Engländer Nachrichten aus Kanton, indem sie eine Eroberung des letzten Restes des ehemals großen Birmanischen Reiches erhoffen, dessen unschätzbare Reichthum an dem werthvollen Teakholz längst die englische Jagier reizte.

Durch einen höchst auffallenden Tagesbefehl des russischen Kaisers ist der Fürst Alexander von Bulgarien, welcher als Generalleutnant à la suite der russischen Armee in den Listen dieser Armee geführt wurde, in den Listen gestrichen und gleichzeitig der Inhaberschaft des 13. russischen Schützenbataillons entzogen worden. Da die russische Regierung gleichzeitig bei der Pforte gegen den Einmarsch türkischer Truppen in Ostrumelien protestirt, ist es unzweifelhaft, daß man in Petersburg wohl die bulgarische Union billigt, dieselbe aber nur unter russischer Vormundschaft zulassen will.

Endlich hat auf den dringenden Wunsch der türkischen Regierung die Botschafter-Konferenz in Konstantinopel ihren Anfang genommen und hat dies wenigstens so viel bewirkt, daß die serbische Regierung ihre militärische Aktion zunächst vertagte. Dagegen mehrt sich nun wieder die Unruhe in Bulgarien und Ostrumelien und wird Fürst Alexander von Deputationen bestürmt, welche versichern, daß die Nation nur mit der vollständigen Vereinigung zufrieden sein und hierfür Vermögen und Leben opfern werde.

Tageschau.

Freiberg, den 7. November.

Die Rückwirkung auf die innere Politik der deutschen Reichsregierung, welche von der voraussetzlichen Parteischiebung im preussischen Abgeordnetenhaus allgemein erwartet wird, hätte eigentlich eine lebhaftere Wahlbetheiligung hervorgerufen müssen. Thatsächlich haben aber die preussischen Landtagswahlen — von einzelnen lokalen Ausnahmen abgesehen — unter der weitgehendsten Theilnahmslosigkeit stattgefunden. Unter solchen Umständen war ein geringes Anwachsen der in der Nacht befindlichen Partei bei öffentlicher Abstimmung, und bei dem Krieg der Liberalen unter einander ein begreifliches Resultat. Vom Centrum war in dieser Wahlbewegung wenig die Rede; die drei Stimmen, welches sein polnisches Hilfskorps verloren hat, wird es entbehren können. Für die Bildung der Mehrheit aus gemäßigten Liberalen und gemäßigten Konservativen, wodurch die Regierungspolitik unabhängig vom Centrum werden soll, ist das genügende Material vorhanden; in den 270 Stimmen der Nationalliberalen und Konservativen steht es, auch unter der Voraussetzung des Ausscheidens eines nicht ganz unerheblichen extremen Flügels der Rechten, der Regierung zur Verfügung. Nach den bisherigen Wahlnachrichten würden die beiden konservativen Parteien 200 Stimmen zählen, nationalliberale Partei 70, das Centrum und sein Anhang 121 und die deutschfreisinnige Partei 43 Stimmen. An dem Festzuge, welcher am Donnerstag in Straßburg zu Ehren des neuen Statthalters der Reichslande stattfand, theilnahmen sich gegen dreißig Vereine, darunter auch einige aus den Nachbarorten Schiltigheim, Bischheim und Hohenheim. Herolde zu Pferd eröffneten den Zug, in welchem sich 7 Musikkorps und 3 Wagen befanden. Der eine vom Männergesangsverein gestellte Wagen brachte in einer allegorischen Gruppe das deutsche Lied zur Darstellung, die anderen beiden Wagen waren vom Ruderklub und vom Schützenverein gestellt. Als der etwa 2000 Theilnehmer zählende Zug vor dem Palais des Statthalters angekommen war, wurden sämmtlichen von

Sängervereine patriotische Lieder gesungen. Hierauf empfing Fürst Hohenlohe den Festauschuss und die Vorstände der Vereine, und sprach denselben seinen Dank aus. Der Statthalter sagte etwa Folgendes: „Ich danke Ihnen für den schönen Zug, er ist mir ein Beweis, daß ich hier Freunde finde und soll mir ein gutes Zeichen sein am ersten Tage meiner Amtstätigkeit. Sie haben Ihre Aufgabe richtig erfaßt, die Schützen- und Turnvereine sollen alte deutsche Sitten hegen, die Gesangsvereine das deutsche Lied und die Kriegervereine sollen die Liebe und Treue für den Kaiser mehren.“ Von einem der Herolde wurde sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausgebracht, das begeistert wiederhallt fand. Dann setzte sich der Zug durch die mit Volksmassen dichtbesetzten Straßen wieder nach dem Bahnhofplatz in Bewegung. Die Kundgebung war von schönem Wetter begünstigt und verlief äußerst glänzend und in größter Ordnung.

Gestern fand in Straßburg zu Ehren des Statthalters eine glänzende Auffahrt der Studentenschaft in 22 vier- und sechspännigen Wagen mit berittenem Musikchor an der Spitze statt. Der Fürst von Hohenlohe empfing die Vertreter der Studentenschaft und sagte sein Erscheinen bei dem Festkommer zu.

Das gestern in Berlin ausgegebene „Justizministerialblatt“ veröffentlicht eine allgemeine Verfügung des preussischen Justizministers an sämtliche Gerichtsbehörden vom 2. Nov. 1885, betreffend die Protokolle über die Hauptverhandlungen in Strafsachen. Diese bedeutende Verfügung stellt sich als eine unmittelbare Folge verschiedener unliebsamer Vorgänge bei dem sensationellen Prozesse Graf dar.

Bei den Reritalen Oesterreichs, die durch ihr Bündnis mit den Nationalen das Heft in Händen haben, war der österreichische Unterrichtsminister Baron Conrad so schlecht angegriffen, daß sein Verbleiben im Amte mehr und mehr zur Unmöglichkeit wurde. Derselbe hat nun seine Entlassung eingereicht, die ihm in huldvoller Form gewährt wurde. Ein Handschreiben des Kaisers verleiht dem Baron Conrad unter gleichzeitiger Berufung zum Herrenhausmitglied das Großkreuz des Leopoldordens. Der Hofrath und Direktor der thesesianischen orientalischen Akademie Gantsch von Franzenturen ist zum Unterrichtsminister ernannt worden. — Im Budgetauschuss der österreichischen Delegation erklärte der Vize-Admiral Freiherr von Sterned die Bereitwilligkeit der Marineverwaltung, den Wünschen nach Berücksichtigung der inländischen Schiffbauindustrie bei dem Ausbaue der Kriegsschiffe und Beschaffung der Erfordernisse für die k. k. Marine thunlichst Rechnung zu tragen. Wenn dies nicht in vollem Maße geschehen könne, so seien eben hierfür in erster Linie die unabweislichen Interessen der Kriegsmarine maßgebend. Die Marineverwaltung sei eifrig bemüht, die inländische Industrie bei der Erhaltung und Beschaffung des Flottenmaterials heranzuziehen; es bleibe jedoch für sie das maßgebendste Moment, daß die inländischen Schiffbauindustrien Schiffe ihrer Aufgabe nach jeder Richtung entsprechen. Wenn einzelne größere Kriegsschiffe derzeit noch nicht im Inlande gebaut würden, liege dies darin, daß in Bezug auf die technische Vervollkommnung die österreichischen Werften dem Auslande noch nachstehen.

Ueber die jetzt in der französischen Hauptstadt stattfindenden parlamentarischen Zusammenkünfte und die dabei besprochenen Fragen bringt der ministerielle „Temps“ ziemlich ausführliche Berichte. Ueber die Beziehungen der Kirche zum Staate sagt das offiziöse Organ, die Wahlen hätten deutlich gezeigt, daß das Land des Kampfes gegen den Klerus müde sei und den Frieden wolle. Je mehr die Kammer in dieser Frage links gehe, desto mehr müsse sich das Land in derselben rechts wenden. — Frankreich steht jetzt im Begriff, in ernste Konflikte mit dem portugiesischen Staate zu gerathen, der sich von dem König von Dahomey verschiedene afrikanische Küstenstriche abtreten ließ, die hart an französische Niederlassungen grenzen. Der betreffende Vertrag entspricht vollständig den von der westafrikanischen Konferenz aufgestellten Grundsätzen. Dagegen behauptet Frankreich, welches schon längst sein Augenmerk auf die fragliche Küstenstriche richtete, daß es auf einen Punkt derselben Kraft älterer Rechte Besitzansprüche habe. Ferner befindet sich bei dem streitigen Küstenpunkt Whydah neben einem portugiesischen Fort auch ein Fort, welches die Franzosen mit Erlaubnis des Königs von Dahomey dort errichtet haben. Die Portugiesen machen Kraft des abgeschlossenen Vertrages Anspruch auf die Oberheit über ganz Whydah; die Franzosen wollen diese aber für das von ihnen in Besitz genommene Land nicht anerkennen. — Aus Ostasien ging die Meldung des Generals de Courcy ein, daß die französischen Truppen eine kombinierte Aktion ausführen, um das Land von den aufständischen Banden zu reinigen. Letztere seien zwar zahlreich, aber schlecht bewaffnet und hätten deshalb viel Mannschaften ein. In Siam sei eine größere Anzahl von Bandenführern, darunter der Oberbefehlshaber der Aufständischen, gefangen genommen worden. Leider verküßten die französischen Truppen täglich 5 bis 6 Mann durch die Cholera.

Wie der Londoner „Globe“ erzählt, wird das neue englische Parlament erst in der ersten Januarwoche einberufen und dann auf einige Zeit wieder vertagt. Sollte sich bei den Wahlen eine liberale Mehrheit ergeben, so würden die Minister sofort ihre Entlassung nehmen, und während der Vertagung neue Minister ernannt werden. Bei einer konservativen Majorität solle aber die Vertagung nur solange dauern, als es notwendig sei, um ein Programm für die Session festzustellen. Erweisen beide Parteien des Parlamentes sich gleich stark, so wird die Regierung im Amte bleiben, bis sie bei der Stellung der Vertrauensfrage eine Niederlage erleide. In der englischen Wahlbewegung spielt jetzt die Frage der Entstaatlichung der Kirche eine sehr wichtige Rolle, weil die Konservativen Gladstone vorgeworfen haben, dieses Ziel der Radikalen zu dem feigen gemacht zu haben. Gladstone hat hierauf nur zu erwidern vermocht, daß diese Frage nicht zu den dringenden gehöre und zurückgestellt werden sollte. Daburch hat er den Konservativen die Ausbeutung dieser Frage für die Wahlen keineswegs abgeschnitten; im Gegenteil, sie warnen nunmehr die Wähler mit Hinweis auf Gladstone's Erklärungen vor dessen Hinterlist; wer für dessen Partei stimme, erkläre sich mit Dingen einverstanden, von welchen er selbst nichts wissen wolle. Daran ist ein von 15 englischen

Bairn und 4 anderen Herren unterzeichnetes Manifest an die Wähler erschienen. Von Carl Grey entworfen, trägt es u. A. die Unterschriften der entschiedenen liberalen Herzöge von Westminister und Bedford, sowie des Earl of Selborne, der im letzten Gladstone'schen Kabinet Lordkanzler war. In diesem Manifest wird die Kirche als bedroht erklärt, nicht nur durch die Neben einiger ungeduldiger Radikalen, sondern durch eine aktive Organisation (die Liberation Society), die nur zu erfolgreich gewesen, liberalen Kandidaten Zusagen zu Gunsten der Kirchenentstaatlichung zu entreißen. Die Freunde der Kirche, sagt das Manifest, müssen dagegen einen organisierten Versuch machen, mittelst lokaler Gesellschaften, die von jeder Parteifärbung absolut frei sein müssen, Druck in der entgegengesetzten Richtung auszuüben. Die zur Kirche haltenden Männer werden aufgefordert, nicht nur den Kandidaten, die sich zu Gunsten der Entstaatlichung anheißig gemacht haben, ihre Stimmen zu verweigern, sondern auf unzweideutigen Zusagen im entgegengesetzten Sinne zu bestehen. Im Manifeste wird die Ueberzeugung emphatisch betont, daß die Aufrechterhaltung der englischen Staatskirche in ihrer jetzigen Stellung eine Lebensfrage für die Nation ist. Die Prälaten der englischen Kirche treten in Zuschriften an die Zeitungen und in Reden ebenfalls energisch für die Staatskirche ein, und betonen die Gefahren, die für sie im Anzuge sind. Der Bischof von Liverpool bezweifelte in einer vorstern gehaltenen Rede, ob der kirchliche und politische Horizont seit vielen Jahren so düster gewesen als eben jetzt.

Ueber die Verfolgungen, denen in den russischen Ostseeprovinzen die lutherische Kirche ausgesetzt ist, gehen der „Nat.-Ztg.“ folgende Einzelheiten von zuverlässiger Seite zu: Augenblicklich sind in Livland vierzehn lutherische Prediger, darunter Probst D. in Kalzenu und Pastor B. in Balzmaar wegen angeblicher Beleidigung der griechisch-orthodoxen Konfession unter Anklage gestellt. In Kurland sind Pastor R. in Donangen und Pastor T. in Irben des gleichen Vergehens angeklagt; Pastor R. sieht im Fall seiner Schuldsprechung auf sämtliche Punkte der Anklage der Entziehung aller Rechte und der Verbannung nach Sibirien entgegen. Meist sind es niedrige, augenscheinlich auf böswilliger Erfindung beruhende Denunziationen, Entstellungen u. s. w., auf Grund deren die Anklagen erhoben worden sind. In den erwähnten Fällen hatten die Prediger einfach ihre Gemeindeglieder ermahnt, ihrer Konfession treu zu bleiben und ihnen die Vorzüge derselben auseinanderzusetzen, ohne jedoch der griechisch-orthodoxen in beleidigender Form zu nahe zu treten. — In den neu zu bildenden russischen obersten Eisenbahnrath werden außer den von der Regierung zu ernennenden 14 Mitgliedern noch 10 andere eintreten, welche von den Eisenbahngesellschaften und fünf, welche von den Gouvernementslandschaften gewählt werden, ferner drei Mitglieder des Handels- und Manufaktur-raths und je ein Repräsentant des Montan- und Steinkohlenbetriebs.

Der am Donnerstag in der türkischen Hauptstadt stattgefundenen ersten Vorkafter-Konferenz, die etwa eine Stunde währte, ist am Abend noch eine private Zusammenkunft der Vorkafter gefolgt.

König Milan von Serbien äußerte sich gegenüber dem französischen Gesandten, daß sich der serbische Staat mit der bloßen Wiederherstellung des Status quo ante nicht begnügen könne, wenn er nicht Garantien gegen die Wiederkehr solcher Ereignisse wie die jüngsten in Dalmatien erhielt. In Belgrad wurden mehrere Personen verhaftet, angeblich wegen einer unter den Anhängern des Präsidenten Karageorgewich entdeckten hochverrätherischen Verschwörung. Unter den in Haft Genommenen befinden sich Bilotijevic, ein Verwandter Karageorgewichs, welcher als Freiwilliger in der Armee diente. Der Kriminalrichter Stephan Popovic wurde mit der Untersuchung betraut.

In Rumänien hat ein Ministerwechsel stattgefunden, indem der Minister des Auswärtigen, Campineano, seine Entlassung verlangte und erhielt und der Ministerpräsident Bratiano interimistisch das erledigte Portefeuille des Aeußeren übernahm.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ hat der Fürst von Bulgarien durchaus nicht versprochen, die Entscheidung der Konferenz anzunehmen. Eine solche Verpflichtung sei von dem Fürsten keineswegs verlangt worden. Derselbe versprach nur, gemäß den in der Kollektivnote der Vorkafter erfolgten Anempfehlungen, die Ordnung und Sicherheit aufrecht zu halten.

Aus der mexikanischen Provinz Nuevo Leon wird gemeldet, daß dort anläßlich der Wahlen eine große Aufregung herrschte. Am Sonnabend stießen in Mustange die feindlichen Parteien auf einander und während des mehrere Stunden dauernden Schießens wurden 6 Personen getödtet und 15 verwundet. Beide Parteien zogen sich darauf zurück, ohne daß eine Entscheidung erzielt worden war.

lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 7. November.

— Laut Bekanntmachung des Stadtrathes liegen die in diesem Jahre neu aufgestellten Stadtvorordneten-Wahllisten vom 9. bis 21. Nov. d. J. in der Rathsexpedition Zimmer Nr. 5 zur Einsicht aus. Etwasige Einsprüche gegen diese Listen sind daselbst bis zum 16. d. M. anzubringen.

— Die zur Leihanstalt verordnete städtische Deputation erinnert daran, daß alle bis jetzt noch nicht eingelösten Pfänder vor dem 7. Dezember d. J. mit Kapital, Zinsen und antheiligen Kosten einzulösen sind, andernfalls aber zur Versteigerung kommen.

— Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten, bei deren Beginn die Tribünen überfüllt waren, eröffnete Herr Rechtsanwält Täschner mit dem Vortrag eines Dank- und Abschiedsbriefens des Herrn Stadtrath Hirt. Bei der Fortsetzung der Wahl eines unbefol deten Rathsmutgliebes an Stelle des Herrn Hirt gab zunächst Herr Braun zugleich im Namen des Herrn Wunderwald eine Erklärung ab, wonach beide Stadtverordneten mit der Wahl des Herrn Müller keine Demonstration beabsichtigten. Die Juristen hätten zugegeben, daß das Gesetz eine Lücke enthalte und daß die Anwendbarkeit des Zivilstaatsdieneregesetzes in Bezug auf die fünfjährige Ausschließung mündelns fraglich sei. Demnach hätte

kein Grund vorgelegen, von der Wahl des so vielfach bedienten Herrn Müller abzusehen. Zweitens erachteten beide Stadtvorordneten die dadurch allein ermöglichte Lösung der Unklarheit kein Mitglied der städtischen Kollegien sicher sein Mandat zu behalten. Zum Dritten theilte Herr Braun derselbe eine heute auf ihn fallende Wahl nicht annehmen werde, sich aber im Uebrigen kein Recht auf Wählbarkeit für die Zukunft vorbehalte. Aus diesem Grunde hat der Redner seine Freude, von der Wahl des Herrn Müller Abstand zu nehmen, vor der letzten Wahl ihren Entschluß wohl überlegt und sich auf juristische Gutachten verlassen hätten. Wenn einzelne Juristen inzwischen ihre Stellung veränderten, so sei dies auffallend genug. Ein im Stadtvorordnetenlaale hochgeschätzter Jurist habe noch vor Kurzem erklärt: „wenn Müller gewählt werde, könnte ihn keine Macht der Erde hindern, in das Kollegium einzutreten. Es wäre sogar ganz gut, wenn diese Sache gründlich durchgefeidelt würde.“ Hierauf begründet Herr Rechtsanwält Rügler seinen Antrag, von jeder weiteren Wahl abzusehen und Herrn Arno Wagner als gewählt einzubereufen. Die unverkennbar auf Ordre des Herrn Müller abgegebene Erklärung könne ihn in seiner juristischen Ueberzeugung nicht wandeln machen. Die verschiedenen von dem Vorredner vorgebrachten Motive könnten dem Gesetze gegenüber keine Geltung beanspruchen, deshalb müsse er bei seinem Antrage beharren. Der Herr Vorsitzende verweist darauf, daß durch die zweite Wahl in letzter Sitzung bereits mit dem Prinzip des Rügler'schen Antrages gebrochen worden sei. Herr Roscher hält es für wünschenswerth, daß die Streitfrage endlich zum Austrage gebracht werde. Wenn die Sache zum richtigen Endziel geführt werde, müsse es sich doch ergeben, ob Herr Müller wieder wählbar sei oder nicht. Nach den heutigen Erklärungen halte man auf der alten Weide. Der Antrag des Herrn Rügler wird nicht genügend unterstützt. Bei der nun erfolgenden Wahl erhält Herr Arno Wagner 14 Stimmen, Herr Landtagsabgeordneter Franz Müller, Herr Baumeister Kunze und Herr Wunderwald je 1 Stimme, ferner wurden 9 leere Zettel gefunden. Herr Rechtsanwält Rügler hat sich der Abstimmung enthalten. Darnach ist Herr A. Wagner als gewählt zu betrachten. Herr Braun begründet hierauf seinen Antrag auf Abänderung des § 8 der Geschäftsordnung mit dem Wunsche, daß jedes Mitglied bereits bei Beginn jeder Sitzung Kenntniß erhalte, welche Gegenstände etwa noch außer der Tagesordnung zur Verhandlung gelangen, da wiederholt über wichtige Dinge beraten worden sei, nachdem sich einzelne Mitglieder bereits entfernt hätten. Der Herr Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß die Registranten stets vor jeder Sitzung zur Einsicht aller Stadtverordneten offen da liege, empfiehlt dann selbst statt einer Verbesserung der etwas veralteten Geschäftsordnung, eine vollständige Umarbeitung derselben anzubahnen. Damit erklärt sich Herr Braun einverstanden und stellt den Antrag, das Direktorium mit dem Entwurf einer neuen Geschäftsordnung zu betrauen, womit sich das Kollegium einstimmig einverstanden erklärt. — Man gelangt nun zur Verathung des die Kündigung der über das frühere Rieß'sche Grundstück abgeschlossenen Mietverträge zum Zwecke vorläufiger Benutzung derselben zur Materialablagerung betreffenden Rathsbeschlusses. Derselbe wird von Herrn Oberbergath Merbach dahin erläutert, daß bei den in Aussicht stehenden bedeutenden Pflasterungen das alte Material aufgestapelt und frisch bostirt werden müsse. Dazu werde ein großer Platz gebraucht und könne dafür das Käsemold'sche Grundstück nicht genügen. In der Deputation sei die Frage sehr eingehend erörtert und die Lage des Rieß'schen Grundstücks für den gewinschten Zweck sehr geeignet befunden worden. Herr Roscher weist ebenfalls auf die Vortheile dieses Vorschlages hin, worauf man dem Rathsbeschlusse einstimmig beitrifft. Sodann erstattet Herr Oberamtsrichter Steinhäuser den Bericht der Verfassungs-Deputation, die Abänderung der §§ 10 und 19 des Ortsstatuts betreffend, indem zunächst der Herr Referent den Antrag des Herrn Bürgermeister Beutler mitteltheilt, welcher auf die Gefahr der Ueberbürdung der unbefol deten Stadträthe hinweist und dafür eintrifft, daß die bisherige Zahl der letzteren von sechs auf acht erhöht werde. Nach Darlegung der von dem Herrn Bürgermeister ausführlich angegebenen Gründe bemerkt der Herr Referent, daß die Verfassungsdeputation die Annahme des betreffenden Rathsbeschlusses befürworte. Der Letztere findet ohne jede Debatte einstimmige Annahme, ferner erklärt sich das Kollegium damit einverstanden, daß dem Lehrerkollegium des Realgymnasiums der Kaufhausaal zur Abhaltung eines Familienabends unentgeltlich überlassen werde. Der öffentlichen Sitzung folgte dann noch eine geheime.

— Nachdem am vergangenen Reformationsfest Herr Dr. jubil. Voigt in dem zur hiesigen Ephorie gehörigen Dorfkemnitz seine Abschiedspredigt gehalten und damit nach fast 50jähriger Wirksamkeit im geistlichen Dienst überhaupt, nach fast 40jährigem treuen gefegneten Wirken in Dorfkemnitz, sein Amt niedergelegt hat, ist seitens des dortigen Kirchenvorstandes von den ihm seitens der Kollaturherrschaft vorgeschlagenen drei Bewerbern am 2. d. der dormalige Diakon von Stolpen, Herr Friedrich Wilhelm Starke, zum Nachfolger des Herrn Dr. Voigt einstimmig gewählt worden. Herr P. Starke ist 1856 in Miltitz bei Meissen geboren, hat bis 1876 das hiesige Gymnasium besucht und nach dem Universitätsstudium seine Kandidatenzeit, außer im Prediger-Kollegium zu St. Pauli in Leipzig, besonders als Lehrer in Birkenruh (Livland) verbracht. Seit Ostern 1882 ist von ihm, zuerst vikarisch, das Diakonat zu Stolpen verwaltet worden. Möge der Lebensfeierabend des vorigen, wie das Wirken des neuen Pfarrers von Dorfkemnitz reich gefegnet sein!

— Der oberste Geistliche der lutherischen Landeskirche Sachsens, Herr Oberhosprediger Dr. theol. und phil. Kohl-schütter in Dresden, wird den 17. Dezember sein fünfzig-jähriges Amtsjubiläum feiern, bei welcher Gelegenheit dem die Landeskirche reich verdienten Geistlichen mehrfache Gratulationen zugebracht sind. Unter Anderem wird ihm seitens der gesammten lutherischen Geistlichkeit des Landes eine Ehrengabe überreicht werden, welcher der Jubilar selbst eine Bestimmung für einen kirchlichen Zweck geben soll.

Gestern Generalmajor Oberst a. D. beiden Herren Jägerbataillons. Truppe nach der 9. p. Wechs 9. Seit me hat auch ein Dem Geniecorp zeit Wohnung Bergwissenchaft — Währen Auführung des der Befuch des abrig. Der be regeren Besuch gang der Hohl'schicht ansprechen die verdiente Wi welcher den russ von der Mitte fähliche Pferd gtern besonders ber. Schleisens Amanda und ab wiederum Fel. Rosa Buch die Luft ausföhlyhen Schwäche und geiste nicht. — Unter d Jahrmartes bel sch eine „Ausstel die Passionsgef Raum präsentie sprachkundige Z hoch sein soll. — Anläßli nicht unterlassen die bei beartit die, als auch a welche in den sählen auf das Hauptächlich ge Abgang von Z frequentierten Z Menschenandran Todgenügen z rufft, so wird Unvorsichtigkeit Paletotischen, Kleiderstüchen man seine Entl mit seiner Baar Portemonnaie weilig auf die willkommenste Dieb, seine Ze treiben. Bezüg ionen zu ratper an Stellen, w wertkamkeit an beschäfigigen W Karussells zc. ersten auf d bogen auf der — Ein S heimer Pumper Herr Ad. Jul obiger so belie dieses Mal ein dieses Gimmeisei Jude zahlreich Verkaufstand K. S. y d Strauß hier, n Chauffee zwisch der Brandställe diesem Blatte berichtigten, daß habe vorüberja ihm hergekommen Gespann das G Wagens berurj bei diesem Un wander Nertz tragen, hat sich herrscht hier i theilte Wafferl hmburch ihren Thätigkeit get gründliche Hof lange Tour m Zeitraumes ne

Amtlicher Theil.

Öffentliche Vorladung.

Der aus Tuttendorf gebürtige und zuletzt hier aufhältlich gewesene, 21 Jahr alte Lagerarbeiter Ernst Julius Ulbricht ist in einer hier anhängigen Erörterungssache als Zeuge zu befragen. Derselbe wird andurch aufgefordert, an Bureaustelle der unterzeichneten Staatsanwaltschaft sich einzufinden oder doch seinen dormaligen Aufenthaltsort anzuzeigen.
Freiberg, den 6. November 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Leuteritz.

St. N. F. 75/85. III. 461.

Die Gemeindeanlagen

Für den dritten Termin 1885 sind am 2. November d. J. fällig und bis längstens den 16. desselben Monats an die Stadtsteuer-Einnahme hier zu entrichten.
Nach Ablauf dieser Frist beginnt die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens.
Freiberg, am 29. Oktober 1885.

Der Stadtrath.
Reutler. Dgm.

Bekanntmachung,

das Ausliegen der Stadtverordneten-Wahllisten betr.
Die in diesem Jahre neu aufgestellten Stadtverordneten-Wahllisten liegen von Montag, den 9. November, bis mit Sonnabend, den 21. November dieses Jahres, in unserer Rathsexpedition (Zimmer Nr. 5) zur Einsichtnahme aus.

Etwaige Einsprüche gegen dieselben, wenn sie bei der diesjährigen Wahl Berücksichtigung finden sollen, sind bis 16. November dieses Jahres ebendasselbst anzubringen.
Freiberg, am 7. November 1885.

Der Stadtrath.
Reutler. Dgm.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit nochmals in Erinnerung gebracht, daß alle zur Zeit noch bei der städtischen Leihanstalt befindlichen Pfänder vor dem 7. Dezember d. J. mit Kapital, Zinsen und anteiligen Kosten einzulösen sind, da die bis zu diesem Termin nicht eingelösten Pfänder zur Versteigerung kommen.
Freiberg, den 6. November 1885.
Die zur Leihanstalt verordnete städtische Deputation.
Beyer.

Die Einwohner von Brand

werden unter Hinweis auf den im Rathhause und in der Schule ersichtlichen Anschlag veranlaßt, die Hauslisten, Lohnnachweisungen und Deklarationsbogen zur Staats-Einkommensteuer per 1886, welche in diesen Tagen ausgegeben werden, sorgfältig ausgefüllt, rechtzeitig zurückzugeben. Deklarations- und Lohnnachweisungsformulare, soweit solche noch nachträglich gewünscht werden, sind bis Sonnabend, den 14. dieses Monats, im Rathhause abzuholen.
Brand, den 6. November 1885.

Hering, Bürgermeister.

Allgemeiner Anzeiger.

Mittwoch, den 11. November,
Viehmarkt in Pulsnitz.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft
von Robert Schüller, Burgstr.,
empfehlte sich bei vorkommendem Bedarf einer gütigen Berücksichtigung.
Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.
Reelle Bedienung. Billige Preise.



D. Gottlieb,
Kalligraph.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich hier selbst in den nächsten Tagen einen Kursus im Schönschreiben eröffnen werde und nach 5 Lektionen die besten Erfolge garantire. Honorar für Deutsch 15 M., mit Latein 27 M. Meldungen wolle man gefälligst unter „Schönschreiben“ in der Exp. dieses Blattes recht baldigst abgeben.
Der Gymnasiast Lucanus hat in einem fünfständigen Kursus bei dem Herrn Kalligraphen Gottlieb solche Fortschritte im Schreiben gemacht, daß die Methode des genannten Herrn eine vorzügliche sein muß und deshalb sein Unterricht allseitig zu empfehlen ist.
Halberstadt, den 18. September 1881.
Dr. Müller, Gymnasiallehrer.



Nur nicht säumen!
Echte Harzer Kanarienvögel, die besten und höchfeinsten Schläger, am Tag als auch Abends bei Licht schlagend, sind zum Verkauf ausgestellt im Gasthaus Goldner Adler in Freiberg, Burgstraße 21, von Wilh. Freudel aus Andreasberg im Harz. Meine wahrhaft schönen Sänger empfehle ich für Freiberg und Umgegend.
W. Freudel.

Federmatratzen von 12 Mt. an, in gestr. Drell empfiehlt
L. Romer, Untergasse 12.
1 gebr. Matratze sehr billig zu verkaufen.

Die
Buchdruckerei
von
Ernst Mauckisch
Freiberg
liefert alle ihr übergebenen Druckerarbeiten in kürzester Zeit bei geschmackvoller Ausführung und billigster Preisstellung.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestekt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten Jüdischen Extrakt beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur allein echt in Fl. à 50 Pf. im Depot für Freiberg bei A. Wagner sonst Rössler.

Soll 1876: 23 Centralgesch. p. über 600 Fl. in Dresden!

Oswald Bier's
(Hauptgesch.: BERLIN, Wallstr. 26)
wohlbekannt
gesunde,
chemisch unter-
suchte, reine,
aus gypste franzoise.
Naturweine

Ausf. Preis-Gourant gratis u. free.
Filiale in:
Dippoldiswalde bei Hr. Aug. Frenzel; Freiberg bei Hr. Emil Kreysel; Tharandt bei Hr. Gust. Tschaler.

Aechte Dr. Netsch's
Bräune-Einreibung
ist das beste Schutz- und Heilmittel bei Diphtheritis, Bräune, Keuchhusten, Husten, Drüsen und Zahnschmerz und ist nur dann ächt, wenn die Gebrauchsanweisung die Firma „Annen-Apothek in Dresden“ trägt. Preis à Gl. 75 Pf. und 1 Mt.
Aechte Dr. Netsch's
Verdaunungs- u. d. Lebensessenz
ist ein vorzügliches Mittel bei allen Magenleiden, Migräne und Nervenleiden; mit Gebrauchsanweisung zu beziehen aus allen Apotheken. Preis à Gl. 75 Pf. und 1 Mt.

Weingasse 9. M. Lommatzsch Weingasse 9.

empfehlte zu denkbar billigsten Preisen in besten Qualitäten:

Strickgarne, Barchent-Hemden, Hosen, Strümpfe, Chemisetten, Kragen, Stulpen, Shawltücher, Schlipse, Westen, Damenshaws, Handschuhe, Korsetten, Rüschen, Spitzen, Schnuren, Seide, Zwirne, Bänder, Gurte, Schnallen, Henkel und Kreide etc.

Schneidereiartikel en gros:
Knöpfe, Borten, Litzen, Shirts, weiss, grau, schwarz, Glacé, schwarz und farbig, Steifleinen, Rohleinen, Drells, Sammete, Cloth, Croissé etc.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage mein Produktengeschäft, verbunden mit Ein- und Verkauf aller Getreidesorten, von der Borggasse nach der unteren Nonnengasse verlegt habe. Indem ich für das bisher beehrte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung Theil werden zu lassen.
Freiberg, den 6. November 1885.
Gleichzeitig empfehle ich die feinsten Weizen-Mehle, sowie sämtliche Futterartikel.
Julius Rülke.
D. D.

Wintermäntel

in grossartiger Auswahl von 10 Mark an,
sowie als Spezialität der Firma
wattirte Radmäntel mit Pelzkragen
von 20 Mark an,
empfehlte

Wilhelm Körber,
Weingasse 5.



Zu dem bevorstehenden Pferdemarkt in Freiberg halte ich wieder mit einem frischen Import dänischer jähriger Fohlen und Pferde im Preussischen Hof zum Verkauf.
F. Heinze sen.

Neuheiten
in Regenschirmen, Drechslerwaaren u. Schmuckgegenständen empfiehlt bei größter Auswahl und solider Ausführung zu den billigsten Preisen
Clemens Lindner, Drechsler,
obere Burgstraße 8.
NB. Reparaturen und Bezahlen von Schirmen, sowie aller von mir geführten Artikel auffallend billig.

Blanfleider,
Mannleder,
Oberleder,
Sohlenleder,
sowie sämtliche Schuhmacher-Verzeuge empfiehlt billigst
A. Jähmig, Lederhandlung,
obere Kesselfasse.

Hermann Lindner,
Petersstrasse 7,
(gegründet 1823)
hält ein großes Lager von
Reisekoffern in allen Größen,
Reisetaschen für Herren und Damen,
Geldtaschen
Touristentaschen,
Kellnerintentaschen,
Schultaschen für Knaben und Mädchen,
Schulranzen
Portemonnaies, rindled.,
Cigarrentaschen,
Brief- und Banknotentaschen,
Hosenträger etc.
in guter Qualität zu billigsten Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.

Regenschirme.

Neu aufgenommen habe ich den Artikel **Regenschirme**, führe solche in allen soliden Qualitäten zu äusserst niedrigen Preisen und halte alles darin erschienene Neue in grosser Auswahl auf Lager.

Hauptgeschäft
Petersstr. 3.

Carl Seidel.

Hauptgeschäft
Petersstr. 3.

Geschäfts-Veränderung.



Einem hochverehrten Publikum von **Freiberg und Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage mein **Nähmaschinen-Lager** vom **Untermarkt** nach der **Weingasse** in das neuerbaute Haus des Herrn Seifensieder **Schmidt** verlegt habe und bitte, das mir zeither geschenkte Vertrauen auch bei meinem neuen Unternehmen gütigst bewahren zu wollen. Ich bemerke noch, daß ich nach wie vor nur beste Qualitäten, besonders die unübertroffene **Seidel & Naumann'sche Universal-Nähmaschine** für Familien und Handwerker als Spezialität führe, ferner **Cylinder- und Säulenmaschinen** aus den rühmlichst bekannten Fabriken **Ransfeld, Dürkopp & Co.** Außerdem empfehle feinstes säurefreies **Maschinenöl**, echte **Lammertsnadeln**, **Stahlschiffchen**, sowie alle anderen Nähmaschinenutensilien.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt

für alle existirenden Systeme bestens empfohlen. Ich werde bemüht sein, bei pünktlicher und solider Ausführung die billigsten Preise zu stellen.
Hochachtungsvoll

Weingasse **H. Helbig** Weingasse.

Handelwissenschaftlicher Verein

zu **Freiberg.**

Mittwoch, den 11. November, im Saale des Herrn **Debus**

Vortrag und Produktion

des

Schnellmalers Ritter von Palm aus Wien.

1. Vortrag: „Guter Geschmack und moderne Damenmoden“.
2. Herr **Palm** wird in Zeit von höchstens 30 Minuten ein nahezu 1 Meter großes **Delgemälde** malen und erbitet sich Angabe des Motivs und aller Details.
3. **Karrikaturenschnellzeichnen.**

Antang punkt **1/2 9 Uhr.**

Billets à 50 Pf. sind vorher bei den Herren **Bruno Schöb, Ernst Mey** und **C. S. Modes**, sowie Abends an der **Kasse** zu haben.

Der Vorstand.

Die 3. große Lokal-Ausstellung

von edlen **Kanarienvögeln**, **Utensilien** u. **Hilfsmitteln**

findet den **5., 6. und 7. Dezember a. e.** im **Kaufhause** statt.

Diese Ausstellung ist mit einer **Verloosung** verbunden und sind **Loose à 50 Pf.** bei folgenden Herren zu haben: Kaufmann **C. S. Modes**, Erbischestraße, Cigarrenfabrikant **Franz Scholz**, hinterm Rathhaus, im Materialwaaren-Geschäft von **Josef Rindler**, Humboldtstraße, ferner bei den Herren Restaurateuren **Diene Gott Bürger**, äußere Bahnhofstraße, **C. Fiebach**, in der Nonnengasse, **Gustav Fide**, am Hofplatz, sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern.

Das Ausstellungs-Komitee.

Weihnachts-Präsente.

beehrt sich einem hiesigen und auswärtsigen Publikum zum bevorstehenden **Markt** bestens zu empfehlen **Schmuckgegenstände**, als: **echte Granaten**, in **Gold** gefaßt, **echter Bernstein** und **Eisenstein**, sowie **echte Gold-, Talmigold-, Doublegoldwaaren** aller Art, sowie die größten **Neuheiten** aller Art.
Stand: **Obermarkt, 2. Reihe** vorm **Rathhaus**.

J. Fauda's
Meißner **Schmuckwaaren-Lager**

Manilla-Ausschuss-Cigarren

à **Stück 4 Pf.**,
empfehlen in alter beliebter Qualität
C. G. Modes.

Brillen,

größtes und billigstes Lager, Reparaturen, Thermometer für Brunnen zc., größtes Uhr-Lager **Burgstr. 7** bei **Uhrm. Lohse**.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Johanne Concordie** verm. **Schönlebe**, geb. **Franke**, am 5. d. M., früh 9 Uhr, nach langen, schweren Leiden ruhig entschlafen ist. **Erbisdorf**, den 7. November 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend **1/10 Uhr** verschied sanft unsere herzige

Doris

im Alter von fast 3 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Lehrer **Anton Zehl** und Frau.
Zethau, den 7. November 1885.

Die Beerbigung meiner theuren Entschlafenen findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Brand, den 7. November 1885.
Friedrich Helbig.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag **1/3 Uhr** entschlief sanft nach schwerem und langem Leiden unser guter **Felix** im Alter von 1 Jahr 7 Monaten.

Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Hermann Felner und Frau
geb. **Herzog**.
Freibergsdorf, am 6. Nov. 1885.

Dank.

Im tiefsten Schmerze über den plötzlichen Verlust unserer kaum angetrauten Gattin und guten Tochter,

Anna Selma Hensel,

welche, ehe sie ihr neues Heim bezogen, schon im kühlen Schooß der Erde schlummert, sagen wir allen ihren lieben Mitarbeitern der Weissenborner Papierfabrik, Freunden und Nachbarn für den schönen Blumenschmuck und die so zahlreiche Begleitung, Herrn Pastor **Schütze** für die erhabende Grabrede und Allen von nah und fern, welche uns zu trösten und die Geschiedene noch im Tode zu ehren suchten, unseren innigsten Dank.

Sand und Halsbrücke,

den 7. Nov. 1885.

Der trauernde Gatte

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Dank.

Für die ehrende Theilnahme und alle stichlichen Beweise der Liebe und des Wohlwollens, womit unsre unergeliche, gute Gattin und Mutter am Tage ihrer Beerbigung so allseitig ausgezeichnet wurde, was unsern trauernden Herzen sehr wohlgethan hat, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Wäge der Allgütige ähnliches Leid von Ihnen Allen immer fernhalten.

Lichtenberg, am Begräbnistage,

den 4. November 1885.

Der trauernde Gatte

C. Wagner und Familie.



Phönix.

Mittwoch, den 11. d. M., Abends **8 Uhr** im Kaufhauseaal

Konzert

unter Mitwirkung der **Konzertfängerin** Frau **Müller-Ronneburger** aus Berlin und des **Pianisten** Herrn **Hess** aus Dresden.

Die Vorsteher.

Zum Musikerkränzchen

im Gasthof zur **Sandmühle**
Sonntag, den 8. November, ladet alle Kollegen, sowie Gäste freundlichst ein
das **Musikchor zu Halsbrücke.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 8. November (Anfang **7 Uhr**), zum ersten Male:

Der Leiermann und sein Pflegekind.

Großes Volksstück mit Musik von **Charlotte Birch-Pfeiffer**. Musik von **A. Conradi**.
Zug: u. **Repertoirestück der deutschen Bühnen.**

Montag, zum ersten Male:

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Aufzügen von **Gustav Freitag**.
Unbeliebtes Repertoirestück der besten Bühnen.

Dienstag (Opernpreise): **Sechste und letzte Aufführung der großen Ausstattungs-Operette:**

Don Cesar.

Mittwoch: **Letzte Vorstellung.**

H. Hohl, Direktor.

Th.-W. Sonntag, den 8. November:
S.-F. 9. S. 4. Nr. 29, 30, 31, 81, 82, 83, 84, 184, 185.

Montag, den 9. November:
S.-F. 12. S. 5. Nr. 3, 36, 36b, 88, 89, 90, 91, 188, 189.

Zirk.-W. Sonntag, den 8. November,
Nachmittags:
S.-F. 10. Nr. 47, 33, 84b, 85, 186.

Abends:

S.-F. 11. Nr. 1, 35, 86, 87, 187.

Montag, den 9. Novbr., Nachmittags:

Z.-W. Nr. 25, 38, 79, 100, 169.

Abends:

S.-F. 13. Nr. 4, 39, 92, 93, 190.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken

Beständig

Schön Wetter

Veränderlich

Regen (Wind)

Viel Regen

Sturm

Wind: N. Luftwärme: + 4,5 ° R

Niedrigste Nachttemperatur: + 2,5 ° R

Hierzu 4 Beilagen und Sonntagsbeilage Nr. 45.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Gestern Nachmittag weilte in unseren Mauern Herr Generalmajor von Holleben gen. Normann, sowie die Herren Obersten a. D. von Holzendorf und von Schönberg; letztere beiden Herren waren bekanntlich Kommandeure des hiesigen Jägerbataillons.

Seit mehreren Tagen sehen wir in unserer alten Bergstadt auch einen k. k. österreichischen Stabsoffizier verweilen. Dem Geniecorps angehörend soll genannter Herr auf längere Zeit Wohnung genommen haben und sich den Studien der Bergwissenschaft hingeben.

Während das Stadttheater gestern bei der vierten Aufführung des „Don Cesar“ wieder ausverkauft war, ließ der Besuch des „Zirkus Blumenfeld“ viel zu wünschen übrig. Der beginnende Jahrmarkt dürfte dem Zirkus einen größeren Besuch verschaffen und werden sicher nach dem Wegzug der Fohlschen Theatergesellschaft die im Zirkus gebotenen höchst ansprechenden Leistungen auch bei dem hiesigen Publikum die verdiente Würdigung finden.

Unter den verschiedenen Darbietungen des diesjährigen Jahrmarktes befindet sich auch dicht neben dem Zirkus Blumenfeld eine „Ausstellung verschiedener Sehenswürdigkeiten“, darunter die Positionsgeschichte in 24 Darstellungen. In demselben Raum präsentirt sich eine 26 Jahre alte außerordentlich sprachkundige Zwergin aus dem Kaukasus, welche nur 30 Zoll hoch sein soll.

Anlässlich des bevorstehenden Jahrmarktes wollen wir nicht unterlassen, an dieser Stelle das Publikum sowohl auf die bei derartigen Gelegenheiten niemals fehlenden Taschendiebe, als auch auf die Unvorsichtigkeit, das Geld aufzubewahren, welche in den meisten Fällen die Gelegenheit zu den Diebstählen auf das Bequemste darbietet, aufmerksam zu machen. Hauptächlich geschieht es auf dem Bahnhofe bei Ankunft und Abgang von Zügen, vor Schaubuden, bei Ausrufern, in stark frequentirten Restaurants und an ähnlichen Stellen, wo Menschenandrang stattfindet, daß gefüllte Portemonnaies, Taschengeld u. dgl. abhanden kommen.

Ein Spezialverkauf der schmackhaften echten Hildesheimer Pumpernickel findet während des Jahrmarktes durch Herrn Ad. Jukes aus Dresden wieder statt. Die Qualität obiger so beliebter gewordenen Spezialität seiner Konditorei soll dieses Mal eine besonders schöne sein, so daß es wohl nur dieses Hinweises bedarf, um der Hildesheimer Pumpernickel-Bude zahlreiche alte und neue Kunden zuzuführen. Der Verkaufsstand befindet sich hinter dem Rathhause.

K. Sayda, 6. November. Herrn Putzmeister Strauß hier, welchem am letztvergangenen Sonntage auf der Gasse zwischen Freiberg und Brand bei der Abfahrt nach der Brandstelle der aus letzterer Stadt vor einigen Tagen in diesem Blatte berichtete Unfall zugestoßen ist, liegt daran, zu berichten, daß nicht er mit seinem Gespann an einem Geschirr habe vorüberfahren wollen, sondern daß ein jählings hinter ihm hergekommenes und zu dicht vorübergefahrenes Landauer-Gespann das Scheuen seines Pferdes und Umstürzen seines Wagens verursacht habe. Das Befinden seiner Ehefrau, welche bei diesem Unfall eine bedeutende, von einem der Herren Brandner Ärzte sorgfältig behandelte Kopfwunde davon getragen, hat sich schon wesentlich wieder gebessert.

Der Geschäftsbericht der Spar- und Darlehensverwaltung auf den Monat Oktober wies eine Einnahme von 79 401,56 Mk. auf, bei welcher 49 949,41 Mk. Spar- und Darlehensgeld auf 94 970,33 Mk. mit 57 505,90 Mk. Rückzahlungen in 260 Posten. Eröffnet wurden 71, geschlossen 55 Konten. — Der Geschäftsbericht der Spar- und Darlehensverwaltung auf den Monat Oktober wies eine Einnahme von 79 401,56 Mk. auf, bei welcher 49 949,41 Mk. Spar- und Darlehensgeld auf 94 970,33 Mk. mit 57 505,90 Mk. Rückzahlungen in 260 Posten. Eröffnet wurden 71, geschlossen 55 Konten. — Der Geschäftsbericht der Spar- und Darlehensverwaltung auf den Monat Oktober wies eine Einnahme von 79 401,56 Mk. auf, bei welcher 49 949,41 Mk. Spar- und Darlehensgeld auf 94 970,33 Mk. mit 57 505,90 Mk. Rückzahlungen in 260 Posten. Eröffnet wurden 71, geschlossen 55 Konten.

jubiläum zugleich das des Meisterwerdens beging, durch eine Deputation eine Botivafel überreichen lassen. Zum Danke dafür hat der Jubilar der Jnnung eine namhafte Geldsumme überwiesen, durch welche bedürftige Meister des Tuchmacher-gewerkes unterstützt werden sollen. — Gestern eröffnete der hiesige Gewerbeverein die Reihe der Vortragsabende. Den ersten Vortrag hatte Herr Rudolf Salb aus Wien übernommen. Gedachter Herr sprach über „Vulkane und Erdbeben“ und entwickelte seine Theorie, welche im Gegensatz zur Einsturz- und Dampftheorie die Ursache der Erdbeben in Eruptionen sucht, die im Innern der Erde erfolgen und die ihren Grund in der fortschreitenden Erkältung und Zusammenziehung der Erdmasse haben. Die Großartigkeit des Stoffes, die einfache, klare Ausdrucksweise des Vortragenden fesselten die Aufmerksamkeit der Besucher in hohem Grade und trugen Herrn Salb lebhaftesten Beifall ein. — Der Ausschuß des Arbeiterbildungs-Vereins hat genannten Herrn für einen zweiten Vortrag zu dem nächsten Sonntag stattfindenden Vereinsabend gewonnen. Herr Salb wird den Mond und seinen Einfluß auf die Erde zum Gegenstande seiner Ausführungen machen.

Am Donnerstag Mittag erfolgte in Dresden die Beerdigung des verstorbenen Professors Dr. Joh. Gottl. Hübner, Lehrer an der Königl. Thierarzneischule und ehemaliger Dozent am Blochmann'schen Institut und dem Witzthum'schen Gymnasium. Zwei regierende Fürsten, Sr. Majestät König Albert und Sr. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg, haben seinen Unterricht genossen und ihm gleich Tausenden anderer dankbarer Schüler große Anhänglichkeit bis an sein Lebensende bewahrt. Ursprünglich der Theologie sich widmend, wandte er sich später der Geschichtsforschung zu und lehrte diese Wissenschaft in anregender Weise an den genannten Anstalten. — Dem am 7. Juni d. J. zu Dresden konstituirten „Verband deutscher Kegellubs“, welcher die Verbrüderung aller deutscher Kegler, sowie Hebung und Förderung des körperstärkenden Kegelspiels bezweckt, haben sich seit dieser Zeit bereits 43 Klubs mit 424 Mitgliedern angeschlossen. Der für das 1. Geschäftsjahr, vom 1. Juli d. J. bis 30. Juni 1886 zu zahlende Beitrag beträgt pro ein Klubmitglied 1 M. und findet das 1. Verbandsfest, verbunden mit Preisfesten, im Sommer 1886 zu Berlin statt, wozu die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Mit Statuten, Anmeldebölgern und jederweber Auskunft steht der „Zentralvorstand des Verbandes deutscher Kegellubs“ zu Dresden-Alstadt, Chemnitz-straße 8, stets zu Diensten.

Dem bei dem Leipziger Polizeiamt angestellten Polizeilieutenant Herrn Knobloch wurde gestern das ihm von Sr. Majestät dem König als Anerkennung für langjährige treue Dienstleistung im Amte verliehene Verdienstkreuz zum Verdienstorden in Gegenwart der oberen Polizeibeamten und der Chargirten der Exekutive durch Herrn Polizeidirektor Bretschneider unter geeigneter Ansprache überreicht. Bei der Aufäumung des Bodens auf der südlichen Seite der alten Peterskirche in Leipzig ist man auf Ueberreste der alten innern Zwingermauer und gleichzeitig auch auf Gemölbe gestoßen, welche dem ältesten, um das Jahr 1725 abgebrochenen Festungsthor entstammen. Dieses Thor, das wegen Bauälligkeit abgetragen werden mußte, hatte einen Thurm und wurde 1726 durch den stattlichen Neubau ersetzt, welcher nebst der von außen zu ihm führenden steinernen Bogengröße sich bis zum Jahre 1859 erhalten hat.

In Chemnitz wurde vor einigen Tagen das dreijährige Festen des „Marthaheims“ feierlich begangen. Dieses Institut, früher Wägdeherberge genannt, hat auch im verfloffenen Verwaltungsjahr eine große Anzahl Mädchen beherbergt und denselben Dienste vermittelt. Besonders erfreulich hat sich die mit der Anstalt verbundene Bildungsschule für weibliche Dienstboten entwickelt. Nicht nur haben sich die bereits entlassenen Schülerinnen in ihrem erwählten Beruf sehr gut bewährt, sondern auch die jetzigen Schülerinnen zeigen solche lobenswerthe Fortschritte, daß man bei dieser Abtheilung des „Marthaheim“ auf sehr günstige Resultate zurückblicken kann. Die Frequenz der Herberge ist wiederholt so stark gewesen, daß die Vermehrung der Betten beschloffen werden mußte.

In ernster Gefahr schwebte kürzlich Herr Diakonus P. Germann in Pirna. Als sich derselbe am vergangenen Dienstag von dem Diakonatsgebäude an der Albertstraße aus per Wagen nach dem Kirchhof begeben wollte, gingen beim Einsteigen, während der Kutscher auf einige Augenblicke den Bod verlassen hatte, die Pferde durch und rasten in wilder Flucht die Bahnhofstraße entlang. Ein von Herrn P. Germann muthig ausgeführter Sprung aus dem Wagen glückte wohl in der Hauptsache; doch hat sich der Genannte immerhin bedauerliche Verstauchungen des einen Armes und Kniegelenks zugezogen, welche ihn gegenwärtig seiner seelsorgerischen Thätigkeit entziehen.

Aus dem oberen Erzgebirge. Die von dem Verein gegen Hausbetelei in Annaberg bereits früher erstattete Naturalverpflanzung für Durchreisende ist von dem Stadtrathe in eigene Verwaltung genommen worden und soll dieselbe entsprechend organisiert werden. — Um einem längst fühlbar gewordenen Bedürfnisse abzuhelfen, haben sich die städtischen Kollegen zu Buchholz entschlossen, die Abhaltung eines Wochenmarktes versuchsweise einzuführen. Als Markttag sind Mittwoch und Sonnabend festgesetzt. Der erste Markttag hat bereits Mittwoch den 4. d. M. stattgefunden. — Die städtischen Promenaden-Anlagen zu Schleittau haben in neuester Zeit durch Ankauf eine Bergzöherung erfahren.

Geschäfts-Kalender.

8. November.

1820. Schlacht auf dem „weißen Berge“ bei Prag.
1850. Vorpösten-Gefecht bei Bronzell zwischen den unterm

25. Oktober vom Bundesstag gegen Kurpfaffen beorderten und nicht beorderten Exekutionstruppen.
1870. Verbum capitulirt.

9. November.

1225. Kaiser Friedrich II. vermählt sich mit Jolantha, der Tochter des Titularkönigs von Jerusalem, des Grafen Johann von Briene.
1813. Schlacht bei Gammelsdorf in Baiern, in welcher Ludwig von Oberbaiern mit Hilfe der Städter die Ritterschafft schlägt.
1848. Robert Blum wird in der Brigittenau bei Wien durch österreichische Jäger standrechtlich erschossen. — An demselben Tage entläßt König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen das freisinnige Ministerium und nimmt das Ministerium Brandenburg-Manteuffel an, das Ministerium der „rettenden That“, wie es sich selbst nannte.
1858. Prinz-Regent Wilhelm von Preußen setzt an die Stelle des gerade zehnjährigen Ministeriums Manteuffel ein liberales Ministerium des Grafen Schwerin und des Herrn von Auerswald ein. Fürst Anton von Hohenzollern-Sigmaringen übernimmt den Vorsth.
1870. General von der Tann zieht sich vor feindlicher Uebermacht aus Orleans zurück.

Königl. Landgericht Freiberg.

[Nachdruck verboten.]

Verhandlungen vom 7. November.

(Straf II. Vorst.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.)

Wegen Betrugs wird der 27jährige Handarbeiter Hermann Anton Winkler aus Reinsdorf bei Waldheim zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er im August und September d. J. den Schneidermeister Werner in Kleinbauchitz durch falsche Vorspiegelungen zur Anfertigung und Herausgabe eines Anzuges im Werthe von 40 Mark bewogen hat.

Bermischtes.

* Vor der ersten Zivilkammer des Braunschweiger Landgerichts begann vorgestern die Verhandlung der bekannten Klage des Waisenhaus-Direktoriums gegen den Herzog von Cumberland und gegen den König von Sachsen aus Herausgabe des Gutes Hedwigsburg oder Erstattung des Werthes desselben mit 398 400 M. Zunächst stellte Justizrath Haußler als Anwalt des klagenden Direktoriums den Antrag auf Verurtheilung der beklagten Fürsten, worauf Rechtsanwält Breithaupt als Vertreter des Herzogs von Cumberland, und Rechtsanwalt Semler als Vertreter des Königs von Sachsen die Klage abzuweisen baten. Nach langer Verhandlung machte der Vorsitzende des Gerichtshofes den Vorschlag zu einem Vergleich, wonach jeder der Beklagten 75 000 Mark an das Waisenhaus zu zahlen und Jeder die Hälfte der Kosten zu tragen hätte. Nachdem die Rechtsanwälte Breithaupt und Semler erklärt hatten, daß ihre Mandanten wahrscheinlich wohl geneigt seien, dieses Opfer zu bringen, erfolgte der vorläufige Schluß des gerichtlichen Verfahrens.

* Unter den Ordenssternen, welche unser Kaiser trägt, befindet sich ein Stern des Schwarzen Adlerordens, den der Monarch nur selten anlegt und mit dem es eine eigene Gewandart hat. Als nämlich Friedrich Wilhelm III. 1840 gestorben war, wurde dem Thronfolger der Stern des Schwarzen Adlerordens gebracht, den sein hochseliger Vater stets, auch in den Feldzügen, getragen. Da stellte sich heraus, daß das Mittelschild und eine Kapsel zu öffnen waren, unter der sich das Miniaturbrustbild der unvergesslichen Königin Luise befand, welches Friedrich Wilhelm III. seit ihrem 1810 erfolgten Tode stets, von aller Welt unbemerkt, auf seinem Herzen getragen hatte. Als doppelt theures Andenken trug nun Friedrich Wilhelm IV. während seiner Regierung den Ordensstern seines Vaters, ließ aber, ebenso geheim, auf die innere Seite des Kapseldeckels das Miniaturbild seines Vaters malen und einsehen. Dies ist der Stern, von dem oben die Rede war und der an unsern Kaiser bei seiner Thronbesteigung gelangte.

* Probates Mittel. So mancher Abonnent einer Zeitung ärgert sich, wenn der Nachbar, der zu geizig ist, die Zeitung zu halten, aber doch wissen möchte, was in derselben steht, öfter und sogar regelmäßig zu ihm schickt mit schönem Grusse und man möge so gültig sein, ihm auf einen Augenblick die Zeitung zu leihen. Aus Gutmüthigkeit, aus Geschäftsrücksichten und um sich mit dem freundlichen Nachbar nicht zu verfeinden, willfahrt man seinem höflichen Ersuchen immerfort, wenn auch mit geheimem Grimme über die fortwährende Unverfrorenheit des Herrn Nachbars. Für solche Fälle bringt die „Papierzeitung“ folgendes praktische Rezept: Man schneide sorgfältig eine beliebige Notiz aus der Zeitung, ehe man sie weitergibt. Kurz, nachdem sie verliehen ist, wird ein Bote des Borgers fortrennen, um ein Exemplar derselben Nummer zu kaufen. Die Leserinnen, unter denen das geliehene Blatt zirkulirt, werden ebenfalls, jede für sich, ein Exemplar kaufen; keine derselben kann ruhig schlafen, ehe sie weiß, was die ausgeschlittene Stelle enthält. Man wiederholt das Experiment den nächsten Tag mit gleichem Erfolge, in hartnäckigen Fällen noch einige Mal — dann wird es aber, besonders bei weiblichen Borgern, nicht mehr nöthig sein.

* In der letzten Vorschulkasse. Der Lehrer: Wenn ich von einer Zahl ein Viertel abziehe, was bleibt mir dann? — Die Schüler schweigen verlegen. — Der Lehrer (zieht einen Pfirsich aus der Tasche): Seht einmal her, Kinder. Ich theile diesen Pfirsich in vier Theile. Ich esse einen davon. Ich esse den zweiten, dann den dritten und endlich den vierten. Was bleibt mir dann? — Die Schüler (die mit betäubten Augen auch das letzte Viertel haben verschwinden sehen): Der Kern.

* Nur Fassung. Der Henker (zu seinem Delinquenten): Nur Fassung, mein Lieber, verlieren Sie nur den Kopf nicht

Seidel & Ludwig:

Jahrmart-Montag und folgende Tage haben wir wieder einen **Transport hochtragendes Milchvieh** in unserer Behausung, **Jacobigasse 888**, billig zum Verkauf.

Kapital-Versicherungen für den Todesfall, sowie für eine bestimmte Lebensdauer. Kinder- u. Aussteuer-Versicherungen. Leibrenten- und Alters-Versicherungen übernimmt unter kulantesten Bedingungen die **Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G.**

Errichtet **1869. Potsdam.** Aktiv-Vermögen: **7 Millionen M.**
 Versicherungsbestand: **58 Mill. M.** Angesammelte Reserven: **6 Mill. M.**

Kostenfreie Auskunft erteilen sämtliche Vertreter der Gesellschaft an allen größeren Plätzen, der Generalvertreter **Gustav Berner** in Leipzig sowie die **Direction in Potsdam.**

JOHANN HOFF'S Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleiden und bei Verdauungsstörungen.

Gegen Appetitlosigkeit u. Bleichsucht mit Erfolg angewandt. **Herrn Johann Hoff,**

Erfinder und Erzeuger der Malzpräparate, Hoflieferant der meisten Souveräne Europas etc. etc., in Berlin, Neue Wilhelmstraße No. 1.

Berlin, den 30. April 1885, Gartenstr. 2.

Seitdem ich auf ärztliche Verordnung hin Ihre vorzüglichen Malzpräparate (Ihr Gesundheitsbier nebst Eisen-Malz-Chokolade) gegen Bleichsucht und Appetitlosigkeit gebrauche, fühle ich mich, nach Genuß derselben, bedeutend wohler und kräftiger, so daß ich hoffe, ganz von meinem Leiden geheilt zu werden und Sie zu diesem Zwecke wieder um Zusendung von 20 Fl. Malzextrakt-Gesundheitsbier ersuche.

Die Johann Hoff'sche Malz-Eisen-Chokolade entspricht einem langgefühnten Bedürfnis als Nähr- und Heilmittel bei Blutarmuth (Chlorose) und fehlerhaften Blutmischungen, sowie dem großen Uebel der daraus entspringenden Krankheiten.

Dr. Ritterfeld, prakt. Arzt in Wiesbaden.

Verkaufsstelle in Freiberg bei Leop. Fritzsche.

JOHANN HOFF'S concentrirtes Malzextrakt für Lungenerkrankungen.

Mey's berühmte Stoffkragen,

auch vorzüglich für Knaben geeignet,

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen u. Passen. Wenn man bedenkt, dass die Leinenkragen beim Waschen u. Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt. Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an. Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Freiberg i. S.

bei Paul Rudelt.

J. G. Jungnickel's Nachf., Rittergasse 2.

C. Bühle, Papiergeschäft, Bahnhofstr. 11.

A. Schultz. — Rich. Lorenz. — Arthur Scheunpflug, Papiergeschäft, Rittergasse. — E. M. Buschmann, Posamentengeschäft, Bahnhofstrasse 9. — Oscar Schönfeld. — C. C. Berge oder vom **Versandgeschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig**, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Mey's hocheleganter Abreisskalender für 1886 ist soeben erschienen. Jeder Kalender enth. gegen 200 gute Kochrezepte. Verkaufspreis das Stück 50 Pfg.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühehaltung, Porto und Nebenbefehle, wenn er damit beauftragt die **erste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenfein & Vogler** in Dresden, vertreten durch **C. Mey**, Obermarkt.

Als **Spezialität** empfehle ich meinen in Geschmack und Aroma unübertroffenen **Wiener Melange-Kaffee** 1/2 Kilo gebr. 200 Pf., roh 155 Pf. **M. Felge**, Fischerstraße.

Zolldeklarationen stets vorrätig im **Formular-Magazin** von **Ernst Mauckisch**.

Feinstes Petroleum in Fässern, Ballons und im Einzelnen billigt bei **Hermann Hochgemuth**.

Zwei **starke, gute Arbeits-Pferde** verkauft als überzählig **Funte**, Reithausstraße.

Pianino. Wegen Abreise ist ein **fast neues elegantes Pianino** von schönem, kräftigem Ton und aushaltender Stimmung **preisw. zu verkaufen** am **Petrikplatz Nr. 4, 1. Etage.**

Zu verkaufen:
 1 Zeichen-Apparat,
 1 Reisekoffer,
 1 zweirädriger Handwagen.
Neuhäuser Bahnhofstr. 7, 3. Etage.

Eine Bettstelle mit Matratze, 1 Butterfaß, 1 Schaufel, 1 Bornständer, 1 Wiegebrett, Kaisermantel **Berggäßchengasse 26.**

Gutgeh. Pianinos und Pianoforte verk. und verm. billig **untere Durastr. 52, 1.**

1 Hausgrundstück, fast neu, mit 5 Wohnungen, schönem Keller, Waschhaus und Garten sofort billig zu verkaufen. Kaufpreis 7000 M., Anzahlung 1500 Mark, Einkommen 450 M. Näheres im **Bureau des Hausbesitzervereins**, Rittergasse 6.

Ein guter Herrenpelz ist zu verkaufen **äußere Bahnhofstraße 48, 1.**

Angelommen bin ich mit einem Transport hochtragender Zug- u. Fuchts-Kühe und steht zum Verkauf bei **Heinrich Zein**, äußere Bahnhofstraße.

Altes Eisen, Kupfer, Zinn u. s. w. kauft **Hermann Ruscher**, Untergasse 12.

Pferdedünger zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **N. N.** sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Recht tüchtige **Eisendreher** und **Maschinenschlosser** (Monteure) werden bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht. **S. A. Hülsenberg.**

Zu Neujahr gesucht ein **Pferdeknecht**, sowie eine resolute, tüchtige **Großmagd** mit nur guten Zeugnissen bei hohem Lohne auf **Hof Langenrinne.**

Einen zuverlässigen **Bierschrotter** sucht **Brauerei Mulda.**

Groß-, Mittel- und Kleintnechte, Schirrmesser, Stall- und Hausmägde, Haus-, herrschaftliche Stuben- und im Kochen bewanderte Mädchen sucht nach hier und auswärts **P. Däberitz**, a. d. Petrikirche.

Verkäuferin-Gesuch. Ich suche sofort oder per 15. Nbrbr. für mein Kolonialwaaren-Geschäft eine flotte und freundliche, mit hübscher Handschrift versehene

Berkaufserin, oder welche sich als solche ausbilden will. Gehalt und Stellung sind gut und dauernd und wollen sich nur solche melden, welche obigen Anforderungen entsprechen.

Salzbrüde bei Freiberg. **H. F. Pönisch** Nachfolger.

Ein solides, erfahrenes **Hausmädchen**, möglichst von außerhalb, zum 1. Januar gesucht **Weisbachstraße 15, 1.**

Eine **Stube mit Kammer** vom 1. Dezember ab zu vermieten **obere Burgstraße 8.**

Schlafstelle m. Kost frei **Theaterg. 2, III.**

Sabernfortirerinnen, aber nur geübte und kräftige, sucht **S. Zellin.**

Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, werden gesucht **Rinnengasse 3, I.**

Ein **Dienstmädchen** zum 1. Dezember zu mieten gesucht **Gumboldstr. 21, I.**

Ein Mädchen für die Nachmittagsstunden gef. **Burghardt**, Goldarbeiter, hinterm Rathhaus 3.

Buzmacherinnen, die in der Wollbranche bewandert sind, werden für sofort gesucht. **Fritz Oelzner jr.**, Buchstr. 19.

Ein junges Mädchen während des Freiburger Jahrmartes als Verkäuferin gesucht. Näheres Sonntag Nachmittag. **Pumpenriedelbude**, hinter dem Rathhause.

Munne gesucht durch **Dr. Droschke.**

Eine Großmagd, resolut, tüchtig, mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohne zu **Neujahr** gesucht auf **Hof Langenrinne.**

1 **Kinderfrau**, Haus- und Küchenmädchen, Mägde bei 55 Thlr. Lohn, 1 **Kellnerbursche** sucht **Zeun**, Burgstraße 30.

Laden-Gesuch. In bester Geschäftslage wird ein größerer Laden mit Schaufenster jetzt oder später zu mieten gesucht. Off. m. näheren Angaben unter **Z. Z. 326** bef. **Invalidentank Dresden.**

Ein **Logis**, 180—200 M., hier oder in Freibergsdorf, per Ostern 1886 oder früher beziehbar, zu mieten gesucht. Offert. unter **Logis** erbeten in die Exped. d. Bl.

Zu vermieten ist eine fein möblierte **Wohnung Rinnengasse 27, 1. Et.**

Bermiethung. **Freiberg**, äußere Bahnhofstr. Nr. 28, ist die **2. Etage** mit Zubehör und Gartengenuss zu vermieten und zum 1. April 1886 zu beziehen. Näheres im Parterre.

Möbl. Logis bezieh. **Rother Weg 16.**

Eine **Schmiede** ist zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verpachtung. Ein **schöner Verkaufsladen**, worin Materialwaaren und Delikatessen schon seit langen Jahren mit gutem Erfolge verkauft werden, ist mit schöner Wohnung und sonstigem Zubehör zu verpachten. Von zweien in guter Lage die Wahl. Zur Uebernahme sind 1—3000 Mark erforderlich. Näheres bei **Heinrich Süß** in **Freiberg.**

1 Herr kann Schlafstelle und Kost erhalten **Weingasse 15.**

Ein Mädchen kann **Logis** erhalten hinter der **Stoßmühle 47 b.**

5 bis 6000 Mark werden auf gute Hypothek baldigt zu borgen gesucht. **Adr. u. K. A. i. d. Exp. d. Bl.**

Halt!! **Andy u. Peppy** Neßler kommen in den **Branhof.**

Der Frau **Lina Schenke** in **Erbsdorf** zu ihrem 25jährigen Wiegenfeste bringt die herzlichsten Glück- und Segenswünsche **Ein bekanntes A.**

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Als ganz besonders vorthelhaft empfehle:
Strickwolle, in guter Qualität, 2 Mk. das **Zollpfund**, **Herrn-Westen**, das Stück von 2 Mk. 40 Pf., **wollene Shawls** für Kinder und Damen, **Filz-Unterröcke** von 2 Mk. 60 Pf. an, **seidene Cachenez** von 1 Mk. an.

Ferner empfehle zur Schneiderei:

Maschinengarn, 200 Yards, die Rolle 8 Pf., 2 Rollen 15 Pf., **Maschinen-Untergarn**, 1000 Yards 20 Pf., **Maschinen-Obergarn**, 1000 Yards (Prima-Qualität), die Rolle 30 Pf., **Knöpfe** in den höchsten Neuheiten, das Dtzd. von 18 Pf. an, **Borten**, **Simpen**, **Ligen**, **Federbesätze** zc. Gleichzeitig mache ich auf mein Lager **Korsetts** aufmerksam und gebe solche schon von 70 Pf. das Stück ab bis zu den elegantesten.

Hermann Hirschfeld,
Erbsichestraße 6,
 gegenüber dem Hotel zum „goldenen Stern“.

Zirkus Blumenfeld,

30 Personen, 50 Pferde.

Heute, **Sonnabend**, den 7. November a. c., Abends 8 Uhr **große Vorstellung**.
Sonntag, Montag und Dienstag, zum Jahrmarkt, finden täglich **2 grosse Vorstellungen** statt. In jeder Vorstellung Auftreten des gesammten Künstler-Personals und Vorführen der besten Schulpferde.
 1. Vorstellung Anfang Nachmittags 4 Uhr.
 2. = = = Abends 8 = = =
L. Blumenfeld, Direktor.

Neben Zirkus Blumenfeld.

Auf dem Wernerplatz!

Halt! Zum ersten Male hier! Halt!
Zum Jahrmarkt in Freiberg, Halt!
 neben Zirkus Blumenfeld.

Einem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend zeige ich hierdurch an daß ich **Sonntag, d. 8., Montag, d. 9. und Dienstag, d. 10. Novbr.**, meine **Ausstellung verschiedener Sehenswürdigkeiten** zu gutigem Besuch geöffnet habe. Unter Anderen sind hervorzuheben: **Die neuesten Zeitereignisse. Das Erdbeben in Spanien im Jan. 1885**, sowie **Ansichten größerer Städte. Ein Goldgräberlager in Australien.**

Neu angekommen:

Die äußere und innere Ansicht des heiligen Grabes in Jerusalem, ferner Ansicht von New-York mit der Niesenbrücke. Das großartige Leichenbegängniß des General Grant, ehemaligen Präsidenten von Nordamerika zu New-York am 8. August 1885. Die Folterkammer der Inquisition zu Nürnberg (13.—17. Jahrh.).

Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu Christi
 in 24 prachtvollen Darstellungen.

Zum Schluß: **Prinzess Kollibri**, die kleinste Dame der Welt aus dem Kaukasus. Dieselbe ist 26 Jahr alt und nur 30 Zoll hoch, spricht deutsch, russisch, slavisch, serbisch, ungarisch zc. — **Eintrittspreise:** Erwachsene 20 Pf., Militär ohne Charge und Kinder 10 Pf. — Ich bin fest überzeugt, daß ein Jeder die Ausstellung höchst befriedigt verläßt und bitte deshalb um recht zahlreichen Zuspruch.
 Hochachtungsvoll **P. Schütze.**

Neben Zirkus Blumenfeld.

Stadt Wien, Freibergsdorf.

Allen Jahrmarktbesuchern empfiehlt seine auf's Neueste vorgerichteten Lokalitäten zu recht fleißiger Benutzung und macht auf seine vorzügliche Stallung aufmerksam
 Hochachtungsvoll **O. Auerbach.**

Zur guten Quelle, !! Bratwurst-Zelte !!

Petersstraße 25.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt lade ich alle Freunde und Gönner ergebenst ein. Für gute **Biere** und **Speisen**, sowie für **Unterhaltung** ist gesorgt.
 Frau **J. Höpner.**

Restaurant

Emil Feldmann,

Fischerstrasse 24,
 empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt **warme und kalte Speisen, guten und billigen Mittagstisch, Bouillon, ff. Bairisch, Böhmisches und einfaches Bier.**

Diesen Jahrmarkt lade ich zu **ff. Bratwurstchen** ergebenst ein
H. Klemm, Kesselfasse 6.

befinden sich während des **Jahrmarktes** neben Hotel de Saxe. Die **Inhaber.**

Während des Jahrmarktes lade ich zu gutem **Bratwurstchen** ergebenst ein
Ernst Rothe, untere Kesselfasse.

Während des Jahrmarktes lade ich zu **Kaffee** und verschiedenen Sorten **Kuchen** freundlichst ein
 die Bäckerei von **Osw. Richter,** Ecke der Bahnhofstr. u. der unt. Längengasse

Kursus 1. Kursus 1.
Große Tanzstunde
 Sonntag, den 8. November, im Saale des Herrn **Debus,** Abends 8 Uhr.
G. S. Mattner, Tanzlehrer.

Gasthaus Lössnitz.

Den Jahrmarkts-Montag lade ich zur **Tanzmusik** freundl. ein **Wtw. Voigt.**

Einladung.

Zum Jahrmarkt lade ich zu **Bratwurstchen** und anderen Speisen und Getränken ein
Adolph Daxel, Donatsgasse.

Während des bevorstehenden Jahrmarktes empfiehlt in und außer dem Hause **warme Bratwurstchen**
Karl Kröner jun., Fleischermeister in Freibergsdorf.

Anna Lehmann, Rennweg 1.

bittet eine werthe Einwohnerschaft Freibergs und Umgegend während des Jahrmarktes um recht zahlreichen Besuch. Guten Kaffee, Käsefäulchen, sowie div. Speisen zu jeder Tageszeit, desgl. gutes Bairisch- und Einfach-Bier.

Bratwurstchen

empfehlen während des Jahrmarktes
Rothe, Borngasse 18.

Achtung!

Bratwurstchen von bekannter Güte sind diesen Jahrmarkt zu haben bei **C. Sommer,** Nikolaigasse Nr. 4.

Meine gutgeheizte

Kaffeestube

halte zum bevorst. Jahrmarkt bestens empf.
E. Dämmig, Borngasse 12.

Jahrmarkts-Offerte.

Damen- und Kinder-Kapotten, Damen- und Kinder-Westen, versch. woll. Strickgarne und Rockwolle empfiehlt zu billigem Preis
Louise Uhlmann, Obermarkt.

Achtung!

Einem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend zeige ich hierdurch an, daß ich wieder mit dem edlen **Kristall-Palace-Ritt**, welcher sich vorzüglich für Glas, Porzellan, Meerschäum, Elfenbein, Knochen zc. eignet, eingetroffen bin. Derselbe ist auch sehr praktisch, die Leder auf Billard-Queues zu befestigen. Gleichzeitig empfehle auch verschiedenes Andere. — Mein Stand, wie immer, vis-à-vis dem „Preußischen Hof“, vor dem Hause des Herrn Kaufm. **Förster,** innere Bahnhofstraße.

Carl Kugler aus Berlin.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Gerüchert. Rhein- und Weiser-Nach, Astrachaner Kaviar

vom Oktober-Fang
 empfiehlt **Leop. Fritzsche.**

Verschiedene Sorten **Wurst, Schinken, Braten, Sülze** und **warme Würstchen** von früh bis Abends empfiehlt

Pertus, Erbsichestraße 16.

Fastenbrezeln

empfehlen **H. Lauenstein.** Einige erwachsene **Brezelträger** werden angenommen.

Stollen, Kuchen und Kartoffeltuchen von 30 Pf. an, sowie Pfannkuchen und Brezeln empfiehlt die Bäckerei von **Richard Jagen, Petriplatz.**

Frisches Reh, Hirsch und Hasen ist zu haben b. Frau verw. **Herklotz, Johannisg.**

Feinsten

Honigsyrup,

à Pfund 20 Pf.; empfiehlt **Franz Haentzsch,** obere Längeng. 33, Ecke des rothen Weges.

Für diese **Winter-Saison** empfehle ich **schöne flauwige**

Federbesätze

in **allen Farben und Schattirungen** zu sehr billigen Preisen und bitte die geehrten **Damen** um gütige Berücksichtigung.
 Hochachtungsvoll
A. verw. Wohlbe.

Zur gefl.  Beachtung.

Die Mitglieder des **Kanarienzüchter-Vereins** zu Freiberg beginnen mit dem **Verkauf** ihrer Kanarienvögel am ersten Ausstellungstag, den 5. Dezember a. c. Es ist da Gelegenheit geboten, sich von den Leistungen des Kanarienvogels zu überzeugen, da der Verein nur das Gute in's Auge faßt und allen Anforderungen der Neuzeit gerecht werden kann. Vögel mit den schwersten und seltensten Touren, welche am Tage, sowie auch bei Nacht schlagen, empfiehlt der Verein einem geehrten Publikum von Freiberg und Umgebung einer geneigten Beachtung. Aufträge für passende Weihnachtsgeschenke nehmen freundlichst entgegen **Restaurateur Gustav Fide,** am Hopfplatz, sowie **Josef Rindler,** Humboldtstraße.
Der Kanarienzüchter-Verein.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sofort das fertige Getränk) unübertroffen Cacao.
 Preis per 1/2 1/4 1/8 = Pfd.-Dose
 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL

Zu haben in Freiberg bei **G. A. Orasch, Moritz-Kunde, Th. Gebauer, Oscar Hempel, Oswald Helmmann, Carl Korb** und **Alb. Klappold, Droguist.**

Vorurtheile.

Roman von A. Lütetsburg.

43. Fortsetzung. Du hast mich für eine Glende, eine Verworfene gehalten! ... Ich habe Dich weder für eine Glende, noch für eine Verworfene gehalten, entgegnete er, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend.

Sie hatte ihm mit wechselnden Empfindungen zugehört, sie war, während er so sprach, roth und blaß geworden, und doch verstand sie in diesem Augenblick nur einen geringen Theil von dem, was er ihr sagte.

Ja, sie hatte es geglaubt, geglaubt bis auf diese Stunde. Sie hatte es geglaubt, geglaubt bis auf diese Stunde. Sie hatte es geglaubt, geglaubt bis auf diese Stunde.

Und sie ging. Als Wolf den Entschluß gefaßt hatte, sie zurückzurufen, war er auf den Korridor hinausgeeilt. In demselben Augenblick hörte er das Zuschlagen des Wagens, das Knallen einer Peitsche und unmittelbar darauf das Klaffeln des sich schnell entfernenden Wagens.

Die ehemaligen Besitzungen Arnold Hendrich's waren, seit Hans das geschäftliche Alter erreicht hatte, wo die Verwaltung des väterlichen oder vielmehr des Rudolph Hendrich'schen Vermögens in seine Hände überging, sämmtlich bis auf ein mittelgroßes Haus vor dem Thore der Stadt verkauft.

Frau Hendrich konnte dagegen nichts sagen. Ihr Sohn handelte, wie er handeln mußte, und die Furcht, daß Hans eines Tages in Erfahrung bringen möge, wie sie an einer armen Waise gehandelt, hatte mit der Zeit vollends jede Thatkraft in ihr erstickt.

Das vorrückende Alter machte sich frühzeitig an ihr bemerkbar. Sie lebte still und zurückgezogen in dem kleinen Hause vor dem Thore, und selbst im Sommer verließ sie es nicht mehr so weit, um nur im Garten frische Luft schöpfen zu können.

Hans Hendrich war auf seinen Wunsch in der Vaterstadt geblieben. Längst war die Liebe und Andeutung, welche er einst als Knabe der schönen zärtlichen Mutter gewiebt, aus seinem Herzen entschwinden. Dennoch hatte er niemals die kindliche Ehrfurcht verlernt, ja es war ihm, als müsse er die Mutter für das, was er ihr genommen, und dessen Verlust ihr die letzte Lebensfreude geraubt, zu entschädigen suchen.

Es war Alles vorbei, und noch wußte Hans nicht, welches Unrecht die stolze, hochmüthige Frau, die er Mutter nannte, an dem armen, verlassenen Waisenkinde begangen, und als dann endlich auch dieses Verhängniß sich erfüllte, als Hans ihr schrieb, daß er Elise als Gattin Wolf von Dalberg's gefunden, da war es ihr, als könne nur noch der Tod sie von aller Qual befreien, und gewiß würde den Sohn ein neuer Schlag getroffen haben, wenn nicht die alte Wirthschafterin den Zustand der Aufregung und Verzweiflung, in welchem sich Frau Hendrich befand, gesehen und diese auf das Sorgfältigste bewacht hätte.

Das letzte Band zwischen Mutter und Sohn war zerrißen. Hans hätte ihr Alles verzeihen können, auch die langen ruhelosen Jahre, die er in fruchtlosem Forchten nach Elise verbracht — er verzehle ihr nicht, daß sie Elise unglücklich gemacht. Ja, sie war unglücklich, wenn sie auch dem Jugendfreund den Zustand ihrer Seele zu verbergen gesucht. Mit geschärftem Blick erkannte und durchschaute er ihn. So jung und unglücklich! Die Aermste! Sie hatte ihm Alles erzählt, von dem Tage an, wo sie aus der Pension entflohen und im Schnee begraben war. Sie dankte es Wolf von Dalberg, daß sie nicht in der Gesellschaft von Seitänzern geliebt war, und darum hatte Elise ihm ihr Herz zugewendet.

Und wach' ein Glück, ein Segen hätte ihm und der Mutter aus Milde und Gerechtigkeit gegen das arme, elternde Mädchen erblühen können! — Hans wußte jetzt, daß er Elise von dem Augenblick an geliebt, wo er das zarte, blasse Kind in seinem Trauerkleidchen im Garten des elterlichen Hauses zuerst gesehen. Und diese Liebe war gewachsen von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr, obgleich seine Augen sie nicht sahen. Im Geiste sah er sie wachsen und gedeihen, und die Angst, die Sorge, welche sie ihm bereitete und die sein ganzes Denken und Denken ausfüllte, trugen nicht wenig dazu bei, daß ihm dieser Gegenstand seiner Unruhe immer theurer wurde. Kein Mädchen hatte jemals sein Herz schneller schlagen gemacht; alle Zärtlichkeit und tief verborgene Leidenschaft vereinigte sich auf Elise.

Und plötzlich war sein Sehnen und Hoffen vernichtet, sie gehörte bereits einem Andern an und war ihm für immer verloren. Seine Mutter aber hatte von Elise's Aufenthaltsort gewußt, sie hatte ihn suchen lassen, ohne ihm ein Wort zu sagen, und sie that nicht einen Schritt, sie ihm zu erhalten, trotzdem sie von seiner Zuneigung für die Verlorene hatte wissen müssen. Er erinnerte sich jetzt manches Zwischenalles, der ihm sagte, daß eine Mutter von allen Dingen, die Elise betrafen, unterrichtet gewesen war.

Nun war das Gebäude zusammengestürzt, und als Hans dahin anlangte, fand er die Mutter in heftigem Fieber. Sie erkannte weder ihren Sohn, noch einen Menschen aus der Umgebung. Hans mußte an ihrem Lager wachen. Niemand als er durfte die wilden Ausbrüche der Fieberphantasien, die Klagen und Verwünschungen hören, die einen tiefen Einblick in das verkehrte Leben dieser Frau gestatteten. Aus jedem Wort erkannte der Sohn die Liebe, die grenzenlose Liebe seiner Mutter. Für ihn hatte sie Alles gethan, für ihn auch unendlich viel gelitten, sie hatte keine ruhige Stunde im Leben gehabt, seitdem sie vom Wege des Rechtes abgewichen war. Sie that es für Dich! So hatte auch Elise gesagt. Sie vergab ihr, und doch litt sie durch die Mutter unendlich viel mehr als er. Sein Zorn schwand dahin in Liebe und Trauer, und als die gedrochene Frau zum ersten Mal wieder zum Bewußtsein erwachte, fand sie an ihrer Seite keinen Rächter, sondern einen Vergebenden.

„Hans!“ kam es über ihre bleichen Lippen. „Du hier? Du hast an meinem Bette gewacht? O, warum erwache ich noch einmal zum Leben? Niemand bedarf meiner.“ „Dein Sohn bedarf Deiner, Mutter — ohne Dich würde ich ich ganz einsam sein.“ Sie sagte nichts mehr; ihre Kräfte waren vollständig erschöpft, aber wie selige Freude verklärte es ihr Gesicht. Hans fühlte einen leisen Druck ihrer Hand und er verstand ihn. Frau Hendrich genas langsam, Hans hatte von dem Zustande seiner Mutter an Elise geschrieben, er wünschte, daß auch sie wissen möge, daß dieselbe bereue, was sie gethan. So blieben Beide im schriftlichen Verkehr. Für Hans war derselbe eine Freude, eine große Beruhigung, und die Erledigung der geschäftlichen Fragen machte den Verkehr noch lebhafter.

Es vergingen kaum ein paar Tage, wo nicht ein Brief von Frau von Dalberg eintraf, und wenn Frau Hendrich auch jetzt noch nicht im Stande war, diese Briefe zu lesen, sie hörte doch des Sohnes Mittheilungen darüber an und nahm auch Elise's Grüße entgegen, ohne sie indessen zu erwiedern. Elise's Briefe aber waren wenig geeignet, Hans' düstere Stimmung zu verbessern. Durch alle Briefe wehte ein Hauch von Melancholie, die ihn mit Angst und Unruhe erfüllte, und doch auch wieder mit seliger Freude. Er hätte nicht den Gedanken ertragen, sie an der Seite eines andern Mannes glücklich zu wissen. Sie hatte ihm die Zuneigung bewahrt, die sie ihm einst als Kind entgegengebracht, und mehr zu fordern war er nicht berechtigt. In ihren Briefen sprach sich nicht selten eine leise heimliche Sehnsucht nach jener Zeit aus, wo sie noch bei seiner Mutter und ihm war.

Dann kam eines Tages die Nachricht, daß Elise kommen werde, ihr Gatte habe es ihr erlaubt. Die Freude, sie wiederzusehen, ließ ihn für den Augenblick vergessen, daß ihr Kommen ihm nur neue Schmerzen bereiten werde. Nachdem aber die erste Freude verraucht war, bemächtigte sich seiner Zweifel und Besorgnisse. Der Gedanke, sie täglich um sich zu sehen, ängstigte ihn. Er fragte sich, ob er stark genug sein werde, ihr seine Liebe zu verbergen. Hans fühlte, daß er nie verrathen würde, was in seiner Seele vorgehe.

Es war Alles vorbei, und noch wußte Hans nicht, welches Unrecht die stolze, hochmüthige Frau, die er Mutter nannte, an dem armen, verlassenen Waisenkinde begangen, und als dann endlich auch dieses Verhängniß sich erfüllte, als Hans ihr schrieb, daß er Elise als Gattin Wolf von Dalberg's gefunden, da war es ihr, als könne nur noch der Tod sie von aller Qual befreien, und gewiß würde den Sohn ein neuer Schlag getroffen haben, wenn nicht die alte Wirthschafterin den Zustand der Aufregung und Verzweiflung, in welchem sich Frau Hendrich befand, gesehen und diese auf das Sorgfältigste bewacht hätte.

Das letzte Band zwischen Mutter und Sohn war zerrißen. Hans hätte ihr Alles verzeihen können, auch die langen ruhelosen Jahre, die er in fruchtlosem Forchten nach Elise verbracht — er verzehle ihr nicht, daß sie Elise unglücklich gemacht. Ja, sie war unglücklich, wenn sie auch dem Jugendfreund den Zustand ihrer Seele zu verbergen gesucht. Mit geschärftem Blick erkannte und durchschaute er ihn. So jung und unglücklich! Die Aermste! Sie hatte ihm Alles erzählt, von dem Tage an, wo sie aus der Pension entflohen und im Schnee begraben war. Sie dankte es Wolf von Dalberg, daß sie nicht in der Gesellschaft von Seitänzern geliebt war, und darum hatte Elise ihm ihr Herz zugewendet.

Volkswirthschaftliches.

† Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft. „Athenania“ 24. September von Hamburg nach Westindien, 26. Oktober in Colon angekommen; „Lefving“ 15. Oktober von New-York, 26. Oktober in Hamburg angekommen; „Allemania“ 8. Okt. von Hamburg nach Westindien, 26. Oktober in St. Thomas angekommen; „Moravia“ 28. Oktober von Hamburg nach New-York; „Golfatia“ von Westindien kommend, 29. Oktober in Hamburg eingetroffen; „Rugia“ 29. Oktober von New-York nach Hamburg; „Babaria“ 3. Oktober von Hamburg nach Mexiko, 30. Oktober in Vera Cruz angekommen; „Hungaria“ 24. Oktober von Hamburg nach Westindien, 30. Oktober von Havre weitergegangen; „Ahaetia“ 31. Oktober von New-York nach Hamburg; „Saxonia“ 1. November von St. Thomas nach Hamburg; „Bohemia“ 18. Oktober von New-York, 1. November in Hamburg angekommen; „Gellert“ 1. Novbr. von Hamburg nach New-York; „Thuringia“ 12. Oktober von St. Thomas nach Hamburg, 3. November von Havre weitergegangen; „Wieland“ 22. Oktober von New-York, 3. Novbr. in Hamburg angekommen; „Teutonia“ 3. November von Hamburg nach Mexiko; „Hammonia“ 18. Oktober von Hamburg, 30. Oktober in New-York angekommen und „Suebia“ 21. Oktober von Hamburg, 3. November in New-York angekommen.

Bemerktes.

* Die Natur rüftet sich allmählich zum Schlage. Noch flimmern zwar einige Fäden des fliegenden Sommers in der klaren Luft, hier und da schwirrt noch ein Käferchen und besonders der Herbstmorgen dünnt uns schön. Die Aebende aber sind selten rein und klar, immer dichter und häufiger steigen die Nebel aus den Gründen empor, ein rauher Wind weht uns entgegen und rüttelt an den gefärbten, in den wunderbarsten Schattierungen schillernden Blättern der Bäume, den Boden mit Tausenden von Blätterleichen bedeckend. Da flüchten auch wir, wie das Leben draußen, von hinnen und suchen das warme, trauliche Zimmer auf zum Erfasse des dahinstrebenden Lebens in der Natur. Uns voraus sind schon die letzten Singvögel, die Lerchen von den Feldern, die Staare von den Wiesen gezogen und nordische Wintergäste kommen herbei. Die Vierfüßler, wie Hamster, Siebenschläfer und Dachse bereiten sich zum Winterschlaf vor, und still wird es allmählich in Wald und Feld, denn auch die Bewohner der kleinsten Welt, die Kerbtiere oder Insekten, sind zur Ruhe gegangen. Nur das Auge wird noch erfreut durch die letzten Kimber Floras. Im Garten blüht noch hier und da eine Rose und auf unseren Herbstspaziergängen lachen uns bisweilen noch die gelbe Butterblume, das Maßliebchen oder Taufenschildchen, die blaue Enziane und die violette Herbstzeillose entgegen. Immer mehr aber nähern wir uns dem Winter, der sich ja schon mit Reif und Frost angekündigt hat und mit dem Fallen des Laubes so viele sinnige Herzen tief ergreift. Mehr denn je werden wir an die Bergänglichkeit alles Irdischen gerade jetzt gemahnt und eine elegische tieftraurige Stimmung bemächtigt sich des Gemüthes:

„Es ist der Reif gekommen Wohl über Nacht, Und hat hinweggenommen Des Sommers Pracht. Doch ob im Todeschlage Die bunte Welt erstarrt — Vertraue, glaube, hoffe! Ein neuer Frühling harret.“

* Heilmittel gegen die Hundswuth. Der „Post“ wird aus Paris gemeldet: Pasteur unterbreitete der Akademie der Wissenschaften vor einigen Tagen die neuesten Resultate seiner Forschungen über Tollwuth, wodurch jetzt der Beweis geliefert sein dürfte, daß es dem berühmten Gelehrten gelungen ist, das Heilmittel gegen Tollwuth durch Einimpfungen des Virus zu finden; außer den zahlreichen erfolgreichen Versuchen an Hunden und Kaninchen berichtete Pasteur die auch an einem Menschen gemachte glückliche Probe seines Verfahrens. Ein Anfangs Juli zu ihm gebracht, von einem tollen Hunde vierzehn Mal gebissener neunjähriger Knabe aus dem Elsaß, Joseph Meister, wurde von Pasteur in der Weise behandelt, daß er an demselben während 10 Tagen 13 Einimpfungen von immer stärkerem Wuthgift vornahm, und heute ist der Knabe vollkommen gesund und geheilt. Pasteur hat gegenwärtig wiederum einen gleichfalls unlängst von einem tollen Hunde gebissenen jungen Hirten, Baptiste Jupille, in Behandlung. Sonach hätte also Pasteur das Mittel gegen die fürchterliche, bisher unheilbare Tollwuth gefunden und damit der Menschheit einen großartigen Dienst geleistet. Es bliebe nur noch übrig, diese Heilbehandlung allgemein praktisch zu machen.

* Die Bibel und die Alkohol-Vorlage. Unter den Stimmlarten, die bei der Abstimmung letzten Sonntag in der Stadt Luzern eingelegt wurden, befand sich auch folgende Karte: „Gebt starke Getränke dem Unglücklichen und Wein dem Kummervollen und er mag trinken, auf daß er seines Ungemachs vergesse und seiner Armut nicht mehr gedente. Salomon. Sprichwörter. — Nein.“

* Beim Antiquitätenhändler. Eine Dame: Ach, welch reizender Krug! ... Er ist doch antik, nicht wahr? — Der Händler: Nein, meine Onädige, er ist modern. — Die Dame: Wie schade! ... Er ist sonst so hübsch!

* Bettler: Ich bitt' um eine kleine Gabe, ich habe Hunger! — Dame: Arbeiten Sie doch! — Bettler: Hab' ich schon versucht — darnach krieg' ich aber noch mehr Hunger!

* Lehrer (mit den A-b-schützen über den Schrank sprechend): Was mußt Du thun, wenn Du in den Schrank willst? — Kind: Ich muß die Kleider herausnehmen.

(Fortsetzung folgt.)

niedrigen ... Tage mein ... ter. ... stellen. ... ter. ... sein ... ter. ... 81, 82, 83, ... 88, 89, 90, ... 85, 186. ... 187. ... 169. ... 3, 190. ... 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Lama-Rester zu Frauenjacken **spottbillig** bei **Louis Mehner**, Freiberg, Rittergasse 6.
alle Neuheiten

Erstes u. ältestes landwirthschaftliches Maschinenbau-Geschäft Freibergs.

Ernst Grumbach,

Frauensteinerstrasse, **Freiberg**, Frauensteinerstrasse,

empfehlte unter den **weitgehendsten Garantien:**

6mal auf grösseren Ausstellungen prämiirt.
Sechsmal prämiirt.

Prinzip:
Grosser Umsatz, wenig Nutzen.

Selbst gebaut.

Dresch-, Häcksel-, Rübenschneide-,
Unkrautlese-, Reinigungs-, Butter-,
Wasch- und Wring-Maschinen,

Selbst gebaut.

6mal auf grösseren Ausstellungen prämiirt.
Sechsmal prämiirt.
Spezialität:
Göpel-Dreschmaschinen.

6mal auf grösseren Ausstellungen prämiirt.
Sechsmal prämiirt.

Schrotmühlen, Kartoffelwäscher, Hafer- und Kartoffelquetschen,

Viehwaagen, Ringelwalzen,

Laack's Patent-Wieseneggen, Jauchen- und Wasserpumpen

u. s. w. u. s. w.

Ernst Grumbach,

Frauensteinerstrasse, **Freiberg**, Frauensteinerstrasse.

Erste, älteste u. grösste landwirthschaftliche Maschinenbauanstalt Freibergs.

Kreuzmühle.

Empfehle täglich frischen Kuchen in verschiedenen Sorten. **Slegert.**

Magdeburger Sauerfrant,

Pfeffer- u. Sauergurken, Bisquit- u. Zwiebelkartoffeln, Zwiebeln, Möhren, Meerrettig verkaufen billig

Augustin u. Wahl, Rathhaus Keller.

Reines Roggenbrot, 2 Sorten, sowie jeden Sonntag verschiedene Kuchen empfiehlt

Paul Weber,
untere Mühle Loknitz.

Java-Kaffee,

a Pfd. 120 Pf.,

gebrannt und zubereitet nach Professor Liebig's Methode, empfiehlt von vorzüglicher Qualität

C. G. Modes.

Most,

sehr schön, empfiehlt **Gustav Weidauer.**

Ausgezeichnetes Roggenbrot,

3 Kilo 1. Sorte 58 Pfg. empfiehlt

Rich. Wolt, Humboldtstrasse.

PATENT-

Besorgung und Verwerthung.

J. Brandt,

Zivil-Ingenieur, Berlin SW.,
Anhaltstrasse 6.

Hafer

kauft **G. v. Moisy, Lichtenberg,**
am Bahnhof.

Hafer

kauft **F. F. Gersten, am Bahnhof.**



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck
in Cöln.

21 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Ein schwarzer Pudel,

gut dressirt, sehr wachsam, verkauft billig
H. Morgenstern, Mulda.

Für Bruchleidende!

Selbstbearbeitete, gut sitzende Bruchbänder findet man nur beim **Bandagist F. H. Franke, untere Burgstrasse 52, I., am Schloßplatz.**

Suche zur Kapitalanlage ein Ritter- oder gr. Landgut

im Agr. Sachsen preiswerth zu kaufen u. erbitte Offerten **nur von Besitzern** unt. „von W.“ an den „Invalidendank“ Leipzig.

200- & 1000-Mark Maschinengerollen werden von mir zurückgekauft.

Hermann Hirschfeld,
Erbischofstrasse 6,
gegenüber Hotel goldnen Stern.

Ein großer Zug- und Kettenhund ist zu verkaufen.
Bfarrgasse 17.

Zu verkaufen.

Zwei American, eins ohne und eins mit Verdeck, stehen preiswerth zu verkaufen beim **Schmiedemstr. Rothe, Wilschdorf.**

Wirthschafts-Verkauf.

Wegen Todesfall soll d. i. **Dederan** am Ehrenzug geleg. Wirthschaft Nr. 234 mit sämmtl. leb. u. todt. Inventar sof. verk. w. Selbstge umfaßt 45 Scheff. Feld, Garten und Wiese, durchaus zusammenhängend u. an d. Gehöft angrenzend, Wohnhaus m. Stallung, Schuppen, neue Scheune, 8 Kühe, 1 Pferd, gute Acker- und Wirthsch.-Geräthe u. B. m. Nähere Auskunft ertheilt **Wwe. Büsser** in **Dederan, Ehrenzug 234.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut in einem größeren Kirchdorf oberhalb Freiberg, 100 Scheffel Areal, 686,32 Steuereinheiten, 16000 Mark Brandkasse, mit ganz neuen Gebäuden, gut tragbaren Feldern und Wiesen und 20 Scheffel mehrjährigem Holzbestand, wird für den billigen Preis von 40000 Mark bei einer Anzahlung von 10000 Mark verkauft. Offerten (Agenten verboten) unter **N. N. 834 postlagernd Mulda.**

Ein neuer **Rutschwagen** (Hinterladen) steht billig zum Verkauf in der **Rieh'schen Schmiede**, vor dem Erbischen Thore.

Ein **kl. Haus**, ein **kleiderkasten**, **Handwagen** wegzugshalber zu verkaufen **Bfarrgasse 5.**

Guts-Verkauf.

Ein **kl. Landgut**, 34 Scheffel Feld und Wiesen, Alles in vorzüglichem Zustande, ist mit leb. und todt. Inventar (1 Pferd, 6 Kühe, 2 Kalben, 4 Schweine) infolge eingetretener Todesfälle auszug- und herbergsfrei sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter „Landgut“ befördert die Expedition d. Bl.

Verkauf, auch Tausch.

Nachdem ich mit den verschiedenen Bauarbeiten und Geschäftseinrichtungen bei meinen hiesigen und auswärtigen Grundstücken etwas zu Stande bin, so kann ich mich nun auch wieder mit dem Verkauf und Tausch von Grundstücken und Hypothekenangelegenheiten beschäftigen. Aufträge für Grundstücksverkauf und Tausch, sowie Hypothekenbeschaffung sind in großer Auswahl vorhanden. Alle die Sachen zu inferiren ist zu kostspielig, ich bitte deshalb **Diejenigen**, welche Regulirungen wünschen, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Gute Abschlüsse können erzielt werden. Kapitalisten bitte ich, mir Mittheilung bei vorhandenen Kapitalien zugehen zu lassen. Für erste Prima-Hypotheken werden 5 Prozent, für zweite 6 Prozent und für dritte Sekundä-Hypotheken 5 Prozent Zinsen, sowie 5 Prozent Damnum vom Kapital an die Darleher gewährt. Die Darleher haben jede Auskunft und Vermittelung gratis. Provision von 1/4 bis 1 Prozent.

Nachfragen für Obiges sieht entgegen
Heinrich Süß,
Kommissionär,
zur kleinen Börse.

Freibergs bestz am

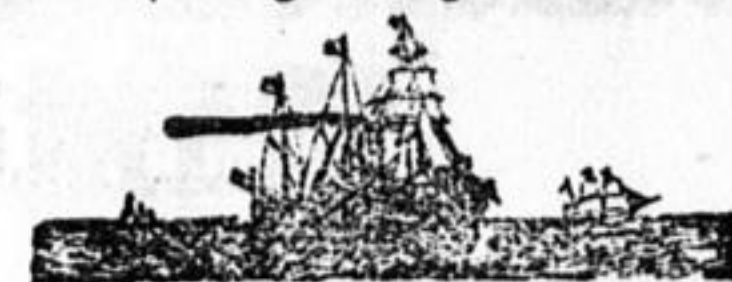
Einem viel findenden Bräutigam an Niemanden zu im Stande wozu sojektiv nach Kraft gefeiert berg wurde d. änderungen m. Anfang unferer bis 1816 auf großen Genau Bauart, Wie wurden zwar 1784 im gan selben schon Ende des 18 zu sein, dem Haus des Ste urkunde: „1. Ganzen Griff Frauenstein für 450 Gul eignet worden Fabrik, im 3. Bonitau un gelegen.“

Der St folge war 17 wenngleich d Befehl angee genommen der Brandv Brandverfich 1 mit 12 34 " 25 28 " 50 12 " 75 32 " 100 22 " 150 45 " 200 16 " 250 mit 5000 225 verfid einem Verf wiederum 4 mit 25 20 " 50 16 " 75 20 " 100 27 " 200 21 " 300 869 Käufer Gebäude in Die D Bezüglich k wert gut, le Beurtheilun besitzer war standenen a aus 8 Arten zugefellen. mitglieder

Bei der pro Jahr 1 18 Ggr. ang und zwar 2 Thlr. 6 gegenüberft Hause mit fand vom und füllt z geführt wu Bodenfad, eine neue Druck gege Als 2 schäftshäuf Jahre 181 das Wüstlic 10 Stul das Chemi und 13 das Dittrid das Reichs 2 Etage das Schüre markt, 2 das Wagn 2 Etage das Veier 6 Lader die Garflic der Adler der Hirsch Wares so war di weit mehr auferlegten stude, bez

Wintermäntel, lang und reich garnirt, von 10 Mk. an bei Carl Seidel, Hauptgeschäft: Petersstrasse 3.

Hamburg - Amerika.
Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg - Amerikanischen
Packfahrt - Actien - Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei: [889]
Benno Rühle, Freiberg/S., auß. Bahnhofstr.

1000 Mark

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von
Goldmanns Kaiser-Zahnwasser
à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt. S. Goldmann
& Co., Dresden. — Zu haben in
Freiberg nur bei Carl Korb; in
Frauenstein bei W. E. Richter;
in Mulda bei Hermann Weigold.

Mariazeller Magentropfen,

vertrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des
Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosig-
keit, Schwäche des Magens,
überreichem Athem,
Rühungen, saurem Aufstossen,
Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und
Gries, übermäßiger Schleim-
production, Gelbsucht, Ekel
und Erbrechen, Kopfschmerz
(falls er vom Magen herrührt),
Magenkrampf, Hartleibigkeit
oder Verstopfung, Ueberladung
des Magens mit Speisen und
Getränken, Würmer, Milz-,
Leber- und Hämorrhoidal-
leiden.

Preis eines Fläschchens
sammt Gebrauchsanweisung
20 Pfennig. Niederlagen
in allen größeren Apotheken.
Centralversand durch Apothekern
Ottobrunn, Kromsauer, Oesterreich, Mähren.
Echt zu haben in Tharandt bei Apoth.
Otto Lagatz.

Lager von Carl Licht's echtem Wallnusschalenöl

rein vegetabilisch, ganz unshäd-
lich und doch gut färbend, empfiehlt
à Fl. 0.40, 0.75 und 1.50 Mk.

Otto Penzel,
Coiffeur, Freiberg, Obermarkt.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser
Wassers unter Leitung der Administra-
tion der König Wilhelms Felsenquellen
bereitet, von bewährter Heilkraft gegen
die Leiden der Respirations- und Ver-
daunungs-Organe, in plombrirten Schach-
teln mit Control-Streifen vorrätig:

In Freiberg bei: H. Blume,
Löwen-Apotheke, J. Prandl,
Elephanten-Apotheke, Theodor
Petzold, Droguist. Engros-
Versandt: Magazin der Emser
Felsenquelle in Köln.

Den weltbekanntesten echten



Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau i. B. — Zürich — Bregenz a. B.
empfiehlt in Flaschen à M. 4.—, M. 2,10,
sowie Probeflacon à M. 1.05 Pfg. bestens:
A. Wagner vorm. Rössler, Freiberg.

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth,
Reuchhusten, Verschleimung und Krachen im
Halse empfehle ich meinen

Damascener Rosen-Honig

als vorzügl. bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf.
Th. Budde, Apotheker, Alt-Reichenau.
Niederlage b. Hrn. R. Kreckemeler,
Obermarkt.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehlte Neuheiten in Kleiderstoffen

für die
Herbst- und Winter-Saison,
reichhaltigste Auswahl,

Regen- und Wintermäntel, Dolmans,

Lama, doppelt breit, schwere Qualität,
Meter 140 = alte Elle 80 Pf.,
Lama-Steife, 2 1/4 Ellen lang, 1 Mark 80 Pf.
bis 2 Mark 50 Pf.

Gustav A. Oehme, Fischerstrasse.

Gelegenheitskauf.

Einen grossen Posten schwerer **Lamas** hatte ich Gelegen-
heit aussergewöhnlich vortheilhaft einzukaufen und verkaufe die-
selben, um schnell damit zu räumen, zur Hälfte des realen Werthes

Richard Patzig,
Seiden-, Mode- und Leinen-Waaren-Handlung.

Obermarkt 22, **S. Winter,** Obermarkt 22,
Freiberg,

empfehlte
zum bevorstehenden Jahrmarkt
sein reichhaltig assortirtes Lager in

Winter-Paletots

zu außergewöhnlich billigen Preisen, sowie großes Lager in

Knaben-Paletots

von 4,50 Mark an
unter Zusicherung reellster Bedienung.

Das Schirm- und Drechslerwaaren-Geschäft

von **P. Missbach, Burgstrasse 6,**

empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf einer gütigen Berücksichtigung.
Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen billigt.

Eilet! Eilet! Eilet!

Leipziger 50 Pfg.-Bazar

nur während des Jahrmarktes in Freiberg!

Tausenderlei Gegenstände, als:

Wirthschaftsartikel aller Art,

Glas-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren,

passend als Weihnachtsgeschenke,

wobon kein Stück den Preis von 50 Pfg. übersteigt.

Stand: Obermarkt, Galanteriewaarenreihe,

vis-à-vis der Polizeiwache.

Th. Wilke aus Leipzig.

Prima Whitstable Natives Austern,

Prima Holländische Austern

direkt von den Bänken oder ab en-gros-Lager Leipzig
versendet zu Originalpreisen

Leipzig. Friedr. Wilh. Krause,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von
Sachsen und Sr. Hoheit des Herzogs von
Sachsen-Altenburg.

Anna Mayr

aus
Zillerthal (Tyrol)

empfiehlt ihr bekanntes Lager Tyroler,
Prager, Wiener, Glacé, Wildleder, Pelz-
und Winter-Handschuhe, Zn. Damenhand-
schuhe von 1 Mk. an, seidene und Schweizer
Tücher etc., Alles zu billigsten Preisen.

Bude auf dem Obermarkt, 8. Reihe,
gegenüber der Polizeiwache
(an der Firma kenntlich).

Zur geneigten Beachtung.

Ein Posten schöner, moderner
Winterwaaren,

als: **Flanelle, Lamas, Barchente,**
feine **Schürzen, Tücher** und viele andere.
Woll- und Weißwaaren sind in frischen
Farben und neuesten Mustern angekommen
und empfiehlt selbige zu den billigsten Preisen
Marie Just, Brand.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei
Robert Fessler, Burgstraße 18.

Das Beste und Beste von Brot-
hobeln und Kartoffelreibe-Ma-
schinen findet man bei **Guido Richter,**
im Holzwaarengeschäft hinterm Rathhaus 12.

Auswanderer nach Amerika

befördert zu billigsten Preisen mit
ihren prachtvollen Postdampfern die Nieder-
länd.-Amerikan. Dampfschiff.-Ge-
sellschaft **Rotterdam - New-York.**

Direkte Route. Gute Beköstigung, aus-
gezeichnete Verpflegung, deutsche Bedienung,
bedeutende Bahnpreismäßigung durch ganz
Holland; sämtliche Schiffszutensilien neu
und gratis; direkte Billets nach allen Plätzen
Nord-Amerikas zu bedeutend ermäßigten
Auswandererpreisen.

Nähere Auskunft ertheilt die General-
Agentur für Sachsen von **Ernst Strack**
in Leipzig, Ritterstraße 35.

Gratis

Originalpreise, direkte und prompte Be-
lieferung der Offerten.
Benno Rühle,
äußere Bahnhofstraße 11

Telegraphisch = Abreise:
Hoflieferant Krause, Leipzig

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehle mein reichsortirtes Lager nur selbstgefertigter

Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Garderobe

vom einfachen bis zu den feinsten Genres einer geneigten Beachtung und sichere meinen werthen Abnehmern streng reelle Bedienung, wie billigste Preise zu.

Burgstrasse 7. **B. Baum.** Obermarktecke.

Damen-Paletots, vollkommen lang, reich garnirt, v. 9 Mk. an.



Zur bevorstehenden Saison halte ich mein reichhaltiges

Pelzwaaren-, Hut- und Mützenlager

der geneigtesten Beachtung bestens empfohlen. Insbesondere großes Lager von **Pelz-Garnituren** für Damen und Mädchen in allen Fellsorten zu außerordentlich billigen Preisen. **Muffen** von:

schw. russ. Hasen	von 6	Mark an,	franz. Kanin	von 8	Mark an,
" Ziege	" 6	" "	geblend. Bisam	" 7,50	" "
" Opossum	" 8,50	" "	natur. Bisam	" 9	" "
" Scheitelfassen	" 9	" "	echtem Zitis	" 16	" "
" Schuppen	" 10	" "	Stunks, Seal, Grebes, Feh	" 20	" "

Diese Muffen sind sämtlich mit Atlas gefüttert und mit Quasten versehen.

Kragen und **Boas** stellen sich immer 1-3 Mark billiger als die Muffen.

Filzhüte in allen Neuheiten der Saison, für Männer von 2,25 Mark an, für

Knaben von 1,50 Mark an.

Mützen in allen neuen Winterstoffen mit Schlag, für Männer von 2 Mark an, für

Knaben von 1,30 Mark an. **Knabenplüschmützen** von 90 Pf. an.

Zurückgelegte **Hüte** und **Mützen** bedeutend billiger.

Bestellungen, Veränderungen und Reparaturen aller Pelzgegenstände, besonders auch das Umarbeiten glatter Damenpelze in Taille wird schnell und billigt ausgeführt.

Neuheiten

von **Winter-Damenmäntel-Stoffen**

sowie **Besatz-Neuheiten, Posamenten, Knöpfe**

empfehlen zum **Selbstanfertigen** von **Mänteln** in größter Auswahl billigt

Richard Patzig,

Gasse der **Born- und Kesselgasse.**

Winter-Paletots!

Durch vortheilhaften Baareinkauf eines Postens **Paletots-Stoffe** liefere

Winterüberrocke in nur reeller Waare äusserst billig.

Größtes Lager in **Kaisermänteln** für Herren und Knaben, **Anzügen, einzelnen Röcken, Jackets, Hosen, Westen** etc. billigt im Magazin von

Rittergasse 5. **Paul Erler.** Rittergasse 5.

M. A. Kundt, Meisnergasse, Heringsräucherei en gros, empfiehlt jedes Quantum täglich frisch.

Salonöl.

in Qualität das **Kaiseröl** übertreffend, empfiehlt

Bruno Dress, Untermarkt.

Allerfeinstes Tafel-Oel

(Nut-Sweet-Oil) in Qualität das feinste **Provenceer-Oel** übertreffend, empfiehlt billigt

Bruno Dress am Untermarkt.

Geschäfts-Haus Kleine Börse

zu **Freiberg, Engasse.**

Von heute ab bis Jahreschluss sind in bester Qualität täglich frisch zu haben: fette

Stops- und Weidgänse, Hasen, gespickt und im Fell, verschiedenes Geflügel, fein marinierte und geräucherte Fischwaaren (Kiehl Spottent und Pöflinge, hochfein), Süßfrüchte, Delikatessen, Tafellobst, grünes Gemüse, Ballmüsse, beste Gebirgstafelbutter von geschwemmter Milch, 8 verschiedene Käsesorten, saure, Sau- und Pfeffergurken. Allerhand Materialwaaren, als beste grüne und geröstete Kaffees, Zucker, Rosinen in größter Auswahl, a Pf. von 32 Pf. an. Schmalz- und Kunstbutter. Verschiedene geräucherte Würst und Fleischwaaren. Weine und Liqueure in großen Quantitäten. Große schöne Bollheringe, a Stück 5 Pf., 15 Stück 70 Pf., und verschiedene mehr. Preise außergewöhnlich billig. Um recht flotte Abnahme bittet

Heinrich Nüss, Delikatessenhändler.

Sechsmal prämiirt. Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir die geehrten Herren Deponomen auf mein Lager **landwirtschaftlicher Maschinen** aufmerksam zu machen. **Drehmaschinen** in allen Systemen und Größen, **Futter- und Rübenschneidemaschinen, Kartoffelwäscher und Quetschen, Schrotmühlen, Reinigungs-Maschinen, Butter-, Wasch- und Wring-Maschinen, Wäsch-Mangeln, Viehwaagen, Saugen- und Wasserpumpen,** überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Ernst Grumbach, Frauensteinerstraße. Sechsmal prämiirt.

G. Handmann sonst **Joh. Ficker,** Obermarkt 8. Obermarkt 8.

Große Auswahl nur selbstgearbeiteter, gut passender **Winterüberzieher, Kaisermäntel, Reiseröcke, Schlafrocke, Arbeitshosen, Jackets u. s. w.**

Knaben-Paletots und dergleichen Anzüge in geschmackvollster Ausstattung von 4 Mark an.

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Werthstand.

Aus erster Hand	Camplinas, einz. schwarz, reinsch. a 55, 60, 65	pr. Pfl.	Direct ohne Zwischenhandel an Consumenten.
	Camplinas, saftgrün, ohne schwarz a 70-75		
Caffee	Laguayra, saftgr., ohne Einwurf a 70-75		Diese Sorten bieten d. Consumenten eine Scoparmisso. 10-30%
	Java, grün, sehr gutschmeckend a 75-80		
	Guatemala, saftgr., sehr gutschm. a 70, 75, 80		
	Nellygherry, feinschmeckend a 75, 80, 90, 100		
v. d. Importeuren	Portorico, sehr kräftig und fein a 90-100		Auswahl 130 Sorten.
	Mocca, echt arabisch, verlesen a 130		

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. — Chemnitz, Langestr. No. 63.

Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Ziehung am 15. November.

Im Königr. Sachsen erlaubt: **Nürnberger Loose à 1 Mk.**

11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf) Briefmarken nehmen wir in Zahlung.

Hauptgewinn: 200000 Mk.

10000, 4000, 3000, 2000, 10 à 1000, 10 à 500, 25 à 300, 40 à 200, 80 à 100 u. s. w.

Zu beziehen d. sämtliche bekannte Verkaufsstellen und das Haupt-Debit:

Ludwig Müller & Co., Bank-Geschäft, Nürnberg.

Solide Agenten werd. überall angestellt.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen-Drücken, Magensäure, Stropheln** bei Kindern, **Würmer** und **Säuren** mit abführend. Gegen **Hämorrh., Hartleibig.** vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. **Benehmen Fieberhize und Bösartigkeit** jeder Krankheit. **Appetit** sofort wieder herstellend. — Zu haben in **Freiberg** in der **Elephanten-Apothek** und **Löwen-Apothek**; in **Brand** in der **Berg-Apothek** à Flasche 50 und 80 Pfg.

Freibergs Handel, Wandel und Grundbesitz am Anfang unseres Jahrhunderts.

Historische Skizze von Karl Richter.

Ein viel nachtheiligerer Einfluss machte bei den oft stattfindenden Bränden die den Besitzern entfallende geringe Entschädigung aus der Brandversicherung, welche Einrichtung Niemanden zum Wiederaufbau eines Grundstückes aufzumuntern im Stande war.

Der Stadtrolle des Viertelsmeister Ditteran zufolge war 1758 die Katastrirung der Häuser schon vollendet, wemgleich diese auch erst 1790 als direkt auf allerhöchsten Befehl angeordnet aufgeführt ist.

Table with 3 columns: Year, Number of houses, and Value. Rows include years 1758, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900.

Die Doms-, Nikolai- und Jakobikirche waren nicht versichert. Bezüglich der Beschaffenheit war rüchlich Holz und Mauerwerk gut, leiblich, baufällig und sehr baufällig als Grad der Wertbeurteilung angenommen.

Bei den 10 Brauäußern wurde als Nutzen jedes derselben pro Jahr 18 Gebräude Bier à 3 Thlr. 17 Ggr. — 66 Thlr. 18 Ggr. angenommen dem eine Ausgabe von 17 Thlr. 6 Ggr. und zwar 15 Thlr. Unterhaltungskosten der Braugeräthe und 2 Thlr. 6 Ggr. fixirte Accise für 18 Gebräude à 3 Thlr. gegenüberstanden.

Table with 3 columns: Description of house, and Rent/Value. Rows include 'das Wustlich'sche Haus am Obermarkt', 'das Chemnitz'sche Haus am Obermarkt', etc.

Waren die Häuser an der Lage von so geringem Ertrag, so war dies bei denen, welche in der Unterstadt lagen, noch weit mehr der Fall.

sich im Vortheil befanden, indem viele Bürger durch Ehrentämer von einzelnen Abgaben befreit waren.

Die sogenannten Zwölfer, sowie die Viertelsmeister hatten sich durch die Länge der Zeit ein solches Uebergewicht dem Rathe gegenüber angeeignet, daß sich der letztere 1802 genöthigt sah, dieselben wieder in die ihnen durch Verordnung zuerkannte Stellung energisch zurückzuweisen, eine Maßregel, welche sich öfter wiederholte.

Das Jahr 1804 war Mißwachs, 1805 hatte eine daraus entstandene Theuerung, so daß der Scheffel Weizen bis 15 Thlr., das Korn in Pirna bis 14 Thlr. 8 Ggr. stieg.

Im September 1806 begannen die Kriegsbrangale für Freiberg sich fühlbar zu machen, denn es schlossen sich 22 000 Mann sächsisches Militär der Rheinarmee an, wodurch die Durchmärsche und Truppenverpflegungen ihren Anfang nahmen.

Trotz der Friedensverhandlung dauerten die Durchmärsche unaufhörlich fort. Das Rathaus, Kornhaus, Schützenhaus mußten für Militärzwecke dienlich gemacht werden und Marodeurs, Detachments und Melonbalszenteen zogen in Massen der großen Armee nach.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden-Alstadt: Sonntag: Siegfried. Zweiter Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.

Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden-Neustadt: Sonntag: Fild und Floed. Zauberposse mit Gesang und Ballet in 5 Abtheilungen von G. Käder.

Frau Kammerfängerin Schuch ist nach Wien gereist, wo sie am Sonntag bei einer Aufführung von Haydn's Schöpfung, die im dortigen Musikvereinsale zu einem wohlthätigen Zwecke stattfindet, mitwirken wird.

Wiederholung des Siegfried am Sonntag soll deshalb die Stimme des Waldvogels anstatt von Frau Schuch von Fräul. Neuther gesungen werden.

Zu den verschiedenen photographischen Porträts und Gruppenbildern des sächsischen Königshauses, welche im Kunstverlage von Louis Scholz in Pirna erschienen sind, hat sich eine neue Darstellung (sämmliche Mitglieder der königl. Familie bei einem Ausfluge, theils zu Wagen, theils zu Pferde) gestellt.

Im Verlage der Kgl. Hoflieferanten Mey & Edlich in Plagwitz-Leipzig erschien in sehr schöner Ausstattung für zu fast unbegreiflich billigem Preise eine „Hauswirthschaftliche Bibliothek“, deren erste beide Bändchen einen sehr gediegenen Eindruck machen und die wärmste Empfehlung verdienen.

In dem unter Leitung der Herren Musikdirektoren Mannsfeldt und Mohr vor einigen Tagen im Berliner Konzertsaal vor einem überaus zahlreichen Publikum stattgefundenen ersten Extra-Konzerte bildete den Glanzpunkt des Programms Heinrich Hofmann's prachtvolles Chorwerk „das Märchen von der schönen Melusine“, ein Werk, das den Namen seines Schöpfers in den weitesten Kreisen bekannt machte und ihm verbiente Anerkennung schuf.

Als ein Spiegelbild des monumentalen Berlins kann sicherlich das Werkchen bezeichnet werden, das die berühmte Firma Rudolph Herbig unter dem Titel „Agenda“ ihren Kunden bei größeren Einkäufen als willkommenes Präsent überreicht.

Vertical text on the left margin: Unterlader, Dief'schen Thore, veräußert, auf, Feld und, aufstunde, 6 Stüb., angelegten, befördert, enen Bau-, bei meinen, icken etwas, nun auch, Kaufsch von, legentelien, icksverkauf, affung sind, Alle die, ig, ich bitte, gultirungen, indung zu, elt werden, eilung bei, zu lassen, 5 Prozent, Selbsta-, 5 Prozent, Darleher, jede An-, Provison, tgegen, iss, ie.

Feste Preise.

En gros & en detail.

Nur gegen baar.

Geschwister Steinberg

3 hinterm Rathhaus 3.

Geschäftsprinzip: Großer, schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen gegen baar. Durch unseren großen und schnellen Absatz sind wir in der Lage, unseren geehrten Kunden stets das Neueste zu denkbar billigsten Preisen zu verabsolgen.

Stricknadeln in allen Stärken, Spiel 5 Pf.
 Nähadeln, Brief von 25 Stück 5 Pf.
 Saarnadeln, 5 Packete für 10 Pf.
 Fingerhüte, 2 Stück 5 Pf.
 Knopflochseide, 3 große Rollen 10 Pf.
 Kleiderknöpfe von Steinmuß, Metall und Fantasie, Dkd. 8, 10, 15, 17, 20, 25, 30, 35 Pf. zc.
 Hemdenknöpfe, Dkd. 4, 6, 7, 8 und 10 Pf.
 Maschinengarn in allen Nummern, Rolle 4 Pf.

Maschinengarn (Fabrikat Aldermann, anerkannt bestes Garn),
 Rolle von 200 Yard 9 Pf.
 Rolle von 1000 Yard Untergarn 25 Pf.
 Rolle von 1000 Yard Obergarn 32 Pf.

Strickwolle, melirt und couleurt,
 1/4 = 1/6 Zollpfund 40 Pf., das ganze Zollpfund 2.40 Mk.

Strickwolle, bestes Fabrikat in allen Farben,
 1/4 = 1/6 Zollpfund 45 Pf., das ganze Zollpfund 2.60 Mk.

Sätelgarn von Max Hauschild, Söhne, Hohenfichte,
 Nr. 16 18 20 24 30 im Packet = 1/2 Pfund
 Lage 21 Pf. 22 Pf. 23 Pf. 24 Pf. 26 Pf. noch billiger.
 Körper-Band in schwarz und weiß, das ganze Stück 4 und 5 Pf.
 Schürzen-Band in allen Farben, 5 alte Ellen für 10 Pf.
 Gefütterte Handschuhe für Kinder, Paar 30, 35 und 38 Pf.

Händlern und Hausirern ist Gelegenheit geboten, besonders billig zu kaufen.

Streng reelle Bedienung.

Geschwister Steinberg.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Pelzbaretts

für Damen und Mädchen, das Neueste der Saison,
Herren- u. Knaben-Mützen in größter Auswahl empfiehlt
Joseph Sabisch, vormals Robert Reichelt, hinterm Rathhaus.

Damenhüte,

in Filz und Sammet, hochfein garnirt, sowie Kinderhüte empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen
A. C. Schreiber, Obermarkt.

Müße, Boas, Kragen und Mützen

in großer Auswahl und nur guter, reeller Waare empfiehlt zu diesem Jahresmarkt zu bekannt billigsten Preisen das Pelzwaaren-, Hut- und Mützenlager von **Theodor Martin.**
 NB. Diesen Jahresmarkt, auch jeden Sonnabend halte ich in der Hausflur des Herrn Tuchhändler **Grase,** obere Burgstraße, feil.
 Umarbeitungen großer Pelze, sowie jede Reparatur wird gut und billigt ausgeführt.
D. D.

Eine Partie zurückgesetzte **Herren- und Knaben-Wintermützen,** Stück von 1 Mark an, empfiehlt **J. Sabisch,** hinterm Rathhaus.

Gust. Kunze,

Sattlermeister, Nr. 3, äußere Bahnhofstraße Nr. 3, empfiehlt Wagen, Schlitten, Kutschgeschirre, Glodenspiele, Schellen-geläute u. s. w. zu billigen Preisen.

Ein- und Verkauf

neuer u. getr. Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Stiefel und dergl. **Weißnergasse 24.**

Dampfkessel, Dampfmaschinen, Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen, alle Arten Ventile, Armaturen etc. etc.

Technische Gummi-Waaren, als:
 Verdichtungsplatten, Verdichtungsschnuren, Verdichtungsringe, Stopfbüchsenverpackungen, Asbeste, Asbestkautschuk-Spezialität, Brauerschläuche, Wassererschläuche, Bierdruckschläuche, Gasschläuche, Patentschläuche, Wasserstandsgläser, Schmirgelleinen und Papier, Glas- und Flintsteinpapier, Kern-Ledertreibriemen, Gummi-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, Hanf-Treibriemen, Pat.-Baumwoll-Gummi-Treibriemen, Näh- und Bänderriemen, Gummi-Sauger und Garnituren, Radirgummi, wasserdichte Pferdedecken,
 „ Planen,
 „ imit. Tischdecken,
 „ Regenröcke (Doublestoff),
 „ Gummi-Matten und Läufer,
 Chirurgische Gegenstände, Bettunterlagstoffe etc. etc.
 zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
 das Vermittelungsgeschäft maschineller Anlagen u. Gummi-Manufaktur von

H. Hofmann, Dresden-Plauen.

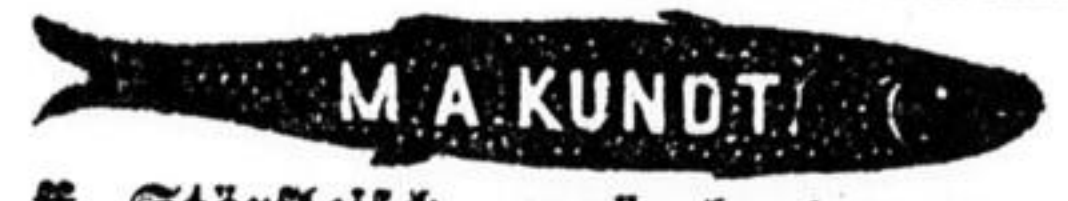
Schuhwaaren

von den einfachsten bis zu den elegantesten, **Lederstiefel** von 6 Mark an, **Ballschuhe** von 3 1/2 Mk. an, empfiehlt in großer Auswahl **Ernst Kunze,** Fischerstraße 18.

Schlittenshirme

bezieht mit Drahtgeflecht prompt und billigt
Gustav Kirbach, rother Weg 23.

Feine Messinggewebe zu **Milchsiebchen** empfiehlt **Gustav Kirbach,** rother Weg 23.



M. A. KUNDT
 ff. Störfleisch, geräucherter Spickaal, Brücken, Sardines à l'huile, Lachs, Hummer, Kaviar, Sardellen, Delikatess- und marinirte Seringe, Anchovis, Russ. Sardinen, neue Bratheringe, Pflingel, Sprossen, Kapern zc., Alles in 1/2 und 1/2 Fässern und Dosen stets frisch empfiehlt
M. A. Kundt, Fischwaarenhdlg.

Die Kaffee-Brennerei mit Dampfbetrieb von

A. Zantz sel. Wwe., Hoflieferant, Bonn, Antwerpen, Berlin.

ausschliesslicher Lieferant für die grossen Restaurants der Antwerpener Welt-Ausstellung, empfiehlt ihre Spezialitäten

Gebr. Java-Kaffees.
 I. Qualität M. 1.70 pr. 1/2 Ko.
 II. do. „ 1.55 „ 1/2 „
 in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Die sorgfältigste Auswahl und rationelle Mischung nur edelster Rohsorten verleiht den vorstehenden Kaffees ein hochfeines Aroma und durch Anwendung einer eigenen bewährten Brennmethod gestatten dieselben allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25 %.
 Niederlage in Freiberg bei **Oscar Hempel, Obermarkt.**

Besonders preiswerth!

Kapotten für Kinder von 75 Pf. an, für Damen von 2-7 Mark,
Handschuhe, gefüttert, von 25 Pf. an,
Wollene Socken von 35 Pf. an,
Wollene Strümpfe von 15 Pf. an,
Jagdwesten, prachtvolle Waare, von 3-9 Mark,
Strickjacken von 1-6 Mark,
Herrnunterhosen v. 70 Pf. bis 6 M.,
Knabenunterhosen von 40 Pf. an,
Kinderanzüge, zum Unterziehen, von 60 Pf. an,
Herrnbarchenthemden von 1 bis 3 Mark,
Frauenbarchenthemden von 1 M. 30 Pf. an,

für Damen und Kinder, in allen nur denkbaren Stoffen,

Schürzen, Korsetts, alle Weiten, von 90 Pf. an, **Faust-Handschuhe, Kopf- und Tailen-Tücher, Kindermützen und Kinderhüte** billigt bei **Paul Lanter, Erbischestraße.**

Damen- u. Kinderhüte,

garnirt und ungarnt, Blumen, Federn empfiehlt billigt **Carl Lorentz, Weingasse 13.**

Nürnbergger Spielwaaren!

Galanterie- und Schmuckfachen. Preisliste frei, nur für Wiederverkauf. — Neuheiten zu allen Preisen. — Probefortimente **9 M.** von 10 od. 50 Pf.-Art. in Postst. a **Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.**

Loose à 1 Mark der Permanenten Ausstellung in Altenburg sind zu haben in Freiberg bei Heinrich Gotthardt am Markt. Ziehung 1. Dezember.

In der am
 des Landesku
 Steiger-Sahli
 schaftlichen Krei
 des Einkomm
 treffend. Diefes
 wolle bei der h
 in den landwirt
 vertretern der
 gütlicher der Fa
 würden. — D
 wie ähnliche da
 halt durch den
 nach Lage der
 nach dem Erlaß
 ministeriums vo
 hohe Einschätzun
 sehr wenige gew
 der Lage, den g
 vielmehr einstim
 auf sich beruhen

Im Anschluß
 Dresden, namen
 richtung bez
 entfallen, zu
 von Preisen, als
 wir seiner Zeit
 kommen hatte,
 entgegen — erkl
 des Landesobstb
 jichte und sein
 vereim mit dem
 die Anstalt aber
 enthält fortzufe
 mission ging nur
 wünschenswerth
 der sächsischen
 einer sachmänn
 jogen werden m
 Der Antrag
 Anstalt gerichte
 von Preisen ab
 um dem Antrag
 einiger Debatte
 gegeben: „Der
 werth, daß die
 tungen und Q
 sich einer sach
 dieser Form far

Hierauf ber
 über 10) Die
 lich-gärtner
 Ausban des
 Bei der kulture
 sich in dreierl
 praktischen Ber
 in der physiolog
 sollen sich auf
 die Wirkung de
 die Haltbarkeit
 prägnanz-Ver
 vom physiologis
 unter Berücksic
 strecken zc.

Die Ausfüh
 Königl. botanis
 einer entspreche
 Geländes (um
 der für die
 Gebäude und
 Stellung eines
 eines studiren,
 witzig, denen
 von ihnen un
 Arbeiten zu üb
 Anstellung eines
 notwendig. N
 Aufwand für
 Dresdner Abth
 theilung auf 25
 ztl. der Funktio
 auf 11 500 M.
 8000 M. für
 Tharandt noth
 bauenden Bezie
 tath des Anstal
 kulturathes (fü
 torium der pfla
 analoge Einrich
 leit durch eine
 Die Kommission
 Botanischen Ga
 und der Direkte
 versität Leipzig
 theilgenommen,
 königliche Mini
 schaftlich-gärtner
 zu errichten.“
 zum Beschluß.
 1) die Erh

Lama-Flanell,

großartige Auswahl neuer Muster, empfehle in schwerster Qualität, à Elle 100 Pf. = Meter 175 Pf.

Louis Mehner,

Hauptgeschäft: Rittergasse 6. Filiale: Borngasse 17.

Kornegasse Bernh. Glöckner Kornegasse

empfehle eine reiche Auswahl in Cylinder-, Herren-, Knaben- und Kinderhüten, Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen, Filzpantoffel vom ordinärsten bis zum feinsten. Große Auswahl in



Regenschirmen

für Herren, Damen und Kinder, Mützen in allen Sorten, und sichert bei reeller Bedienung die niedrigsten Preise zu.

Hemdenbarchent

in unbeschreiblicher Auswahl empfehle:

Elle 20 25 30 35 40 50 Pf.
Meter 35 44 50 60 70 88 Pf.

Louis Mehner.

Hauptgeschäft: Rittergasse 6. Filialgeschäft: Kornegasse 17.

Carl Hubricht, Petersstr. 15.

Grösstes

Gardinen-Lager,

das Meter von 50 Pf. an bis zu den feinsten.

Carl Lorenz, Posamentier,

13 Weingasse 13,

empfehle eine reiche Auswahl in Quasten, Schnuren, Fransen, Borten, Ornamenten und Knöpfe für Möbel, Kleider und Stickereien. Alle Putz- und Schneiderartikel, als: Seidene Bänder, Wasch- und Wollspitzen, Rüschen, Besätze, Sammet, Futterstoffe, Wirne und Seiden. Großes Lager wollener und baumwollener Strickgarne, Häkel-, Zeichen- und Stopfgarn, Strümpfe, Handschuhe, Unterhosen u. s. w. und sichere ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Dem geehrten Publikum und insbesondere unserer werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, dass wir an Stelle unseres früheren Agenten Herrn Robert Zschoke

Herrn Ernst Mey,

Obermarkt,

die Repräsentation unseres Hauses übertragen haben. Insertionsaufträge bitten wir deshalb Herrn Mey zu übergeben, welcher dieselben prompt und zu Originalpreisen erledigen wird.

Dresden, Oktober 1885.

Hochachtend

Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Expedition.

Im Anschluss an obige Mittheilung halte ich mich dem geehrten Publikum zur Besorgung von Annoncen in alle nur erscheinenden Zeitungen bestens empfohlen und bemerke, dass weder Porto noch Spesen berechnet werden, auch eine einmalige Niederschrift der Anzeige selbst zur Aufgabe für mehrere Zeitungen genügt.

Ergebnis

Ernst Mey.

Steinkohlentheer,

alle Sorten Stein- u. Braunkohlen, weiches Scheitholz, gespalten und ungespalten, sowie Bau- u. Weisskalk empfiehlt billigst und liefert jedes Quantum

Carl Appelt,

Expeditions-Geschäft, am Bahnhof.

Bekanntmachung. Gerichtlich angemeldeter Ausverkauf

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
in Dresden,

Moritzstrasse No. 3,

in echt Eiche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

zu festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: echt Nussbaum franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federunterlagen und Keilkissen 16 Thlr., echt eichene Patent-Tische zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt Nussbaum-Kleiderschränke mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eichene Speisestühle 2 1/2 Thlr., echt Nussbaum-Bücher- und Spiegelschränke, dergl. Verticos, 2thürige echte Nussbaum-Salonschränke 10 Thlr., echt eichene Büffets (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2thürige Waschtische mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., circa 2 3/4 Meter hohe Trumeaux mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, echt Nussbaum- und Mahagoni-Pfeilerspiegel 7 1/2 Thlr., Salon-Polster-Garnituren mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antik geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Akten-Auszügen, echt eichene Bücher-schränke, mit Einrichtung 30 Thlr., ganze Salon-Mobiliars in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., echt Nussbaum-Büffet mit drei Schränken, echt carrar. Marmorplatte, 33 Thlr., Oelgemälde (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4 1/2 Thlr., Regulateure mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in Schwarz, matt und blank, Salon-Polster-Garnituren in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen, echt eichene Verticos, Antoinette-, Spiel- und Servirtische, Nussbaum-Nächtische, fein ausgelegt, 5 Thlr., echt Nussbaum-Bureaux, dergl. Herren-Schreibtische mit Akten-Auszügen 33 Thlr., Nussb. ovale Sopha-Tische mit zwei Säulen, auf Rollen, 6 Thlr., ein grosser Posten Salon- und Sopha-Teppiche in den feinsten Dessins 5 1/2 Thlr., sowie Salon-Rohr-Lehnstühle mit gedrehten Säulen 2 1/3 Thlr.

Verkaufsstunden: früh 9 bis Abends 6 Uhr.

3 Moritzstrasse 3 eine Treppe.

Sein großes Lager neuer Bettfedern,

sowie fertiger Leib- und Bettwäsche empfehle hiermit einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung

Johannes Jähnig, hinterm Rathhaus 3.

Patent-Matratzen,

äußerst dauerhaft, angenehmes Liegen, verstopfen nicht, keine Reparatur notwendig und sind billiger. Gutgearbeitete Sophas und Sprungfeder-Matratzen sind stets in großer Auswahl am Lager.

Jul. Schönfeld, Obermarkt 10.



Schrotmühlen,
Göpel und Dreschmaschinen,
Häckselmaschinen,
Buttermaschinen,
Waschmaschinen,
Reinigungsmaschinen,
Kartoffelwäscher,
Trieurs u. Unkrautlesemaschinen,
Biehwaagen, Ringelwalzen,
Rübenschneidemaschinen

empfehle:
Wilhelm Enderl,
Freiberg, an der Petrikirche.

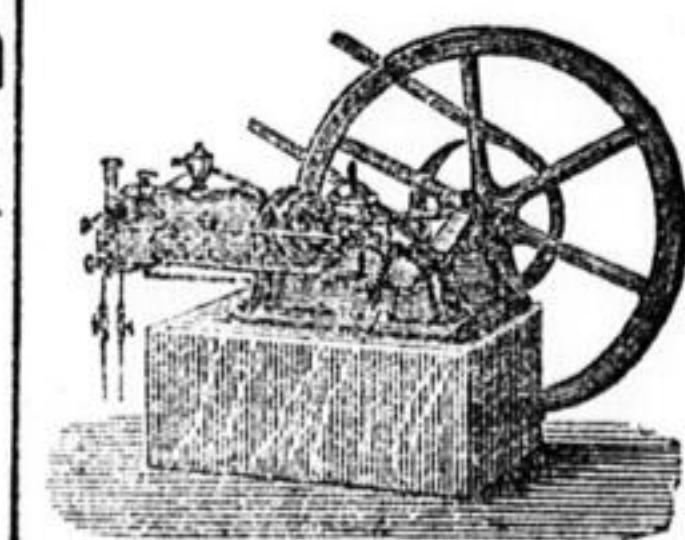
Bedeutende Preisermässigung

für Häckselschneid-Maschinen, Rübenschneider, Schrotmühlen, Göpelwerke, Dresch-Maschinen. Zahlungstermine; Garantie; Probezeit; Lieferung franco! Zeichnungen, Preiskourante franco und gratis.

Vertreter für Freiberg: Robert Paessler, Burgstrasse.

Jahresproduktion 10 000 Maschinen.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik u. Elsenblecherei, Frankfurt a.M.



Otto's neue Motoren,

geräuschlose Gaskraftmaschinen, in liegender, stehender und zweifachlindriger Konstruktion, die bequemsten, billigsten und zuverlässigsten Kraftmaschinen für Gewerbetreibende jeder Art, empfiehlt

H. Berk, Zivilingenieur, Chemnitz,
u. Generalvertreter der Gasmotorenfabrik Deutz.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Zu Jahrmärkten-Einkäufen.

Neuheiten von Regen-, Herbst- und Winter-Mänteln für Damen und Kinder

nur eigener Fabrik,
von ganz soliden, dekatierten Stoffen sauber nach den neuesten Berliner Façons gearbeitet.
Einen grossen Posten Winter-Mäntel, vorjährige Façons, beste Stoffe,
50 Prozent unter Preis.

Neuheiten von Kleiderstoffen jeden Genres
nebst dazu passenden neuen Bezügen
empfiehlt einer gütigen Beachtung

Richard Patzig, Freiberg,

Gasse der Kessel- und Borngasse.

Bedienung streng reell.

Preise denkbar billigst.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz) Verdauungs-Flüssigkeit. Dientlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein, wohlgeschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.
L. H. Burk
Detail-Verkauf nur in Apotheken.

In Freiberg zu haben in der Löwen-Apotheke.

Messingguss, Rothguss, Zinkguss, Hartbleiguss,
sowie Herstellung und Reparatur aller Armaturen empfiehlt bei schneller und sauberer Anfertigung die
Metallgiesserei und Dreherei
von
G. A. Weise,
Freiberg, Branderstr. 42.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Freiberg

empfehle:
Englische Nähadeln, 4 Nummern, 100 Stück 30 Pf.,
Goldhörige Nähadeln, sortirt, 25 Stück 10 Pf.,
Stopfnadeln, sortirt, 25 Stück 12 Pf.,
Haarnadeln, lackirt, 100 Stück 10 Pf.,
Sicherheitsnadeln, sortirt, 3 Dgd. 20 Pf.,
Kopfnadeln, schwarz, 2 Dgd. 10 Pf.,
Stechnadeln, 1 Loth 8 Pf.,
Maschinenzwirn auf Rollen, 1 Dgd. 60 Pf.,
Eisengarn, sortirt, 1 Dgd. 20 Pf.,
Maschinenseide, 1 Loth 40 Pf.,

Ganzwirn, Hemdenknöpfe, Borte, Kleiderschnure, Schnürsenkel, Goldfadenband, Schürzenband, Stopfgarn, Zeichengarn.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.
Mein Stand befindet sich, wie gewöhnlich, am Rathhause bei der früheren Hauptwache.

A. Vater aus Elsterlein.

Drahtgewebe zu Reinigungsmaschinen, Mahl- und Knochenmühlen, Durchwürfen, Fenstervorhängen etc.

Hand- und Maschinenstrickerei zu Schutzgittern für Niederlagen, Keller- u. Magazinfenster, Ueberdeckung von Glasdach etc.

Siebe mit und ohne Holzarbeit, für alle industrielle, chemische und häusliche Zwecke; überhaupt alle

Drahtgewebe aus Eisen-, Messing-, Kupfer-, verzinntem, verzinktem und vernickeltem Draht in allen Breiten und Stärken, von den grössten bis zu den feinsten Nummern

fertigt und hält am Lager

Gustav Kirbach,
Metall- und Drahtgewebe-Fabrik,
rother Weg 23.

Neu eingetroffen!

Cordpantoffeln, für Männer, mit starker Filzsohle und warm gefüttert, à 1 Mt. 25 Pf.

Cordpantoffeln, für Frauen, mit starker Filzsohle u. warm gefüttert, à Paar 1 Mt.

Cordpantoffeln, für Knaben und Mädchen, mit starker Filzsohle und warm gefüttert, von 60 Pf. bis 95 Pf.

Cordschuh, für Männer, mit starker Filz- und Ledersohle, à Paar 2 Mt. 50 Pf.

Cordschuh, für Frauen, mit starker Filz- und Ledersohle, à Paar 2 Mt.

Cordschuh, für Knaben und Mädchen, mit starker Filz- und Ledersohle, von 1 Mt. bis 1 Mt. 80 Pf. empfehlen

Friedrich Wezel & Sohn,
Buttermarktgasse 4.

Von 1885er

Braunschweiger

Gemüse-Konserven

nebst Abhandlungen über deren Zubereitung empfiehlt:

Stangenspargel

in Dosen von 1/2 Kilo 100 - 150 Pf., 1 Kilo 150 - 275 Pf., 1 1/2 Kilo 350 - 400 Pf.,

Gemü- oder **Schnitt-Spargel**

in Dosen v. 1/4 Kilo 60 Pf., 1/2 Kilo 75 bis 100 Pf., 1 Kilo 120 - 150 Pf., 1 1/2 Kilo 225 Pf., 2 Kilo 300 Pf.,

Spargel-Köpfe

in Dosen v. 1/4 Kilo 100 Pf., 1/2 Kilo 175 Pf.

Junge Erbsen

in Dosen v. 1/4 Kilo 70 Pf., 1/2 Kilo 70 bis 100 Pf., 1 Kilo 120 - 175 Pf., 1 1/2 Kilo 200 - 275 Pf., 2 Kilo 225 Pf.

Erbsen mit Karotten u. Karotten

in Dosen v. 1/2 Kilo 100 Pf., 1 Kilo 150 Pf.

Schnitt- u. Brechbohnen

in Dosen v. 1/2 Kilo 60 Pf., 1 Kilo 100 Pf., 2 1/2 Kilo 200 Pf.,

Steinpilze

in Dosen von 1/4 Kilo 70 Pf., 1/2 Kilo 120 Pf., 1 Kilo 200 Pf.,

Champignons

in Dosen von 75, 100 und 150 Pf.,

Morcheln

in Dosen von 100 und 180 Pf.

Leop. Fritzsche.

Filzschuhe,
gewalkte und genähte, mit Filz- u. Ledersohlen,
Filzpantoffeln
für Männer und Frauen, mit Filz- und Ledersohlen,

Kordpantoffeln
in allen Größen, für Kinder von 45 Pf. für Frauen von 75 Pf., für Männer von 100 Pf. an,

Einziehschuhe und Pantoffeln,
Einlegesohlen

in allen Sorten und Größen, das billigste Mittel zur Erhaltung warmer Füsse, empfehle in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Die genähten Filzschuhe und Pantoffeln sind gute, vom Schuhmacher dauerhaft gearbeitete Waare, nicht fabriksarbeit, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Ed. Dietrich,
Petersstraße 93, Ecke nach dem Petriplatz.

Neu! Neu!

Erlaube mir, einem hiesigen geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich während des Marktes mit einer grossen Auswahl

Suppenköpfe

von Wachs, waschbar, unzerbrechlich, sowie Bismuthporzellan, welche mit echten Haaren versehen und den Kindern durch Selbststücken und Frisieren viel Unterhaltung bieten, hier sein werde. Die Preise stellen sich durch Massenfabrikation verhältnissmässig billig. Wachsuppenköpfe mit unechten Haaren schon von 60 Pf. an. Gelenkstümpfe, Wachsuppen mit Hemd, ebenfalls zu billigsten Preisen. Puppenperücken, auch ohne Köpfe, auf alle nur erdenklichen Köpfe passend, kleinere schon von 75 Pf. an. Mein Stand befindet sich

Obermarkt, 8. Sudenreihe.
Emil Hempel, Friseur,
aus Dresden.

Neu! Neu!

Puppen, Puppen, Puppen, Puppen, Puppen,

gelleidet und ungelleidet,

bet **Robert Paessler,**
Ecke der Burgstraße u. Weingasse.

Damen-Kleiderstoffe

(viele Neuheiten)
empfiehlt
vom einfachsten bis elegantesten Genre in bedeutender Auswahl
sehr billig

C. S. Wunderling,
Dresden,
Altmarkt No. 18,
parterre und I. Etage.

Budstinnerer und Roupons,
reimwoollen, alte Elle von 2 1/2 Mt. an, empfiehl
C. Meßner, Petersstr. 34.

Pfannkuchen, Spritzkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe, Prophetenkuchen, Waffelkuchen,

H. Thee- und Dessertgebäck
empfiehlt täglich frisch
Oskar Hempel, Obermarkt 1.

Putzfelle
für Wiederverkäufer billigst bei
Clemens Richter.

Landeskulturrath für das Königreich Sachsen.

II.

In der am Nachmittag des 5. d. fortgesetzten Berathung des Landeskulturrathes erstattete zunächst Herr Deconomierath Steiger-Sahlis Bericht über einen Antrag des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden, 8) die Abschätzung des Einkommens aus der Landwirtschaft...

Im Anschluß hieran referirte Herr Gartendirektor Krause-Dresden, namens der IV. Kommission über 9) die Einrichtung bez. Revision der gärtnerischen Lehranstalten, zu welcher Frage Herr Kammerherr Freiherr von Friesen, als Besitzer der Rötthaer Gärtnerlehranstalt, wie wir seiner Zeit berichteten, in ablehnender Weise Stellung genommen hatte...

Der Antrag war ursprünglich lebendig gegen die Rötthaer Anstalt gerichtet, bei der unbeabsichtigten Verletzung des Herrn von Friesen aber hat man eine allgemeinere Fassung beliebt, um dem Antrage die Spitze gegen Röttha zu nehmen...

Hierauf berichtete Herr Professor Dr. Robbe-Tharandt über 10) Die Errichtung einer landwirthschaftlich-gärtnerischen Versuchsstation. Für den Ausbau des Instituts ist ein Arbeitsplan aufgestellt worden...

Die Ausführung aller dieser Arbeiten würde, soweit der Königl. botanische Garten in Dresden in Frage kommt, außer einer entsprechenden Erweiterung des neu zu erwerbenden Geländes (um mindestens zwei Hektar) und Errichtung der für die Zwecke der Versuchsstation erforderlichen Gebäude und Einrichtungen noch erfordern: die Anstellung eines tüchtigen, gärtnerisch gebildeten Gehilfen und eines studirten, landwirthschaftlich-physiologisch gebildeten Landwirths, denen eventuell die verantwortliche Vertretung der von ihnen unter Oberleitung des Direktors ausgeführten Arbeiten zu übertragen ist...

(Referent: Handlungsrath G. Lehmann-Striefen.) Es wurde beantragt: „an das Königl. Ministerium des Innern das Ansuchen zu richten, durch das statistische Bureau eine erschöpfende Gartenbaustatistik für das Königreich Sachsen in der vorgeschlagenen Weise zu veranstalten und hierzu insbesondere das in Vorschlag gebrachte Formular für die Fragebogen, sowie die Heranziehung von Sachverständigen zur Ausfüllung der Fragebogen in Aussicht zu nehmen.“

12) die Frage der Verbilligung des landwirthschaftlichen Hypothekendarlehens (Ref.: Deconomierath v. Langsdorff-Dresden). Dem erstatteten Bericht lag ein reiches Material statistischer Erhebungen zu Grunde, durch welches u. A. nachgewiesen wurde, daß die Hypothekenschulden auf landwirthschaftlichen Grundbesitz im Königreich Sachsen von 170 525 251 M. im Jahre 1879 auf 237 858 132 M. im Jahre 1884 angewachsen sind...

Daß dieser Zinsfuß schon seit längerer Zeit nicht in richtigem Verhältnis zu der Ertragsfähigkeit der Landwirtschaft steht, ist außer Zweifel, ebenso aber auch muß zugestanden werden, daß er auch nicht mehr im richtigen Verhältnis zu dem landesküblichen Zinsfuß steht...

Referent: Der Landeskulturrath wolle: I. bei den im Königreich Sachsen bestehenden Pfandbrief-Instituten auf Herabminderung des Zinsfußes für Hypothekendarlehen hinarbeiten. II. An die königliche Staatsregierung das Ansuchen richten: 1) den im Lande bestehenden Pfandbrief-Instituten auf deren Ansuchen, insoweit zulässig, die Genehmigung zur Konvertirung der ausgegebenen Pfandbriefe in solche zu geringerem Zinsfuß...

III. Der königlichen Staatsregierung zur Ermöglichung anheim geben: 1) die Herabziehung des Zinsfußes der Staatspapiere, insbesondere der Landesrentenscheine; 2) die Errichtung einer Landeshypothekenanstalt mit der Aufgabe, dem landwirthschaftlichen Grundbesitz Kredit zu mäßigem Zinsfuß zu gewähren.

St. Michaelis: früh 9 Uhr Predigt: Diakonats-Vikar Gehner. Wochenamt: Pastor Böhnig.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Mädchen: Frn. C. Arnold in Berlin. Frn. Gustav Wolff Siegel in Annaberg. Verlobt: Fr. Max Reil in Großenhain mit Fr. Marie Weisheit in Dresden...

Börsen-Nachrichten. Dresden, 6. Novbr. Wochenmarktspreise. (Preise in Pfennigen.) Mehl (kg): Roggenmehl Nr. 0 28, Hausbacken 26, Nr. 3 20; Weizenmehl: Kaiserauszug 38, Grieserauszug 34...

Ein allerliebtestes neues Verloque ist während der beiden Jahrmärkte in der Verkaufsbude des Herrn W. D. Fuks aus Dresden (Gildesheimer Bismarck-Gäßchen hinter dem Rathhause) zu haben...

Fleisch, Suppenfleisch 110-140, Lende unausgezeichnet 160, Lende ausgezeichnet 300, Kalbfleisch 90-100, Hammelfleisch 120-140, Schweinefleisch 120-140, Rauchfleisch 140, Schinken 160-180, Speck 140-160. Geflügel (St): Truthahn 500 600, Fasan 300 bis 450, Rebhuhn 100-175, Schneise 250, Gänse (kg) 60-70, Enten 250-300, Hühner 150-250, junge Hühner 100-150, Kapuzen 250-300, Tauben (Stück) 45-60. Wildpret (Stück): Gans 250-350, Mehrchen 700-1100, Rebhuhn 500-750, Fische (kg): Karpfen 160-180, Hecht 160-200, Maifisch 320-360, Silberlachs 400-500, Weizenlachs 1000, Steinbutt 300, Schellfisch 60-70, Seezungen 300-320, Bänder 160-240, Schlei 250-260, Seeborch 50-60, Kabeljau 80-100, Hummer (kg) 380. Frisches Gemüse: Kohlrabi (St.) 10-20, Weißkohl (Stück) 5-15, Weißkohl (Stück) 10-20, Blumenkohl (Stück) 30-75, Rosenkohl 40-100, Kohlrabi (Wd.) 30-50, Kohlrüben (Wd.) 150, Karotten (Wd.) 25-50, Mohrrüben (St.) 30, Rote Rüben (Wd.) 40, Weiße Rüben (Wd.) 30, Zerkornen Rüben (St.) 150, Schwarzwurzel (Wd.) 10, Grün-Salat (Wd.) 50-80, Endivien (St.) 5, Radischchen (Wd.) 4, Rettige (St.) 3 bis 5, Sellerie (St.) 6 bis 10, Zwiebeln (St.) 30-40, Paradiesäpfel (St.) 5, Frisches Obst: Äpfel (St.) 18, abgerahmt 8-10, Eier (Schod) 320-350, Sauerkraut (kg) 16, Käse: Landkäse (3 Stück) 10, Sahnkäse (Stück) 15-25, Kartoffeln (hl) 380-420, Roggenstroh (Schod) 3000 bis 3800, Heu (50 kg) 380 bis 460.

Dresden, 6. Novbr. Produktenpreise. I. An der Börse: Weizen pro 1000 Kilo netto: weiß inländ. Nr. 165-170, weiß fremd 168-180, braun deutscher 160-164, braun fremd 160 bis 180, braun engl. 153-158, Roggen: inländ. 144-146, fremd 144-149, russ. 140-143, Gerste: inländ. 145-155, böhm. u. mähr. 150-170, Futtergerste 120-130, Hafer: inl. 140-148, russ. 130-137, Mais: Cinquintine 145-155, amerikan. 122-125, rumän. 125 bis 133, Erbsen pro 100 Kilo netto: weiße Kochwaare 16.50 bis 19.00, Futterwaare 12.50-14, Wicken pro 1000 Kilo netto: 130 bis 140, Buchweizen pro 1000 Kilo netto: inländisch und mährisch 136-140, Deshaaten p. 1000 Kilo netto: Winterraps, tr. 205-212, Winterrüben 190-195, Leinfaat, feine 260-270, mittel 235-250, Rüböl p. 100 Kilo netto (mit Faß): raff. 52.00, Rapskuchen lange 12.00, runde 12.00, Malz pro 100 Kilo netto (ohne Saft): 26 bis 29, Weizenmehl: Kaiserauszug 33.00, Grieserauszug 30.00, Semmelmehl 28.00, Vademundmehl 24.50, Grieslermudmehl 20.50, Röhlmehl 16.50, Roggenmehl (ohne Saft): Nr. 0 23.50, Nr. 0/1 22.50, Nr. 1 21.50, Nr. 2 18.50, Nr. 3 15.50, Futtermehl 13.00, Weizenkleie (ohne Saft) grobe 9.00, feine 8.60, Roggenkleie (ohne Saft) 10.60, Spiritus pro 10000 Liter (ohne Faß) 38.00 G., II. Auf dem Markte: Hafer (hl) 7.00-8.20, Kartoffeln (hl) 3.80-4.40, Butter (kg) 2.60-3.00, Heu pro Str. 3.80-4.60, Stroh pro Schod 30.00-33.00.

Berlin, 6. November. Produktenbörse. Wetter: Feucht. Weizen loco Markt 150-170, November-Dezember 158.00, April-Mai 165.75, Mai-Juni 166.75, 13 000 get., still. Roggen loco 133.00, November-Dezember 132.50, April-Mai 139.25, Mai-Juni 140.00, 34 000 get., festst. Spiritus loco 37.60, November-Dezember 37.75, April-Mai 39.40, Mai-Juni 39.75, 70 000 get., matt. Rüböl loco 45.80, November-Dezember 45.60, April-Mai 47.00, 400 get., festst. Hafer loco -, November-Dezbr. 125.25, April-Mai 131.25, festst.

Hamburg, 5. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, hollsteimischer loco 154-156, Roggen loco rubig, mecklenburgischer loco 142-146, russischer loco rubig, 101-104, Hafer still. Gerste rubig. Rüböl matt, loco 46, Spiritus still, pr. November 29 Br., pr. Dezember-Januar 28 1/2 Br., pr. Januar-Februar 28 1/2 Br., pr. April-Mai 28 1/2 Br., Kaffee rubig, Umsatz 2009 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 7.70 Br., 7.65 Gd., pr. November 7.60 Gd., pr. Januar-März 7.75 Gd. - Wetter: Trübe.

Jahrplan der Eisenbahnzüge. Abfahrt nach Dresden: 5 (nur Montags u. Donnerstags), 6.12+ 8.59*, 10.9+, 12.51+, 2.47+, 5.33, 8.55*, 9.30+. Chemnitz: 6*, 7.35+, 10.26+, 1.35+, 4.30, 5.29* 9.1+, 10.29. Rostock: 7.55, 12.10, 5.34, 9.3. Eisenmühle: 8.5, 1.40, 5.40, 9.34. Gaisberg-Dippoldiswalde-Ripdorf: 6.12, 12.51, 5.33. Ankunft von: Dresden: [5.59*], 7.31+, 10.22, 1.31, 4.24+, 5.28*, 8.57+, 10.25, 12.44 (nur Sonntags und Mittwochs), Chemnitz: 6.8+, [8.58*], 10.51+, 12.49+, 2.43+ 5.30, 8.54*, 9.24+. Rostock: 7.29, 11.44, 5.1, 9.26. Eisenmühle: 7.32, 11.57, 4.13, 8.37. Ripdorf-Dippoldiswalde: 10.22, 4.24, 8.57.

Die Fahrten von Abends 8 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh sind durch festgedruckte Biffern angegeben. * bedeutet Eil- und Kourierzug, † bedeutet Halten in Muldenhöfen, †† bedeutet Halten in Kleinjurma.

Ortskalender. Alterthums-Museum (Rathhaus 2 Tr.), Sonn- und Feiertags Vormittag von 11 und Nachmittag von 2 Uhr an a Perlon 10 Pf. - Mittwoch Nachmittags 20 Pf. - Öffnung außer dieser Zeit gegen Extra-Karte a 1 Mk. (beim Hausmann zu haben) für 1 bis 10 Personen giltig. Naturhistorisches Museum (im Realgymnasium) geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr, für Mitglieder und Karten-Inhaber frei. Freiburger Volksbibliothek, parterre der Snabenbürgerschule, Sonntags halb 11 bis halb 1 Uhr. U. n. e. n. t. a. e. l. l. i. c. Ausleiher guter Volks- und Jugendschriften. Kaiserl. Postamt auf dem Bahnhof. Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 1 Uhr Nachm. - 2 1/2 bis 7 Uhr Nachm. - Sonn- und Feiertags: Vorm. 7 (im Winter 8) bis 9 Uhr; 5 bis 7 Uhr Nachm. Telegramme werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, angenommen.

Stadtpostanstalt (Petrischule). Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 12 Uhr Mittags; 1 bis 8 Uhr Nachm. - Sonn- und Feiertags: Vorm. 7 (im Winter 8) bis 9 Uhr, 5 bis 7 Uhr Nachm. Annahme von Telegrammen findet außer während der vorbezeichneten Stunden Sonn- und Feiertags auch von 12 bis 1 Uhr Mittags statt.

Bezirksfeldwebel M. Schröder: Humboldtstraße 35, II.

Eingefandt. (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Ein allerliebtestes neues Verloque ist während der beiden Jahrmärkte in der Verkaufsbude des Herrn W. D. Fuks aus Dresden (Gildesheimer Bismarck-Gäßchen hinter dem Rathhause) zu haben...

Verkaufshäuser:
15. Breitestrasse 14,
und
28. Brüderstrasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15 Breitestr., Berlin C.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modellbilder,
Proben
franko.

Gründung 1839.

Feste Preise.

Verzeichniss und Preisliste der in den Verkaufsräumen der ersten Etage ausgelegten neuen Kollektion von
Leinen Tafelzeug, Hand- und Taschentüchern etc.

Tischtücher.

Hausmacher-Drell und Jacquard
für 4 Personen: 3 M., 3 M. 25 Pf., 3 M. 50 Pf. und 4 M., für 6 Personen: 3 M. 75 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf., 4 M. 75 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf. und 6 M. 50 Pf., für 8 Personen: 5 M. 75 Pf., 6 M. 25 Pf., 6 M. 50 Pf., 7 M. und 8 M. 50 Pf., für 12 Personen: 8 M. 75 Pf., 9 M. 50 Pf., 11 M. und 13 M.

Geklärt Drell
für 4 Personen: 3 M., für 6 Personen: 4 M. und 5 M., für 8 Personen: 6 M. 50 Pf., für 12 Personen: 10 M.

Geklärt Jacquard
für 4 Personen: 3 M. 75 Pf., 4 M. 25 Pf. und 4 M. 50 Pf., für 6 Personen: 4 M. 75 Pf., 5 M. 25 Pf., 5 M. 50 Pf., 6 M., 6 M. 50 Pf., 6 M. 75 Pf., 7 M. 50 Pf., 9 M. u. 9 M. 50 Pf., für 8 Personen: 7 M. 50 Pf., 7 M. 75 Pf., 8 M. 50 Pf., 10 M., 12 M. und 12 M. 50 Pf., für 12 Personen: 11 M. 75 Pf., 12 M., 13 M., 13 M. 25 Pf., 15 M., 18 M., 19 M., 25 M. und 25 M. 50 Pf., für 18 Personen: 37 M. 50 Pf. und 38 M., für 24 Personen: 51 M.

Geklärt Damast
für 4 Personen: 6 M. 50 Pf., für 6 Personen: 10 M., 12 M., 14 M., für 8 Personen: 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf., 21 M., 22 M. 50 Pf., 25 M., 30 M., 33 M., 50 M. und 52 M. 50 Pf., für 12 Personen: 20 M., 26 M. 50 Pf., 30 M., 37 M. 50 Pf., 40 M., 45 M., 50 M., 79 M. und 80 M., für 18 Personen: 40 M., 45 M., 55 M., 60 M., 70 M., 75 M., 115 M. und 120 M., für 24 Personen: 54 M., 60 M., 75 M., 80 M., 80 M., 100 M. und 160 M.

Tischzeug vom Stück

Hausmacher Schneidezeug, starkfädig, Tischzeug, meterweise vom Stück, rein Leinen, Breite 138 cm., das Meter 2 M. 35 Pf.; Breite 166 cm., das Meter 2 M. 85 Pf.; Breite 130 cm., das Meter 2 M. 50 Pf.; Breite 160 cm., das Meter 3 M. 20 Pf.

Geklärt Jacquard Schneidezeug, Breite 130 cm., das Meter 2 M. 75 Pf.; Breite 160 cm., das Meter 3 M. 50 Pf.
Zu sämtlichen Mustern sind passende Servietten vorrätig.

Mundtücher (Servietten)

zu obigen Tischtüchern passend.
Hausmacher-Drell und Jacquard
68 cm. Geviert 8 M. 50 Pf., 9 M. u. 9 M. }
50 Pf. } per Dutzd.
65 cm. " 10 M. u. 12 M. }
72 cm. " 12 M. u. 14 M. }
Geklärt Drell
65 cm. Geviert 9 M. } pr. Dutzd.
72 cm. " 11 M. }
Geklärt Jacquard
44 cm. Geviert 5 M. 25 Pf., 6 M. u. 7 M. }
50 cm. " 6 M. 50 Pf. }
65 cm. " 10 M. 50 Pf., 12 M. u. } pr.
13 M. 50 Pf. } Dutzd.
72 cm. " 12 M. 75 Pf., 13 M. }
50 Pf., 14 M. 50 Pf. }
15 M. 50 Pf., 18 M. u. 21 M. }
Geklärt Damast
65 cm. Geviert 18 M. }
80 cm. " 28 M., 31 M. 50 Pf., } pr.
35 M., 40 M., 48 M., 54 M. } Dutzd.
67 M. 50 Pf. u. 80 M. }

Tischgedecke mit blauen Bordüren
in Hausmacher-Damast, Altdeutsches Muster.
Tischtücher
für 6 Personen, Stück 16 M. 50 Pf., für 8 Personen, St. 25 M., für 12 Personen, St. 35 M.
Mundtücher
75 cm. im Geviert, Dutzend 35 M.

Tischdecken

ausschliesslich in classischen Mustern
grauweissleinen, Stück 3 M., 4 M., 5 M., 5 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 8 M., 8 M. 50 Pf. u. 22 M. 50 Pf., modeweissleinen, Stück 3 M., blauweissleinen, Stück 7 M. 50 Pf. u. 12 M., echt türkisch roth mit Fransen, Stück 4 M. 50 Pf. u. 7 M., weissleinen mit farbigen Bordüren, Stück 3 M. 75 Pf., 4 M. 75 Pf., 6 M. 50 Pf., 10 M., 12 M., 20 M. und 27 M., echt türkisch roth ohne Fransen, Stück 2 M. 50 Pf. u. 3 M., echt türkisch roth mit blau karriert ohne Fransen, Stück 3 M. und 3 M. 25 Pf., echt türkisch roth mit mode und blau karriert, ohne Fransen, Stück 3 M. 75 Pf.

Zwirn-Tischdecken

mit farbigen Bordüren
in grau und crème, mit geknüpften Fransen, Stück 6 M. 50 Pf., 8 M. 50 Pf., 10 M. 50 Pf., 12 M., 12 M. 50 Pf. und 15 M.
Stumme-Diener-Decken m. Fransen, Zwirn, grau, mit rothen Bordüren, Stück 4 M.
Buffet-Decken m. Fransen, Zwirn, weiss m. blau und roth brochirt, Stück 1 M. 75 Pf.

Dessertservietten

in classischen Mustern gefranst, weiss, weiss mit farbigen Bordüren und grau 3 M., 4 M. 25 Pf., 4 M. 75 Pf., 5 M. 50 Pf., 6 M. 50 Pf., 9 M. 50 Pf., 10 M. 50 Pf., 11 M., 15 M., 16 M., pr. Dutzend; ungefranst, Dutzend 5 M. 25 Pf., 8 M., 6 M. 50 Pf. u. 7 M.

Krebservietten

in echt türkisch roth 4 M. 50 Pf.

Tablettes

in rund, weiss, gefranst, das Dutzend 1 M. 85 Pf., in oval, weiss mit roth brochirt, Stück 85 Pf., Dutzend 9 M. 50 Pf.

Kommodendecken mit Fransen, grauweiss, leinene, Stück 2 M. 25 Pf. u. 2 M. 50 Pf., echt türkisch roth, Stück 2 M.

Lehnstuhlhonorar m. Fransen, Weiss Zwirn-Crêpe-Gewebe mit rothen und blauen Streifen, Stück 2 M. 25 Pf.

Neu! Grau leinene Staubdecken,

buntfarbig karriert,
115 x 160 cm. gross, das Stück 2 Mark.

Für Stickerei:

Gefranste Zwirn-Decken mit Natté-Bordüren.

Crème
32 cm. im Geviert, Stück 45 Pf., 45 cm. im Geviert, Stück 75 Pf., 67 cm. im Geviert, Stück 1 M. 50 Pf., 140 cm. im Geviert, Stück 5 M. 50 Pf.
Grau
140 cm. im Geviert, Stück 4 M. 50 Pf.

Kommodendecken

Crème Zwirn mit Natté-Bordüren, Stück 2 M.
Graue Zwirn-Java-Tischdecken
extraschwere Qualität mit reich geknüpften Fransen, Stück 12 M., 15 M. und 18 M.

Handtücher

abgepasst und Stückwaare.

Abgepasste Handtücher:

Gläser-Handtücher, grauweiss gestreift mit rothen Bordüren, Dtz. 6 M.

Gänseaugen-Handtücher, grauweiss mit rothen Bordüren, Dtz. 6 M.

Ungeklärte Küchen-Handtücher, gesäumt und mit Bändern versehen, Dtz. 7 M.

Gersternkorn-Handtücher, Dtz. 7 M. 50 Pf. und 9 M. 50 Pf.

Gänseaugen-Handtücher, Dtz. 7 M. und 7 M. 25 Pf.

Hausmacher-Drell-Handtücher, Dtz. 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M., 10 M. 50 Pf., 11 M., 11 M. 50 Pf., 12 M., 16 M. 50 Pf. u. 18 M.

Geklärt Jacquard-Handtücher, Dtz. 15 M., 16 M. 50 Pf., 17 M. 50 Pf., 18 M., 20 M. u. 24 M.

Geklärt Damast-Handtücher, Dtz. 28 M. und 32 M.

Feinste Gersternkorn (Huck) Handtücher, Dtz. 10 M. 50 Pf., 12 M., 15 M., 17 M. u. 18 M.

Gezwirnte Gersternkorn (Huck) Handtücher, Dtz. 22 M. 50 Pf.

Mit Fransen:

Drell-Handtücher, Crêpe-Gewebe mit echt farbigen Bordüren, Stück 2 M. u. 2 M. 25 Pf., Dtz. 21 M. u. 25 M.

Gemusterte schwere Zwirn-Handtücher mit Fransen, weiss, zu Stickereien geeignet, Dtz. 20 M., Stück 1 M. 80 Pf.

Zwirn-Crêpe-Handtücher mit Fransen und mit Natté-Bordüre, weiss, zu Stickereien geeignet, Stück 1 M. 50 Pf., Dtz. 17 M.

Handtuch-Stückwaare:

Halblein. Handtuch-Drell (roh-weiss)
37 cm. br. Mtr. 30 Pf., 38 cm. br. Mtr. 35 Pf.

Handtuch-Drell (roh-weiss), 38/40 cm. br. Mtr. 35 Pf., 49/50 cm. br. Mtr. 50 Pf.

Handtuch-Drell (natur-weiss), 42 cm. br. Mtr. 40 Pf., 50 cm. br. Mtr. 50 Pf.

Schweres Creas-Handtuch (weissgarnig), Flachgespinnst, 45/46 cm. br. Mtr. 60 Pf., 46 cm. br. Mtr. 70 Pf., 50 cm. br. Mtr. 80 Pf.

Weissgarnig Handtuch-Drell (extra schwer), 49/50 cm. br. Mtr. 65 Pf.

Weissgarnig Handtuch-Drell, 46 cm. br. Mtr. 50 Pf.

Gersternkorn-Handtuch-Drell (weissgarnig), 42 bis 43 cm. br. Mtr. 50 Pf., 42 cm. br., mit rothen Streifen, Mtr. 60 Pf., 47 cm. br. Mtr. 55 Pf. u. 60 Pf., 47 cm. br., mit rothen Streifen, Mtr. 70 Pf., 80 cm. br. Mtr. 90 Pf.

Feinstes Handtuch-Gersternkorn, 50 cm. br. Mtr. 90 Pf., 65 cm. br. Mtr. 1 M. 15 Pf.

Zwirn-Handtuch-Gersternkorn, 60 cm. br. Mtr. 1 M. 25 Pf. und 1 M. 60 Pf.

Taschentücher

rein Leinen, sorgfältig gesäumt, in sauber ausgestatteten Cartons.

Für Kinder:
Dtz. 2 M. 50 Pf., 3 M. 50 Pf. u. 4 M. 25 Pf.

Mit farbigen Bordüren:
Dtz. 2 M. 25 Pf. (Halbleinen) u. 3 M. 50 Pf.

Mit schwarzen Bordüren:
Dtz. 7 M. 50 Pf.

Mit feinen rothen Caros:
Dtz. 2 M. 75 Pf. und 3 M. 25 Pf.

Für Damen:
Dtz. 4 M. 50 Pf., 5 M. 25 Pf., 6 M., 7 M., 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M., 12 M. und 15 M.

Für Herren:
Dtz. 6 M. 50 Pf., 8 M., 9 M., 10 M., 12 M., 15 M. und 18 M.

Für Damen und Herren:
Mit farbigen Bordüren:
Dtz. 6 M. 25 Pf. und 8 M.

Mit schwarzen Bordüren:
Dtz. 9 M.

Bunte halbleinene Taschentücher für Herren:
Dtz. 6 M. und 9 M.

Franz. reinlein. Batist-Taschentücher.
Für Damen:
Dtz. 12 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf., 18 M. Dergl. mit 4 cm. breitem Hohlraum, Dtz. 9 M., 10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf., 20 M., 27 M. und 40 M.

Für Herren:
Dtz. 18 M., 21 M., 25 M. und 27 M.

Feine grasleinen Taschentücher
Gras-Clothes,
das Dtz. 18 M.

Französische Linon-Balltücher
mit Hohlraum, Stück 2 M. 25 Pf., 3 M. und 3 M. 50 Pf. Dtz. 25 M., 35 und 40 M.

Soeben erschienene Neuheit

in buntgestickten Taschentüchern:
Weiss Leinene Batiste Taschentücher mehrfarbig in neuen Mustern gestickt u. languettirt, „Handarbeit“ 3 Stück 2 M. 25 Pf., Dtz. 8 M. 50 Pf., Stück 1 M. 10 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf. und 3 M.

Abgepasste Wischtücher jeder Art
in grauweiss Carro, in weiss mit farbiger Bordüre, in weiss mit rothen oder blauen Carros und dergleichen damassirt, das Dtz. 4 M. 25 Pf., 4 M. 75 Pf., 6 M., 7 M. 50 Pf. und 8 M.

Im Stück weiss mit rothen Bordüren Mtr. 60 und 80 Pf.

Abgepasste Messertücher, grau Leinen-Gersternkorn, 43/48 cm., Dtz. 2 M. 50 Pf.

Mangeltuch-Leinen, gestreift, Mtr. 90 Pf.

Abgepasste Mangeltücher, grauweiss-roth gestreift, das Stück 1 M. 50 Pf., 3 Stück 4 M., grauweiss gestreift, das Stück 1 M. 80 Pf., 3 Stück 5 M.

Abgepasste Mangeltücher, mit eingewebten Figuren, St. 2 M. 50 Pf., bei 3 St. 2 M. 25 Pf.

Fischer-Leinen, für Hausfrauen-Schürzen in grau, Mtr. 1 M. 25 Pf.

Selbtuch-Leinen, 80 cm. br., Mtr. 60 Pf.

Leinener Windelstoff, kleingemustert, Mtr. 1 M. 15 Pf. und 1 M. 50 Pf.

Diaper, kleingemustert, für Kinderlätzchen, Mtr. 75 und 90 Pf.

Confectionirte Kinderservietten, aus klein gemustertem starkem Leinenstoff mit roth-blauer Einfassung und unterer Rand-Canevas-Bordüre z. Stücken, Marke K C B das Dtz. 3 M.

Gersternkorn Badelaken, mit rothen Bordüren, Stück 4 M. 50 Pf. und 5 M. 75 Pf.

Tafelzeug und Handtücher mit Namen, Wappen etc.

Die Firma übernimmt Aufträge auf Mundtücher, Tischtücher, Handtücher etc. mit einzuwebenden Namen, Wappen etc. und kann eine prompte und gute Ausführung zusichern. — Eine grosse Auswahl Probe-Exemplare der bereits mit Namen oder Wappen an **Hôtels, Restaurants, Badeanstalten, Offizier-Kasinos, Logen, Vereine** etc. gelieferten Leinenwaaren liegt zur gefälligen Ansicht aus, und können Zeichnungen nach besonderen Angaben ausgeführt, im eigenen Atelier für Muster-Zeichnungen schnell angefertigt werden. — Bei grösseren Aufträgen auf ein und dieselbe Grösse werden die durch das Einweben entstehenden Extraspesen nicht berechnet; zu bemerken ist nur, dass die Anfertigung bei der ungeklärten Waare 3 bi 4 Monate, bei der ganz ausgebleichten 4 bis 6 Monate in Anspruch nimmt.

Gelegenheitskäufe:

1 Partie weisse Jacquard-Dessert-Servietten, extra schwere Qualität, 36 cm. im Geviert, Dtz. 4 M. 50 Pf.; 1 Partie Leinene Crème Damast-Tischtücher, 152 cm. im Geviert, Stück 4 M.; 1 Partie Weissleinerer Damast-Theegedecke mit rothen Bordüren, 1 Tischdecke 160/160 cm. u. 12 Dessertservietten, Gedeck 7 M. 50 Pf.; 1 Partie Hausmacher Drell-Servietten, 60 cm. im Geviert, Dutzend 6 M.

Avis:

In der Abtheilung für Tafelzeug, Handtücher und gesäumte Taschentücher — die sämtlich rein Leinen — dient eine ganze Serie von Heften mit den von den betr. Artikeln selbst genommenen grossen Abschnitten in gewaschenem und ungewaschenem Zustande als Vorlage für den Käufer, um die Prüfung der Qualitäten nach jeder Richtung hin und die Musterwahl zu erleichtern, die Erledigung — selbst grösserer Ankäufe — mit Sicherheit in kurzer Zeit zu ermöglichen. Diese Einrichtung hat ausserdem die wesentlichen Vortheile, stets frische, saubere, wohlherhaltene Waare unterbreiten zu können und der auswärtigen Kundschaft die Möglichkeit zu bieten, nicht nur wie zeither bezüglich der Preise, sondern auch über Mustergeschmack und Qualität sich zu unterrichten.

Franco-Zusendung des reich ausgestatteten, umfangreichen Saison-Katalogs.

Das Etablissement Rudolph Herzog hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte**, noch **Reisende** oder **Agenten**.

Freibe
Kof
Anfo
zur Auf
Freibe
Res
Während
gross
von der Gef
Freibe
Re
Während d
Gros
von der
Jeden Al
Sierzu lade
Ohne
Entree. R
Gberg. 11.
Seute, So
großes
Sonabend
Sierzu lade
Kluge
Sonab
gros
von der Konze
guten Kräften.
Sierzu lade
Res
Währen
große
Um recht
Heite
gros
der bestrenom
wogu freundlic
T
Gas
Seute, e
Montag vor
dem festlich d
Gleichzei
sowie ff. Bier
Sonnt
wogu freund

Freibergs erstes, grösstes und renommirtestes Konzert- und Ball-Etablissement.

Bairischer Garten.

Winter-Jahrmarkt 1885.

Sonntag, den 8. November cr.,

Konzert vom vollständigen Stadtmusikchor.
Anfang 4 Uhr. Vorzügliches Programm. Entree 30 Pf.
Zur Aufführ. kommt u. A.: Triumph-Marsch, komp. u. dirig. v. F. Frenzel.
Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu ladet höflichst ein

Montag, den 9. November cr., von 4 Uhr an,

Ballmusik (Orchester 18 Mann).
Dienstag, den 10. November cr., von 7 Uhr an,
grosser Familienball.
Johann Gross.

gut besucht.

Freibergs erstes, grösstes und renommirtestes Konzert- und Ball-Etablissement.

Restaurant Brauhof.

Während des Jahrmarktes: Sonntag und Montag,
grosses humoristisches Gesangs-Konzert
von der Gesellschaft des „Trianon“ zu Chemnitz, unter Leitung des Herrn
J. Junghans,
Anfang 4 und 8 Uhr. Kurt Lehmann.
wozu ergebenst einladet

Restaurant „Schillerlöschchen“.

Während des Jahrmarktes, Sonntag, Montag und Dienstag,
Grosses Gesangs-Konzert
von der besten Leipziger Konzertsänger-Gesellschaft Menge,
4 Damen, 3 Herren.
Jeden Abend Madame Pompadour und ihre Aakzen.
Hierzu ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll
W. Pflugbell.

Ohne Entree. **Restaurant Harmonie.** Rein Kassiren. Gerberg. 11.
Heute, Sonnabend, Sonntag und Montag, zum Jahrmarkt
großes humoristisches Gesangs-Konzert,
ausgeführt von der sehr beliebten Kapelle des Hauses.
Sonnabend Anfang 7 Uhr. -- Sonntag und Montag Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Paul Schön.

Kluge's Restaurant, Schöne gasse.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag
grosses humoristisches Gesangs-Konzert
von der Konzertsänger-Gesellschaft B. Helbig aus Dresden, bestehend aus nur
guten Kräften.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein Herm. Kluge.

Restauration „zur Hölle“.

Während des Jahrmarktes
großes humoristisches Gesangs-Konzert
der bestrenommirten Konzert-Gesellschaft Thyra aus Dresden.
Um recht fleißigen Besuch bittet hochachtungsvoll
Julius Schardt.

Restaurant „Eisernes Kreuz“.

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag
grosses humoristisches Gesangs-Konzert
der bestrenommirten Konzertsänger-Gesellschaft Frau B. Lossner aus Dresden,
wozu freundlichst einladet Oswald Weigoldt.

Zum Jahrmarkt, Sonntag
und Montag, von Abends 6 Uhr an,
starkbesetzte
Tivoli. Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Karl Kunze.

Gasthaus zum Ross.

Heute, Sonntag, von 5 Uhr an **grosse Ballmusik,** sowie Jahrmarkt-
Montag von 4 Uhr an und Dienstag von 7 Uhr an **grosse Ballmusik** in
dem festlich decorirten Saal. Hierzu ladet ergebenst ein
achtungsvoll F. Hentzschel.
Gleichzeitig empfehle ich während des Jahrmarktes meine reichhaltige Speise-Karte
sowie ff. Biere und außerdem meine neu eingerichtete Stallung zur Ausspannung.

Gasthof Stadt Meissen.

Sonntag und Montag, zum Jahrmarkt, von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet
K. Adler.



Union.



Heute, zum Jahrmarkts-Sonntag, im hochsein decorirten Saal
Grosses Militär-Konzert

vom Musikchor des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 unter Leitung des Herrn
Musikdirektor B. Jäger.
Gewähltes Programm. Entree 30 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.

Zum Jahrmarkts-Montag im festlich decorirten Saal

Ballmusik

vom gesammten Musikchor des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12.
(Blas- und Streichmusik.)
Anfang 4 Uhr.

Zum Jahrmarkts-Dienstag starkbesetzte Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.
Hochachtungsvoll Camillo Lingke.

Gasthaus Friedeburg.

Zum Jahrmarkt, Montag, ladet von Nachmittags 5 Uhr an zur Ballmusik
freundlichst ein W. Behrisch.

Schössergut Lossnitz.

Zum Jahrmarktsmontag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
M. Schmidt.

Café Gebauer,

12 äussere Bahnhofstrasse 12,

ladet zum Jahrmarkt ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum zu ff. warmen
und kalten Getränken, sowie täglich frischen Kuchen und Torten
ergebenst ein.

Konditorei und Weinstube. Bair. Bier- und Frühstückslokal.

M. Buwa's

weltberühmtes anatomisches Museum
(500 Präparate).

Seit voriges Jahr hundert neue Präparate ausgestellt. Sämtliche
Operationen der berühmtesten Aerzte der Welt, sowie sämtliche Krankheits-
fälle des menschlichen Lebens und Kinderkrankheiten. Das Museum steht
neben dem Zirkus Blumenfeld und ist nur Sonntag, Montag und
Dienstag zu sehen. Entree 30 Pf. Militär 20 Pf.



Gasthof „Stadt Wien“.

Das gestern angekündigte Kirchweihfest mit Ballmusik
findet nicht statt.

Stadt Wien,

Freibergsdorf,
empfiehlt zu jeder Tageszeit warme und
kalte Speisen sowie einen echt bürgerlichen
Mittagstisch à la carte zu sehr zivilen
Preisen. Von Abends 6 Uhr ab bis 10 Uhr
Stammabendbrot.
Gutgepflegte Biere.
Hochachtungsvoll ergebenst
Oswald Auerbach.

Freiwillige Feuerwehr Brand.

Dienstag, den 10. November, Abends
7 1/2 Uhr
Dienstversammlung
im Schützenhaus.
Das Kommando.

Kiesel's Restaurant,

vis-à-vis dem K. Justizgebäude,
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.
Reichhaltige Speisekarte.
Vorzügliche Biere.

Gasthof Oberschaar.

Heute, Sonntag, zum
Kirchweihfeste
von 6 Uhr an gutbesetzte Ballmusik, wo-
zu ergebenst einladet C. Schubert.

Ortskrankenkasse

für
Freibergsdorf, Friedeburg, Lohmitz und Lößnitz nebst den selbstständigen
Gutsbezirken.

Generalversammlung

Sonntag, den 14. November a. e., Nachmittag 3 Uhr im Saale
zu „Stadt Wien“ in Freibergsdorf.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Abänderung der §§ 2, 12, 28 und 51.
2. Wahl eines 3gliedrigen Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung.
3. Beschlussfassung über Anträge von Mitgliedern der Generalversammlung, wenn dieselben bis zum 12. November schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden.
4. Beschlussfassung über Einführung und Regelung einer Krankenkontrolle.
5. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern für die statutenmäßig aus Freibergsdorf ausscheidenden, aber wieder wählbaren Baumeister Börner, Ziegelmeister Zill und Maurerpolier Börner, sowie für den außer Arbeit getretenen Töpfergehilfen Martin aus Friedeburg.

Der Saal wird um 2 Uhr geöffnet und pünktlich um 3 Uhr geschlossen.
Alle stimmberechtigten, großjährigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Kassenvorstand.
Carl Börner, Vorsitzender.

Ordentliche Generalversammlung

der
gemeinsamen Ortskrankenkasse
für

den Gemeinde- und Gutsbezirk Kleinwaltersdorf

Sonntag, den 22. November 1885, Nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zu Kleinwaltersdorf.

Tagesordnung.

- 1) Abänderung der Statuten: Mitgliedschaft, Beiträge und Unterstützung betreffend.
- 2) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung von 1885.
- 3) Neuwahl für den Vorstand, aus welchem statutengemäß ein Arbeitgeber und zwei Kassenmitglieder ausscheiden.

Das Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder ist dringend nötig.
Beschwerden und Anträge von Mitgliedern zur Generalversammlung sind dem § 48 der Statuten entsprechend bis spätestens 20. November beim Unterzeichneten anzubringen.

Rittergut Waltersdorf. Demianl, Vorsitzender.

Waltersdorfer Aktienzegielei.

Nachdem der Vorsitzende unseres Verwaltungsrathes, Herr Hermann Breithaupt, am 21. September d. J. verstorben ist, haben wir gemäß § 9 und 13 des Statuts Herrn Oberbergrath Richard Kühn in Freiberg als Vorsitzenden gewählt.

Kleinwaltersdorf, den 5. November 1885.

Der Verwaltungsrath der „Waltersdorfer Aktienzegielei.“
Rechtsanwalt Blüher, stellv. Vorsitzender.

Zum Jahrmarkte in Freiberg.

Spezialverkauf der einzig ächten weltberühmten

Silbesheimer Pumpernickel,

norddeutsche Konditorei, Prachtgebäude aus feinsten nur schwachgebackten Matronenmasse. Die Qualität der renommierten Silbesheimer Pumpernickel fällt dieses Mal ganz prachtvoll aus und dürfte mehr als je den Beifall aller Kenner finden. Ich empfehle die prächtigen Silbesheimer Pumpernickel als ein ff. Konfekt ersten Ranges. Verkauf in Paketen von 20 Pf. an; 1/4 Pfund-Original-Paket kostet 50 Pf., 1/2 Pfund Bruchstücke 40 Pf.

In Folge Massenbezugs spottbilliger Verkauf

ff. gefüllter Wiener Waffeln u. Dessertoblaten.

Größe I à Duzend 40 Pf., Größe II à Duzend 30 Pf., Größe III à Duzend

20 Pf.; einzeln 4 Pf., 3 Pf. und 2 Pf. (unter Preis).

Mein Geschäft ist durch Transparent-Firma: Silbesheimer Pumpernickel

leicht kenntlich und befindet sich hinter dem Rathhause.

Ad. Jukes aus Dresden, Spezialgeschäft.

Tricot-Tailen

von bestem Stoff, nach den neuesten Mustern geschmackvoll gearbeitet, empfehle in allen Größen billigst.

Louis Mehner,

Haupt-Geschäft: Rittergasse 6. Filial-Geschäft: Borngasse 17.

Billiger als jede Konkurrenz.

Lama.

120 cm. breite schwere Waare — nur neue Muster.
Das ganze Meter 1.00 Mark, 1.40 Mark, 1.60 Mark, 1.80 Mark und 2.00 Mark
statt: 2.00 Mark, 2.10 Mark und 2.60 Mark

empfiehlt

Wilhelm Körber,

Weingasse 5.

Zirkus

L. Blumenfeld.

Heute große Vorstellung mit
neuem Programm. Auftreten sämtlicher
Spezialitäten.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Morgen 8 Uhr große Vorstellung.

Avis. Bitte die geehrten Geschäftsleute,
auf meinen Namen nichts ohne Bestellzettel
zu verabreichen, da häufig Mißbrauch vor-
gekommen ist.

Rathskeller Freiberg.

Spezialitäten-Ausschank:

Bürgerl. Pilsner und Münchner.

Speise-Wirthschaft

Kleine Börse,

zu Freiberg, Enggasse.

Allen Besuchern des Freiburger Herbst-
Jahrmarktes hiermit zur Notiz, daß während
der Markttage ununterbrochen Warmbier und
Bouillon, à große Tasse nur 10 Pf., verab-
reicht wird. Außerdem allerhand warme und
kalte Speisen, à Portion nur 50 Pf., Stamm
à Portion nur 25 Pf. Unterhaltung, Sach-
kabinett, Lesebibliothek, 8 verschiedene Zeitungen
gratis. Um recht zahlreichen Besuch bittet
H. & E. Süß.

Guter Verdienst.

Gastwirer werden für einen lukra-
tiven Artikel gesucht. Offerten unter
H. O. 30 in die Expedition dieses
Blattes.

Empfehlungen

von

Carl Irmscher,

Erbischestrasse,

Niederlage der Nicolai-Mühle, Chemnitz.

Komplettes Kaffeelager,

in allen Preislagen und für jede
Geschmacksrichtung passende
Sorten.

Preise dafür basiren auf billig-
stem Einkauf und strenger
Reellität.

Nichtgefällende Sorten werden
in jedem Fall bereitwilligst um-
getauscht.

Das Rösten von Kaffee geschieht
nach bewährtestem patentirten
Verfahren.

Unübertreffliche Mischungen
von nur edlen Sorten das 1/2 Ko.
120, 130, 150, 180, 200 Pf.

Rein und kräftigschmeckende
Mischung aus gut reellen Sorten
das 1/2 Ko. 90 u. 100 Pf.

Grösste Auswahl

von **Reis** in allen gangbaren
Sorten, meistens aus erster Hand
bezogen, bietet grösseren Kon-
sumenten und Wiederverkäufern
vortheilhafte Einkäufe.

Bei Bedarf bitte ich um gütige
Berücksichtigung.

Zu Jahr- markts- Einkäufen

9 4 br. Lamas,
neueste Muster in hundertfacher Auswahl,
Meter von 140 Pf. an, alte Elle
80 Pf.

7 4 br. Rockflanells,
Panamas und Velours,
beste Qualität,
Meter 175 Pf., alte Elle 100 Pf.

7 4 br. Rockstoffe,
Wollwids, Panamas und
Kernföbers,
reizende Muster, den reinwollenen Flanells
und Lamas täuschend ähnlich. Auch zu
Strapazier-Kleidern vorzüglich geeignet.
Meter von 65 Pf., alte Elle von
38 Pf. an.

5 4 Saquard-Barchent
(Gelegenheitskauf),
Meter 60 Pf., alte Elle 35 Pf.

5 4 br. Calmuc,
neue Muster, besonders zu Jacken passend,
Meter 65 Pf., alte Elle 38 Pf.

5 4 br. Camilla,
schöner, weicher Stoff zu Unterrock-Bezügen
in kleinen Carreaux,
Meter 35 Pf., alte Elle 20 Pf.

5 4 br. Woy-Barchent,
beste Qualität, in rosa, blau und braun, zu
Jacken und Beinkleidern,
Meter 38 Pf., alte Elle 50 Pf.

5 4 br. Körper-Barchent
in allen Farben,
Meter 60 Pf., alte Elle 35 Pf.

Hemden-Barchente,

ca. 300 Stück auf Lager,
Meter 35, 40, 48, 52, 60, 70, 88 Pf.,
Elle 20, 23, 28, 30, 35, 40, 50 Pf.

Infolge meines grossen Umsatzes
in genannten Artikeln bin ich in der
Lage, meine Waaren direkt vom
Fabrikanten in grossen Quantitäten
zu beziehen und kann daher meiner
geehrten Kundschaft die weitgehend-
sten Vortheile einräumen.

Für Händler Engros-Preise.

Jedes abgeschnittene Maß wird
bereitwilligst umgetauscht.

Richard Patzig,

Freiberg,
Gde d. Kessel- u. Borngasse.